

INTEGRIERTES HANDLUNGSKONZEPT 2015 Teil II



SANIERUNG „SOZIALE STADT“

STÖCKEN

LANDESHAUPTSTADT HANNOVER
FACHBEREICH PLANEN UND STADTENTWICKLUNG
- STADTERNEUERUNG -

Integriertes Handlungskonzept Stöcken 2015 Teil II



Redaktion und Texte

unter Mitarbeit von

Fotos

Titelbilder

Gestaltung

Hannover

Landeshauptstadt Hannover
Fachbereich
Planen und Stadtentwicklung,
Stadterneuerung

Ute Willeke
Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)

Gereon Visse
Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)

Marlies Kloten
Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)

Angelika Kämmerer
Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)

Daniela Catalán
Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)

Nina Somberg
Quartiersmanagement Stöcken (61.41)

Agnes Skowronneck
Quartiersmanagement Stöcken (50.51)

Claudia Müller
Quartiersmanagement Stöcken (GBH)

Astrid Bennewitz
Kinder- und Jugendarbeit (51.55.04)

und andere

Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)
und andere

Links:
Entwurf Spielplatz Onnengaweg,
LINNEA Landschaftsarchitektur
Hannover

Mitte unten:
Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)

Rechts:
Werkstatt-Treff Mecklenheide
Quartiersmanagement Stöcken
Sebastian Hoff
Quartiersmanagement Stöcken

Mareike Engel
Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)

Mai 2016

INHALT

Inhalt.....	4
Einleitung.....	7
1. Wohnen.....	10
S.01.103 Wohnen+	12
S.01.204 Modernisierung Alte Stöckener Str. 32.....	14
S.01.205 Energetische Sanierung Hogrefestr. 21, 21 A-D.....	15
S.01.206 Energetische Sanierung Ithstraße 6, 6 A-B, 8, 8 A.....	17
S.01.401 Gestalt- und Farbkonzept zur Modernisierung.....	18
S.01.501 Erhöhte Abschreibungen nach § 7 h EStG.....	19
S.01.602 Sanierungsmanagement.....	20
2. Lokale Ökonomie.....	22
S.02.101 Gewerbebeauftragter.....	24
S.02.201 Gewerberunde Stöcken.....	25
S.02.202 Internetseite Stöckener Geschäfte.....	27
3. Soziale und kulturelle Angebote und Infrastruktur	28
S.03.213 Trommelwirbel.....	30
S.03.214 Senioren-Gitarrengruppe.....	31
S.03.301 Gesund in Stöcken.....	32
S.03.303 Generationsübergreifendes Kochen.....	34
S.03.401 Interkulturelle Arbeit in Stöcken.....	35
S.03.403 Frauentreff.....	36
S.03.404 Starke Frauen	38
S.03.410 Kinderferienwoche.....	39
S.03.411 „Patchwork der Kulturen“ Internationales Nähprojekt.....	40
S.03.412 PC-Kurs für Senioren.....	42

S.03.413	Kamera – Film-/Fototauglich für Videoaufnahmen und zur Dokumentation von Projekten.....	43
S.03.501	Stadtteilladen Stöcken.....	44
S.03.504	Netzwerk Elternbildung und Beratung in Stöcken.....	46
S.03.507	Schwimmkurs für Vorschulkinder.....	48
S.03.509	Sozialkaufhaus Stöcken – Stöber-Treff.....	49
S.03.511	Nachbarschaftstreffen in der Ohebruchstraße.....	51
S.03.512	Zumba für Frauen in Stöcken.....	52
S.03.513	Lef’s move.....	54
S.03.514	Kleiderkammer für Flüchtlinge.....	55
S.03.516	Interkulturelle Spiel- und Lerngruppe.....	57
S.03.517	Kinderfeuerwehr.....	59
S.03.518	Spielend Sprache lernen im Leckerhaus.....	60
S.03.602	Netzwerk Menschen mit Menschen MmM – Nachbarschaft in Stöcken.....	61
S.03.706	Rap-Projekt.....	62
S.03.707	rythm and sound.....	64
4.	Bildung und Qualifizierung.....	65
S.04.307	Leckerhaus.....	67
S.04.403	Deutschkurs für Frauen.....	68
S.04.601	Aktionsraum Nord – Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ).....	69
S.04.602	Chill-Café der Wilhelm-Schade-Schule.....	71
5.	Verkehr.....	73
S.05.102	Moorhoffstr. Baumpflanzung zur GIB.....	74
6.	Freiraum, Grünflächen und Wohnumfeld.....	75
S.06.101	Freiraumentwicklungskonzept – Umsetzung.....	77
S.06.103	Grüne Oasen.....	78

S.06.104	Neue Orte zum Verweilen.....	79
S.06.107	Spielort im Quartier (Spielplatz Onnengaweg).....	80
S.06.206	Eingang Nordwest – Zugang zum Stadtfriedhof Stöcken.....	82
7.	Öffentlichkeit, Beteiligung, bürgerschaftliches Engagement und Image.....	83
S.07.103	Kinderstadtteilplan Stöcken im Internet.....	85
S.07.104	Stöckener PoWer – Projektwerkschau.....	86
S.07.106	Stöckens bunte Teemischung.....	87
S.07.201	Das Fest der Nachbarn.....	88
S.07.301	Stöckener Internetseite.....	89
S.07.303	Sanierungszeitung Stöcken.....	90
S.07.501	Schöne Ecken sind in Stöcken.....	92
S.07.502	StadtteilWerkstatt Stöcken.....	93
S.07.601	Quartiersfonds Stöcken.....	95
S.07.701	Wohnungsbelegung im Lauckerthof.....	96
8.	Register „abgeschlossene Projekte“	97
9.	Kosten und Finanzierung.....	99
10.	Maßnahmenplan.....	100

EINLEITUNG

Seit 2007 ist ein Teilgebiet des Stadtteils Stöcken in das Städtebauförderprogramm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – die Soziale Stadt“ aufgenommen. Den rechtlichen Rahmen der Sanierung bildet die daraufhin vom Rat der Landeshauptstadt Hannover beschlossene und am 10.04.2008 veröffentlichte Satzung über die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes Stöcken.

Erstmalig im Jahr 2009 wurde unter Einbeziehung aller im Sanierungsgebiet Stöcken tätigen Akteure ein Integriertes Handlungskonzept“ (IHK) erstellt. Es wird jährlich unter Beteiligung aller relevanten Akteure aus dem Stadtteil und unter Mitwirkung der betroffenen Dezernate und Fachbereiche der Stadtverwaltung Hannover fortgeschrieben.

Festzustellen ist, dass diese Art des Konzeptes mittlerweile in seiner Bezeichnung und Form eine Veränderung erfahren hat und nun unter der Bezeichnung „Integriertes Entwicklungskonzept“ (IEK) geführt wird. Im Interesse der Kontinuität und besseren Nachvollziehbarkeit haben wir jedoch den Namen und die Ausgestaltung eines IHKs beibehalten.

Das IHK ist ein offenes Konzept, das regelmäßig an die veränderten Rahmenbedingungen und die bisher durchgeführten Maßnahmen angepasst wird. Es gliedert sich in zwei Teile: den hier vorliegenden Teil II – Bilanz und Ausblick 2015 und den Teil I – Ausgangslage und Handlungsansätze, der letztmalig im Jahr 2010 fortgeschrieben wurde.

Während im Teil I – Ausgangslage und Handlungsansätze die Rahmenbedingungen, Sanierungsziele und Handlungsansätze der Sanierung beschrieben sind, werden im hier vorliegenden Teil II – Bilanz und Ausblick 2015 die Maßnahmen bilanziert. Dazu werden alle bisher durchgeführten Projekte und Maßnahmen gegliedert nach Handlungsfeldern in Form von einheitlichen Projektbögen aufgeführt. Zudem werden die Kosten der Maßnahmen und deren Finanzierung zusammenfassend dokumentiert und eine sozialräumliche Analyse erstellt.

Für die Fortschreibung und die weitere Umsetzung des Integrierten Handlungskonzeptes sowie die Initiierung von einzelnen Projekten im Sanierungsgebiet sind die Dezernate und Fachbereiche der Landeshauptstadt Hannover, externe Institutionen, Verbände, Kooperationspartner und das Quartiersmanagement

vor Ort verantwortlich. Wesentlich sind dabei die fachübergreifende Zusammenarbeit, die Bündelung von Ressourcen und die intensive Beteiligung von BürgerInnen.

Der Stadtteil Stöcken – und damit auch das Sanierungsgebiet „Soziale Stadt Stöcken“ – ist entsprechend eines politischen Beschlusses inklusiver Stadtteil. Die Grundlage dafür stellt der Artikel 9 der UN-Behindertenrechtskonvention dar, nach dem auch für Menschen mit Behinderungen der Zugang zu allen Bereichen des öffentlichen Lebens zu gewährleisten ist. Von einem inklusiven Stadtteil wird gesprochen, wenn alle Menschen im Quartier selbstverständlich dazu gehören und niemand ausgeschlossen wird. Die Bedingungen sind so gestaltet, dass jeder Mensch am allgemeinen Leben teilnehmen kann. Unabhängig von seinen Fähigkeiten, seiner körperlichen Verfassung, seiner sozialen und kulturellen Herkunft, von Geschlecht oder Alter. Jede und jeder kann alle öffentlichen Angebote uneingeschränkt nutzen, wenn notwendig, mit entsprechender Unterstützung. Entsprechend dieser Zielsetzung werden die Projekte und Maßnahmen im Programmgebiet geplant und umgesetzt. Im Quartier wurden zur Verbesserung der Infrastruktur im vergangenen Jahr Maßnahmen erfolgreich verwirklicht, zum Beispiel die barrierefreie Gestaltung von Plätzen. Dazu gehört der inklusive Spielplatz Parlweg und auch der Bewegungspark „Park im Wald“ im Gemeindeholz. Im öffentlichen Raum werden kontinuierlich Bordsteinabsenkungen durchgeführt und auch der Ausbau des barrierefreien öffentlichen Personennahverkehrs trägt dazu bei. Auch die Beachtung von Gender-Aspekten ist neben den Belangen von alten Menschen, Menschen mit Behinderungen sowie Müttern und Vätern ein zentraler Bestandteil bei allen Entscheidungen und Prozessen im Rahmen der Sanierung Stöckens.

In den nachfolgenden Kapiteln sind die Projekte und Maßnahmen dargestellt, die seit 2007 im Sanierungsgebiet umgesetzt wurden und noch nicht abgeschlossen sind und die Projekte, die gegenwärtig geplant werden. Die vor dem 31.12.2014 abgeschlossenen Projekte werden lediglich im Register „abgeschlossene Projekte“ namentlich mit einem Verweis auf die Fundstelle in einem vorherigen ISEK (Integrierten Handlungskonzept) geführt. Diese vorherigen Konzepte können von der Internetseite www.hannover.de der Landeshauptstadt Hannover oder der Stadtteilseite www.stoecken.info heruntergeladen werden.

Ein Teilgebiet des Sanierungsgebietes Soziale Stadt Stöcken wurde im Jahr 2013 vom Land Niedersachsen in das Städtebauförderprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ aufgenommen.

Hintergrund war die stagnierende Entwicklung im Einzelhandel am Standort, die Aufgabe von den Kirchenstandorten sowie Verkehrsprobleme und Gestaltungsmängel auf dem Stöckener Markt. Verstärkt wurde die Diskussion um die Zukunft des Stöckener Zentrums durch die Feststellung baulicher Mängel am Freizeitheim Stöcken und die daraus resultierende Schließung (s. dazu auch IHK 2014 Stöcken – Marktplatz).

1. WOHNEN

Sanierungsziele

- Verbesserung der Wohnverhältnisse
- Schaffung von familiengerechtem Wohnen/Wohnraum
- Sicherung tragbarer Mieten und Senkung der Energiekosten für die Mieter
- Schaffung von barrierefreiem Wohnraum, insbesondere für ältere und behinderte Menschen
- Schaffung von seniorenrechtlichen Wohnformen
- Maßnahmen zur Umweltentlastung
- Förderung und Stärkung von tragfähigen Nachbarschaften

Die Maßnahmen und Projekte im Handlungsfeld Wohnen zielen darauf ab, die Wohnverhältnisse der Bewohnerinnen und Bewohner im Stadtteil zu verbessern. Insbesondere soll das Wohnraumangebot an Bedürfnisse und Belange von Senioren und Familien angepasst werden.

Aus der Vor-Ort-Runde Stöcken hat sich im Jahr 2008 u. a. die AG Wohnen (Wohnen, Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen, Verkehr, Umwelt, Sicherheit im Stadtteil, Barrierefreiheit, Lokale Ökonomie) gebildet. Diese Arbeitsgruppe hat Schwerpunkte für die Modernisierung des Wohnungsbestandes erarbeitet, die die Grundlage für die Ziele und Handlungsansätze im Themenfeld Wohnen bilden (vgl. IHK 2010 Teil 1, Kap. 6.1). Die AG Wohnen begleitet darüber hinaus viele Bauvorhaben und Planungen der Wohnumfeldverbesserung, der Freiraumplanung sowie im Tiefbau.

Für das Sanierungsgebiet Stöcken wurde als Modellgebiet des Landes Niedersachsen im Zeitraum von 2012-2014 ein Integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept erstellt. Zielsetzung des Konzeptes ist es u.a. Beiträge zur Erreichung der Klimaschutzziele des Bundes und der Stadt Hannover auf lokaler Ebene zu formulieren. Dieses beinhaltet, dass Modernisierungen unter Berücksichtigung besonderer ökologischer und energetischer Maßgaben durchgeführt werden. Neben Fassadendämmungen mit mineralischem Oberputz (Steinwollendämmung) sowie dem Aufbau von Nahwärmenetzen ist die Einbeziehung von MieterInnen, z.B. durch Stromsparaktionen etc. wichtiger Bestandteil bei der Umsetzung des energetischen Quartierkonzeptes.

Hierauf aufbauend wurde ab Januar 2015 ein Sanierungsmanagement beauftragt, die Handlungsempfehlungen aus dem energetischen Quartierskonzept umzusetzen. Mit Hilfe regelmäßiger Beratungsangebote und direkter Ansprache der Wohnungswirtschaft und privater EigentümerInnen aber auch MieterInnen soll Interesse am Thema Energieeffizienz hervorgerufen werden und zum Mitmachen angeregt werden.

Das Sanierungsmanagement wird von der KfW zunächst für 3 Jahre gefördert und ist in direkter Kooperation mit dem Quartiersmanagement ein verlässlicher Ansprechpartner für die EigentümerInnen und QuartiersbewohnerInnen. Die Sanierungsmanager treiben die Umsetzung der energetischen Sanierungsziele voran und leisten Unterstützung durch Beratung und Vermittlung.

Durch eine enge Zusammenarbeit mit den Wohnungsunternehmen sowie privaten Mehrfamilienhauseigentümern im Quartier soll das erhebliche Einsparpotenzial durch Gebäudesanierungen in Angriff genommen werden, um den CO₂-Ausstoß weiter zu verringern.



*Modernisierung
Hogrefestraße 21
(LHH)*

Wohnen⁺		S.01.103
Sanierungsziele:	Verbesserung der Wohnverhältnisse Schaffung von barrierefreiem Wohnraum, insbesondere für ältere und behinderte Menschen Schaffung von seniorengerechten Wohnformen Förderung und Stärkung von tragfähigen Nachbarschaften	
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und den Wünschen älter werdender MieterInnen wird das selbstbestimmte Wohnen im Alter unterstützt. Dabei geht es um die bedarfs- und bedürfnisgerechte Versorgung mit Wohnraum, ergänzt um soziale, bauliche und ggf. technische Hilfen.</p> <p>Die Versorgungssicherheit aller BewohnerInnen im Quartier steht im Vordergrund. Neben adäquatem Wohnraum und Wohnumfeld für jedes Alter wird durch die Kooperation mit den DiakonieStationen gGmbH und Nachbarschaftshilfe eine 24 stündige Sicherheit von AnsprechpartnerInnen und Unterstützung vor Ort gewährleistet. So werden Angehörige und bestehende Strukturen unterstützt, um den Erhalt der eigenen Wohnung auch bei besonderen Bedürfnissen zu ermöglichen. Die Projektführung liegt bei der GBH, die dem Kooperationspartner, den DiakonieStationen gGmbH Räumlichkeiten vermietet und die Einhaltung der Kooperationsvereinbarungen überprüft. Am Standort werden verschiedene Beratungs-, Unterstützungs- und Hilfeleistungen angeboten. Grundleistungen sollen für die Nutzer kostenfrei sein, wo möglich werden diverse Kostenträger (KV, PV, SGB) in Anspruch genommen.</p> <p>Ein Gemeinschaftsraum, mit einer Küche ausgestattet, dient als Quartierswohnzimmer, in dem MieterInnen und NachbarInnen sich treffen oder an gemeinsam organisierten Mahlzeiten und Veranstaltungen teilnehmen können.</p>	
Projektziel:	Unterstützung des selbstbestimmten Wohnens in eigener Wohnung auch mit Handicap Schaffung eines attraktiven, nachbarschaftlichen Anlaufpunktes für Ältere im Stadtteil weiterleitende Beratung zeitgemäßes Angebot von Versorgungsmöglichkeiten, auch für pflegebedürftige Menschen niedrigschwellige Unterstützungsmöglichkeiten	
Zielgruppe:	Offenes Angebot für BewohnerInnen, ihre Nachbarn, Freunde und Verwandte	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Seit 01.01.2011 laufend	
Träger:	Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH)	
Kooperationspartner:	DiakonieStationen gGmbH	
Kosten und Finanzierung:	Kostenerstattung über SGB V, XI und XII wird angestrebt.	

Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Seit Fertigstellung des Wohngebäudes Moorhoffstr. 19 im August 2012 wird das Projekt Wohnen ⁺ dort umgesetzt.
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Kooperation mit dem Pflegedienst (erreicht) Fertigstellung des Neubaus Spätsommer 2012 (erreicht)
Neujahrsempfang im Wohncafé (GBH- S. Bahls)	

Modernisierung Alte Stöckener Str. 32		S.01.204								
Sanierungsziele:	Verbesserung der Wohnverhältnisse Senkung der Energiekosten für die Mieter									
Projekt- Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Die Privateigentümerin hat das Objekt im Jahr 2012 erworben und muss zur Werterhaltung umfangreiche Sanierungsmaßnahmen vornehmen. Hierzu gehören u.a. die Erneuerung der Wärmedämmung an der Vorder- und Rückfront, die Sanierung der Balkonfußböden, der Austausch sämtlicher Fenster sowie die Installation einer Satellitenanlage inkl. Abbau vorhandener privater Satellitenschüsseln.</p> <p>Die Bestandsfenster sind zweiflügelige Kastenfenster, die nicht den heutigen Anforderungen an Wärme- und Schallschutz erfüllen. Aus städtebaulicher Sicht sind die Fenster ein gestaltprägendes Merkmal von bauhistorischen Gebäuden in der Alten Stöckener Straße, so dass bei einer Erneuerung der Fenster die stadtgestalterischen Ansprüche gewahrt werden sollten. Der Einbau einflügeliger Fenster würde die Gestaltung der Fassade ungünstig verändern. Daher werden die Mehrkosten für die Anforderung an die Fenstergestaltung gefördert.</p>									
Projektziel:	Erhalt des Erscheinungsbildes der Fassade Einbau von Fenstern bestimmter Güte und Ausführung									
Zielgruppe:	MieterInnen									
Laufzeit (Beginn/Ende)	September 2013 bis Februar 2016									
Träger:	Ursel Haase									
Kooperations- partner:										
Kosten und Finanzierung:	<table border="0"> <tr> <td>Gesamtkosten</td> <td>ca. 175.400 €</td> </tr> <tr> <td><u>Finanzierung</u></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Eigenmittel</td> <td>ca.165.400 €</td> </tr> <tr> <td>Städtebauförderung</td> <td>10.000 €</td> </tr> </table>		Gesamtkosten	ca. 175.400 €	<u>Finanzierung</u>		Eigenmittel	ca.165.400 €	Städtebauförderung	10.000 €
Gesamtkosten	ca. 175.400 €									
<u>Finanzierung</u>										
Eigenmittel	ca.165.400 €									
Städtebauförderung	10.000 €									
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Ein Großteil der Arbeiten wurde im Jahr 2015 abgeschlossen. Einzig der Austausch der Fenster einer Wohnung konnte erst in 2016 vorgenommen werden.									
Zielerreichung, Erfolgsindi- katoren Angestrebt / Erreicht	Einbau von zweiflügeligen Fenstern Wärmeschutz U-Wert höchstens 1,1 (W/m²K) für Verglasung und Rahmen									

Energetische Sanierung Hogrefestr. 21, 21 A-D		S.01.205																											
Sanierungsziele:	Verbesserung der Wohnverhältnisse Maßnahmen zur Umweltentlastung Verzicht auf mineralölbasierte Dämmstoffe in der Fassade Sicherung tragbarer Mieten und Senkung der Energiekosten für die Mieter																												
Projekt- Beschreibung / Ausgangslage:	Die Häuser Hogrefestraße 21 und 21 A-D mit insgesamt 40 Wohnungen werden modernisiert und energetisch saniert. Im Rahmen des Pilotprojektes im KfW-Programm „Energetische Stadtsanierung“ sollen dabei zukunftsfähige und tragbare Standards für die Optimierung der Wärmeversorgung zur Anwendung kommen und auf einen mineralölbasierten Fassadendämmstoff verzichtet werden. Es wird ein Wärmedämmverbundsystem mit Steinwolle und mineralischem Oberputz aufgebracht sowie ein hydraulischer Abgleich der Heizungen mit Einbau voreingestellter Heizkörperventile vorgenommen. Die Bestandsfenster werden durch Elemente mit Dreifachverglasung ausgetauscht und Airmaticelemente eingesetzt. Außerdem werden die obersten Geschossdecken gedämmt. Darüber hinaus werden teilweise neue Balkone angebaut, die vorhandenen Balkonanlagen und Hauseingangsbereiche modernisiert bzw. umgestaltet. Die Außenanlagen werden ebenso erneuert: Es werden attraktive Eingangssituationen durch Pflanzungen gestaltet, Aufenthaltsbereiche werden angelegt und Spielgeräte aufgestellt.																												
Projektziel:	Durch die energetische Modernisierung sollen die Klimaschutzziele der Landeshauptstadt Hannover und des Bundes unterstützt und die Energieeffizienz der Gebäude gesteigert werden. Der Einsatz von nicht-mineralölbasierten Dämmstoffen in der Fassade soll nach wissenschaftlichen Gesichtspunkten beurteilt werden.																												
Zielgruppe:	MieterInnen der Häuser																												
Laufzeit (Beginn/Ende)	Baumaßnahmen Mai 2015 (Baubeginn) – Juli 2016 (Fertigstellung) Dokumentation Fassadendämmung fortlaufend																												
Träger:	Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH)																												
Kooperationspartner:	LHH Stadterneuerung																												
Kosten und Finanzierung:	<table border="0"> <tr> <td colspan="3"><u>Gesamtkosten</u></td> </tr> <tr> <td>Modernisierung</td> <td></td> <td>ca. 1.608.000,00 €</td> </tr> <tr> <td>zzgl. Mehrkosten besondere energetische Maßnahmen</td> <td></td> <td>62.712,00 €</td> </tr> <tr> <td colspan="3"><u>Finanzierung</u></td> </tr> <tr> <td>Wohnraumfördermittel</td> <td></td> <td>772.080,00 €</td> </tr> <tr> <td>Zuschuss Förderprogramm „Stabile Mieten“ der LHH</td> <td></td> <td>81.899,00 €</td> </tr> <tr> <td>ProKlima Zuschuss</td> <td></td> <td>ca. 8.000,00 €</td> </tr> <tr> <td>Städtebauförderung</td> <td></td> <td>452.712,00 €</td> </tr> <tr> <td>Eigenanteil GBH</td> <td></td> <td>ca. 356.021,00 €</td> </tr> </table>		<u>Gesamtkosten</u>			Modernisierung		ca. 1.608.000,00 €	zzgl. Mehrkosten besondere energetische Maßnahmen		62.712,00 €	<u>Finanzierung</u>			Wohnraumfördermittel		772.080,00 €	Zuschuss Förderprogramm „Stabile Mieten“ der LHH		81.899,00 €	ProKlima Zuschuss		ca. 8.000,00 €	Städtebauförderung		452.712,00 €	Eigenanteil GBH		ca. 356.021,00 €
<u>Gesamtkosten</u>																													
Modernisierung		ca. 1.608.000,00 €																											
zzgl. Mehrkosten besondere energetische Maßnahmen		62.712,00 €																											
<u>Finanzierung</u>																													
Wohnraumfördermittel		772.080,00 €																											
Zuschuss Förderprogramm „Stabile Mieten“ der LHH		81.899,00 €																											
ProKlima Zuschuss		ca. 8.000,00 €																											
Städtebauförderung		452.712,00 €																											
Eigenanteil GBH		ca. 356.021,00 €																											

WOHNEN

Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Modernisierungsvereinbarung ist geschlossen. Ausschreibung der Maßnahmen ist durchgeführt. Die Bauarbeiten wurden begonnen und sind noch nicht abgeschlossen.
Zielerreichung, Erfolgsindi- katoren Angestrebt / Erreicht	Bisher planmäßige Durchführung der Modernisierung. Die Modernisierungsmaßnahmen sind noch nicht abgeschlossen.

Energetische Sanierung Ithstraße 6, 6 A-B, 8, 8A S.01.206															
Sanierungsziele:	<p>Verbesserung der Wohnverhältnisse Maßnahmen zur Umweltentlastung Verzicht auf mineralölbasierte Dämmstoffe in der Fassade Sicherung tragbarer Mieten und Senkung der Energiekosten für die Mieter</p>														
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Die Häuser Ithstraße 6, 6 A-B, 8 und 8A mit insgesamt 43 Wohnungen werden modernisiert und energetisch saniert. Siehe hierzu die Projektbeschreibung zur Hogrefestraße 21 und 21a-d.														
Projektziel:	Durch die energetische Modernisierung sollen die Klimaschutzziele der Landeshauptstadt Hannover und des Bundes unterstützt und die Energieeffizienz der Gebäude gesteigert werden. Der Einsatz von nicht-mineralölbasierten Dämmstoffen in der Fassade soll nach wissenschaftlichen Gesichtspunkten beurteilt werden.														
Zielgruppe:	MieterInnen der Häuser														
Laufzeit (Beginn/Ende)	Baumaßnahmen April 2015 (Baubeginn) – Juli 2016 (Fertigstellung) Dokumentation Fassadendämmung fortlaufend														
Träger:	Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH)														
Kooperationspartner:	LHH Stadterneuerung														
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Gesamtkosten</u></p> <table border="0"> <tr> <td>Modernisierung</td> <td>ca. 1.922.720,00 €</td> </tr> <tr> <td>zzgl. Mehrkosten besondere energetische Maßnahmen</td> <td>57.845,00 €</td> </tr> </table> <p><u>Finanzierung</u></p> <table border="0"> <tr> <td>Wohnraumfördermittel</td> <td>ca. 1.093.300,00 €</td> </tr> <tr> <td>Zuschuss Förderprogramm „Stabile Mieten“ der LHH</td> <td>ca. 78.869,00 €</td> </tr> <tr> <td>ProKlima Zuschuss</td> <td>ca. 18.000,00 €</td> </tr> <tr> <td>Städtebauförderung</td> <td>457.845,00 €</td> </tr> <tr> <td>Eigenanteil GBH</td> <td>ca. 332.551,00 €</td> </tr> </table>	Modernisierung	ca. 1.922.720,00 €	zzgl. Mehrkosten besondere energetische Maßnahmen	57.845,00 €	Wohnraumfördermittel	ca. 1.093.300,00 €	Zuschuss Förderprogramm „Stabile Mieten“ der LHH	ca. 78.869,00 €	ProKlima Zuschuss	ca. 18.000,00 €	Städtebauförderung	457.845,00 €	Eigenanteil GBH	ca. 332.551,00 €
Modernisierung	ca. 1.922.720,00 €														
zzgl. Mehrkosten besondere energetische Maßnahmen	57.845,00 €														
Wohnraumfördermittel	ca. 1.093.300,00 €														
Zuschuss Förderprogramm „Stabile Mieten“ der LHH	ca. 78.869,00 €														
ProKlima Zuschuss	ca. 18.000,00 €														
Städtebauförderung	457.845,00 €														
Eigenanteil GBH	ca. 332.551,00 €														
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	<p>Modernisierungsvereinbarung ist geschlossen. Ausschreibung der Maßnahmen ist durchgeführt. Die Bauarbeiten wurden begonnen und sind noch nicht abgeschlossen.</p>														
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<p>Bisher planmäßige Durchführung der Modernisierung. Die Modernisierungsmaßnahmen sind noch nicht abgeschlossen.</p>														

Gestalt- und Farbkonzept zur Modernisierung		S.01.401
Sanierungsziele:	Verbesserung des Stadtteilimages Verbesserung der Wohnverhältnisse Verbesserung der Aufenthaltsqualität und der Gestaltung von Freiflächen im Stadtteil	
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Im Rahmen der Sanierung werden im Sanierungsgebiet Stöcken Wohnungsbestände modernisiert. Dies umfasst auch die Erneuerung der Fassaden vor allem von schlichten Geschosswohnungsbauten aus den 1950er bis 1970er Jahren. Gut gestaltete Architektur, Fassaden und Freiräume leisten einen wichtigen Beitrag zur beabsichtigten Imageverbesserung im Sanierungsgebiet.	
Projektziel:	In einer ersten Stufe wurden Leitlinien für die konkrete Gestaltung des Objektes Weizenfeldstr. 1-9 erarbeitet. Am Beispiel dieses Modellobjektes wurde eine Gestaltungssprache für die Bestände der GBH erarbeitet. Die Grundsätze dienen als Orientierung bei Gesprächen mit modernisierungswilligen EigentümerInnen/BauherrInnen (Beratung). Sie gelten für die Gestaltung von Fassaden, Balkonen bzw. Terrassen, Eingängen sowie gebäudebezogenen Freiflächen bei Modernisierungsprojekten.	
Zielgruppe:	WohnungseigentümerInnen, Wohnungsbaugesellschaften mit Beständen im Sanierungsgebiet	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Erstellung des Konzeptes Mai 2010 – Mitte 2011 Anwendung des Konzeptes fortlaufend	
Träger:	LHH Sachgebiet Stadterneuerung, GBH	
Kooperationspartner:	LHH Quartiersmanagement Stöcken, GBH, Architekturbüro Bernd Müller	
Kosten und Finanzierung:	<u>Kosten:</u> Erarbeitung des Gutachtens 4.998,- € <u>Finanzierung:</u> 50 % aus Mitteln der Städtebauförderung 50 % Eigenmittel der GBH	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Eine Bestandsaufnahme wurde durchgeführt. Ein Rahmenplan/Konzept liegt vor, Gestaltungsrichtlinien für die Quartiere Weizenfeld-/Hogrefestraße sowie Ithstraße bestehen, werden bei künftigen Projekten berücksichtigt und interdisziplinär abgestimmt (Mietparteien, Nachbarschaft, andere EigentümerInnen, örtliche Politik etc.).	
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Weizenfeldstr. 1-9 wurde umgesetzt. Hogrefestr. 21, 21 A-D ist derzeit in Umsetzung. Das Ithstraßenquartier wurde weitestgehend umgesetzt bzw. befindet sich in Umsetzung. Es wurden Verabredungen zum Vorgehen bei weiteren Sanierungsprojekten getroffen.	

Erhöhte Abschreibungen nach § 7 h EStG		S.01.501
Sanierungsziel:	Verbesserung der Wohnverhältnisse	
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Für SelbstnutzerInnen und VermieterInnen von Wohneigentum im Sanierungsgebiet, die ihre Immobilie modernisieren und Investitionen tätigen, um sie an die heute geltenden Standards der energetischen Ausstattung anzupassen, gelten die erhöhten Abzugsmöglichkeiten nach § 7 h Einkommenssteuergesetz (EStG). Die Herstellungs- und Anschaffungskosten, die nicht durch Zuschüsse aus Sanierungs- oder Entwicklungsförderungsmaßnahmen gedeckt sind, können im Steuerabzugsverfahren geltend gemacht werden. Vor Beginn der Sanierungsmaßnahme ist mit der LHH eine Vereinbarung über die geplanten Maßnahmen und die voraussichtlichen Kosten abzuschließen. Die LHH stellt nach der durchgeführten Sanierung eine Steuerbescheinigung aus.	
Projektziel:	Anreize schaffen für Investitionen im Wohnungsbestand Steuerung der Qualität von Investitionen (keine Luxusmodernisierungen)	
Zielgruppe:	Haus- und WohnungseigentümerInnen im Sanierungsgebiet	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Fortlaufend während des gesamten Sanierungsverfahrens 2007 bis 2017	
Träger:	LHH Stadterneuerung	
Kooperationspartner:	EinzeleigentümerInnen und Wohnungseigentümergeinschaften	
Kosten und Finanzierung:	Kosten entstehen nur mittelbar, da die Investitionen abzugsfähig bei der Einkommenssteuererklärung geltend gemacht werden. Es ist eine Gebühr für die Bescheinigung zu entrichten, die nach der Höhe der bescheinigten Beträge gestaffelt ist und evtl. besonderen Aufwand der Prüfung berücksichtigt (70 € bis maximal 410 €).	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Etwa 20 Anfragen stehen bisher 13 abgeschlossenen Vereinbarungen gegenüber. Es wurden seit 2007 abzugsfähige Investitionen von 228.566,- € bescheinigt. Einige EigentümerInnen haben Modernisierungsmaßnahmen durchgeführt ohne die erhöhten Abzugsmöglichkeiten in Anspruch zu nehmen.	
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Die Möglichkeit der erhöhten steuerlichen Abzugsfähigkeit rechnet sich für die meisten EigentümerInnenhaushalte aus unterschiedlichen Gründen bei der Einkommenssteuererklärung nicht. Alle neuen EigentümerInnen im Sanierungsgebiet werden auch bei einem EigentümerInnenwechsel im Zuge der sanierungsrechtlichen Genehmigung gemäß § 145 BauGB auf die Möglichkeit des § 7 h EStG hingewiesen. Die Förderung von Baumaßnahmen durch eine Inanspruchnahme der erhöhten Abschreibung wird weiterhin in den Sanierungszeitungen kommuniziert.	

Sanierungsmanagement		S.01.602
Sanierungsziele:	Maßnahmen zur Umweltentlastung, Minderung des CO ₂ -Ausstoßes Senkung der Energiekosten für die MieterInnen und die EigentümerInnen, Erreichung der Klimaschutzziele der Bundesregierung und die der Stadt Hannover	
Projekt- Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Mit der Erstellung des „Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzeptes“ (Projektbogen S.01.601) sind für den Bereich des Sanierungsgebietes Stöcken Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und Senkung des CO₂-Ausstoßes entwickelt worden. In der zweiten Phase des KfW-Programms 432 (Teil B) wird ein Sanierungsmanagement für das Stöckener Quartier gefördert.</p> <p>Das Sanierungsmanagement hat die Aufgabe, auf der Basis des integrierten energetischen Konzeptes den Prozess der Umsetzung zu planen bzw. die erarbeiteten Empfehlungen des Konzeptes in die Durchführung zu bringen, die wesentlichen Akteure zu identifizieren und zur Mitarbeit zu motivieren, einzelne Prozessschritte für eine übergreifende Zusammenarbeit und Vernetzung der für Stöcken wichtigen Akteure zu initiieren, Sanierungsmaßnahmen dieser Akteure zu begleiten, zu koordinieren und zu überprüfen sowie als Anlaufstelle für Fragen der Finanzierung und Förderung beratend und unterstützend zur Verfügung zu stehen. Es werden bei der Umsetzung von Maßnahmen aus dem Konzept sowohl städtebauliche, baukulturelle als auch wohnungswirtschaftliche und soziale Aspekte durch den Sanierungsmanager berücksichtigt. Ziel des Sanierungsmanagements ist es, die energetische Sanierung auf einem hohen guten Niveau und Standard voranzutreiben, um die ambitionierten Klimaschutzziele bis 2050 / ein klimafreundliches Stöcken zu erreichen.</p>	
Projektziel:	Umsetzung von Handlungsempfehlungen aus dem erstellten integrierten energetischen Quartierskonzept Stöcken	
Zielgruppe:	BürgerInnen, Wohnungswirtschaft, private EigentümerInnen, Gewerbetreibende und sonstige	
Laufzeit (Beginn/Ende)	3 Jahre Beginn Januar 2015 / Ende voraussichtlich Dezember 2017	
Träger:	LHH Stadterneuerung	
Kooperations- partner:	Alle relevanten Akteure Stöckens, wie z.B.: Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH), Deutsche Wohnen, Hannover Land, Wohnungsbaugenossenschaft Herrenhausen, Sanierungskommission Stöcken, Klimaschutzagentur Region Hannover, proKlima, EigentümerInnen, BürgerInnen Stöckens	
Kosten und Finanzierung:	Die Kosten von ca. 100.000 € für das Sanierungsmanagement Stöcken werden zu 65 % aus dem KfW – Programm 432 „Energetische Stadtsanierung“ erstattet. Die Gegenfinanzierung von 35 % wird über die Landeshauptstadt Hannover bereitgestellt.	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Nach einer europaweiten Ausschreibung wurde die Arbeitsgemeinschaft QuartierE mit dem Sanierungsmanagement für 3 Jahre beauftragt.	

Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Umsetzung von Maßnahmen aus dem integrierten energetischen Konzept, die zur Erfüllung der Klimaschutzziele des Bundes für 2020 und 2050 dienen und das entwickelte energetische Leitbild des Quartiers verfolgen Durchführung von Prozessen oder Projekten, bei denen die Einbindung mehrerer Akteure notwendig ist Überwindung möglicher Umsetzungshemmnisse Verringerung des zukünftigen Wärmebedarfes des Quartiers Begleitung konkreter Einzelprojekte auf Basis der Zielstellungen unter Berücksichtigung der quartiersbezogenen Interdependenzen Erfolgskontrolle / Controlling der Maßnahmen
---	--

2. LOKALE ÖKONOMIE

Sanierungsziele

- Imagewandel und Standortprofilierung: Standort aufwerten, um die unternehmerische Einkommensbasis sowie die Beschäftigung nachhaltig zu sichern bzw. zu entwickeln.
- Vernetzung der lokalen wirtschaftlichen Akteure
- Einbeziehung der Großbetriebe in der unmittelbaren Nachbarschaft in die Gebietsentwicklung
- Stärkung der Außendarstellung der lokalen Wirtschaft
- Sicherung der Nahversorgung im Stadtteil
- Förderung von lokalen Ausbildungsmöglichkeiten
- Verschlechterungsprozessen (Trading-Down) entgegen wirken
- Städtebauliche Neuordnung für den derzeit inhomogenen Bereich der Alten Stöckener Straße

Die Stärkung und Entwicklung der lokalen Ökonomie und der Beschäftigung ist ein wesentlicher Bestandteil der Sanierung „Soziale Stadt“ Stöcken.

Über die seit April 2009 im Sanierungsgebiet Stöcken tätigen Gewerbebeauftragten werden Unternehmen, Dienstleister und sonstige Gewerbetreibende in das Sanierungsverfahren unmittelbar einbezogen.

Neben einer jährlich zu aktualisierenden „Bestandsaufnahme und Analyse Gewerbe“ lagen weitere Aufgabenschwerpunkte in der Initiierung und Durchführung von Gewerberunden und der Begleitung der daraus resultierenden Projekte und Maßnahmen.

Ab Sommer 2015 bis Ende 2018 wird der Stadtteil Stöcken mit mehreren Projektpartnern in den Stadtteilen Hainholz, Vahrenheide-Ost und Sahlkamp in einem BIWAQ-Projekt tätig, um arbeitslose BewohnerInnen ab 27 Jahre in Beschäftigung zu bringen bzw. die Lokale Ökonomie in den Stadtteilen zu fördern. BIWAQ III (Bildung, Wirtschaft und Arbeit im Quartier) ist ein Förderprogramm des Bundes zur Stärkung benachteiligter Quartiere.

Zur Unterstützung der lokalen Wirtschaft in den Stadtteilen wird das „Gewerbemanagement Aktionsraum NORD GbR“ einen branchenübergreifenden

Dialog durchführen, mit dem Ziel der Erhöhung der Sichtbarkeit der Arbeitgeber sowie Minimierung des Ladenleerstands.

Dabei wird mit lokalen Standortgemeinschaften und -netzwerken kooperiert bzw. es werden Strukturen entwickelt, um neue Netzwerke in den Quartieren aufzubauen bzw. bestehende zu stärken.

Gewerbebeauftragter		S.02.101
Sanierungsziele:	Vernetzung der lokalen wirtschaftlichen Akteure Stärkung der Außendarstellung der lokalen Wirtschaft	
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Für das Sanierungsgebiet Stöcken sind Gewerbebeauftragte eingesetzt, die eine Gewerbesozialplanung und eine Gewerbeberatung im Gebiet durchführen. Durch die städtebauliche Sanierung können sich Rahmenbedingungen für die Gewerbetreibenden verändern, die sich nachteilig auf die wirtschaftlichen Aktivitäten auswirken. Die Gewerbesozialplanung soll für die betroffenen Betriebe objekt- und standortbezogene Lösungen entwickeln.</p> <p>Im Rahmen der Gewerbeberatung geben die Beauftragten individuelle Beratungen für die Betriebe. Darüber hinaus sollen zur Förderung des Erfahrungs- und Informationsaustauschs Unternehmensnetzwerke aufgebaut werden und eine regelmäßige Gewerberunde stattfinden, mit dem Ziel, ein gemeinsames Standortmarketing zur Aufwertung des Unternehmensstandorts Stöcken zu entwickeln. Ein weiterer wichtiger Arbeitsschwerpunkt der Gewerbebeauftragten ist der Aufbau von Kooperationen zwischen der lokalen Wirtschaft und Bildungseinrichtungen im Quartier.</p>	
Projektziel:	Sicherung und Entwicklung des Gewerbebestands im Programmgebiet Aufbau und Förderung der Selbstorganisation von Gewerbetreibenden Initiierung einer gemeinsamen Außendarstellung der Gewerbetreibenden Initiierung von Kooperationen zwischen der lokalen Wirtschaft und den Bildungseinrichtungen	
Zielgruppe:	Einzelhändler, Gewerbetreibende, freie Berufe, Dienstleistungen	
Laufzeit (Beginn/Ende)	April 2009 bis April 2017	
Träger:	LHH, Stadterneuerung	
Kooperationspartner:	Büro StadtUmBau mit STATTwerke Consult GmbH	
Kosten und Finanzierung:	Honorarkosten im Rahmen eines Werkvertrags (17.500 € pro Jahr). Die Kosten werden aus Städtebaufördermitteln finanziert.	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	<p>Die Gewerbebeauftragten sind seit 2009 im Sanierungsgebiet tätig. Die Bestandsaufnahme zu Gewerbe und Leerstand wird fortlaufend aktualisiert.</p> <p>Die Gewerbebeauftragten beraten Gewerbetreibende, EigentümerInnen, ProjektentwicklerInnen und InvestorInnen, z. B. bei Standortfragen und bei Energieeinsparpotentialen (auch Kontaktvermittlung), begleiten die regelmäßig stattfindende Gewerberunde (siehe Projektbogen S.02.201) und unterstützen die Gewerbetreibenden bei gemeinsamen Aktionen wie z. B. Aufbau einer Internetseite der Stöckener Geschäfte (siehe Projektbogen S.02.202) oder dem traditionellen Nikolausfest auf dem Stöckener Markt.</p>	
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<p>Sicherung und Entwicklung von Betrieben im Programmgebiet (erreicht)</p> <p>Gewerberunden bzw. quartiersbezogene Netzwerke (erreicht)</p> <p>Gemeinsame Außendarstellung des quartiersbezogenen Gewerbes (erreicht)</p> <p>Gemeinsame Projekte/Maßnahmen des quartiersbezogenen Gewerbes (erreicht)</p> <p>Kooperationen zwischen Wirtschaft und Bildungseinrichtungen (erreicht)</p>	

Gewerberunde Stöcken		S.02.201				
Sanierungsziele:	Vernetzung der lokalen wirtschaftlichen Akteure Stärkung der Außendarstellung der lokalen Wirtschaft					
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Bis zur Gründung der Gewerberunde Stöcken im November 2009 gab es kein Netzwerk für Gewerbetreibende für den ganzen Stadtteil Stöcken. Es bestand lediglich die „Stöckener Marktgemeinschaft“, ein Zusammenschluss der ortsansässigen EinzelhändlerInnen am Stöckener Marktplatz. Durch die Öffnung der Marktgemeinschaft entstand die Gewerberunde Stöcken, die für alle Gewerbetreibenden Stöckens offen ist.</p> <p>Das Netzwerk dient dem Austausch der Gewerbetreibenden. Mit gemeinsamen Projekten (z.B. Gewerbe- und Nikolausfest, Internetauftritt, Foto- und Pocket-Kalender) soll auf die ortsansässigen Unternehmen aufmerksam gemacht werden. Durch die Entwicklung gemeinsamer Strategien (Werbemaßnahmen) soll die wirtschaftliche Belebung des Standorts gesteigert werden – im Interesse aller Geschäftsleute in Stöcken.</p> <p>Wie auch in anderen Stadtteilen ist es das Ziel, eine Interessenvertretung der Geschäftleute aufzubauen, die sich langfristig für die Standortentwicklung engagiert.</p> <p>Die Gewerberunde wird von den GewerbeberaterInnen begleitet und unterstützt sowohl bei den Gewerberundenterminen als auch bei Aktionen, die aus der Gewerberunde heraus entstehen.</p>					
Projektziel:	Aufbau und Förderung der Selbstorganisation von Gewerbetreibenden Initiierung einer gemeinsamen Außendarstellung der Gewerbetreibenden					
Zielgruppe:	örtliche Gewerbetreibende im Sanierungsgebiet und in der nahen Umgebung					
Laufzeit (Beginn/Ende)	seit November 2009					
Träger:	örtliche Gewerbetreibende im Sanierungsgebiet und in der nahen Umgebung					
Kooperationspartner:	Büro StadtUmBau mit STATTwerke Consult GmbH					
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten für Projekte der Gewerberunde</u></p> <table border="0"> <tr> <td>2015 Weihnachtsbaum (Baum, Aufstellung, Schmuck durch Kita)</td> <td>ca.1.300,00 €</td> </tr> <tr> <td> Pocket-Kalender</td> <td>485,52 €</td> </tr> </table> <p><u>Finanzierung</u></p> <p>2015 Mittel des Bereichs Wirtschaftsförderung der LHH, private Geldspende</p>		2015 Weihnachtsbaum (Baum, Aufstellung, Schmuck durch Kita)	ca.1.300,00 €	Pocket-Kalender	485,52 €
2015 Weihnachtsbaum (Baum, Aufstellung, Schmuck durch Kita)	ca.1.300,00 €					
Pocket-Kalender	485,52 €					

<p>Stand des Verfahrens / Ergebnisse:</p>	<p>Die Treffen der Gewerberunden finden regelmäßig statt. Bei den bisherigen Treffen schwankte die TeilnehmerInnenzahl und beträgt im Durchschnitt 5-7 Personen. Erste gemeinsame Aktionen wurden umgesetzt: Im April 2010 fand die Müllsammelaktion „Der große Rausputz in Stöcken“ statt. Seit Dezember 2010 wird zum traditionellen Nikolausmarkt ein Weihnachtsbaum mit Beleuchtung und in einer Kita gebastelter Schmuck von den Gewerbetreibenden auf dem Stöckener Markt aufgestellt und ein kleines Rahmenprogramm (Zelt mit Ständen, Essen und Getränke, Kinder-Karussell, Nikolaus) organisiert. Zudem beteiligen sich die Geschäftsleute am Stöckener Markt mit zahlreichen Aktivitäten seit 2012 wieder am jährlichen Stadtteilst. Im Sommer 2012 ging die gemeinsame Internetpräsenz der Gewerbetreibenden unter www.stoeckenergeschaefte.de online (siehe Projektbogen Internetseite Stöckener Geschäfte S.02.202) und seit einigen Jahren wird in Kooperation mit Stadtteilinitiativen ein Pocket- und Foto-Kalender herausgegeben.</p>
<p>Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Gemeinsame Außendarstellung des quartiersbezogenen Gewerbes - Gemeinsame Aktionen des quartiersbezogenen Gewerbes - Förderung des Austauschs der Gewerbetreibenden untereinander

Internetseite Stöckener Geschäfte		S.02.202
Sanierungsziel:	Stärkung der Außendarstellung der lokalen Wirtschaft	
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Eine gemeinsame Internetseite der Stöckener Betriebe soll KundInnen aus Stöcken und Umgebung auf die ansässigen Betriebe und Geschäfte hinweisen. Neben Angaben über Geschäfte, Betriebe und Dienstleitungen sollen Informationen oder Aktionen wie der Nikolausmarkt veröffentlicht werden. Die Idee für das Projekt stammt aus der Stöckener Gewerberunde, die das Projekt umsetzt.	
Projektziel:	Verbesserung der Außendarstellung der lokalen Wirtschaft Stärkung der Identifikation zum Stadtteil Übersicht für BewohnerInnen über das ansässige Gewerbeangebot	
Zielgruppe:	örtliche Gewerbetreibende im Sanierungsgebiet und in der nahen Umgebung, potenzielle KundInnen des Stadtteils	
Laufzeit (Beginn/Ende)	seit Januar 2012	
Träger:	örtliche Gewerbetreibende im Sanierungsgebiet und in der nahen Umgebung	
Kooperationspartner:	LHH, Wirtschaftsförderung Büro StadtUmBau mit STATTwerke Consult GmbH, dok[und]esign	
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten</u></p> <p>2014/15 Erstellung einer neuen Internetpräsenz 4.284,00 € zusätzlich Pflegekosten pro Jahr und Betrieb 20 €</p> <p><u>Finanzierung</u></p> <p>2014/15 LHH Wirtschaftsförderung, Quartiersfonds Stöcken, Eigenmittel beteiligter Gewerbebetriebe</p>	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	25 Gewerbetreibende haben sich bei dem Internetauftritt beteiligt. Weitere Gewerbetreibende sollen für die Seite gewonnen werden. Die Gewerbetreibenden arbeiten an Ideen, wie die Seite für den Kunden noch interessanter werden kann.	
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Eine Internetpräsenz der Stöckener Gewerbebetreibenden ist unter www.stoekenergeschaefte.de online aufrufbar. (erreicht) ▪ Ziel: mind. 25 Gewerbetreibende im Stadtteil beteiligen sich an der Internetseite. Derzeit sind 17 Geschäfte/Büros mit einem Eintrag auf der Internetseite vertreten ▪ Die Seite wird regelmäßig aktualisiert und von potenziellen Kunden angesehen. 	

3. SOZIALE UND KULTURELLE ANGEBOTE UND INFRASTRUKTUR

Sanierungsziele

- Verbesserung/Anpassung der sozialen und kulturellen Infrastruktur
- Förderung der Integration
- Ausbau von Betreuungs- und Erziehungsangeboten
- Gesundheitsförderung
- Unterstützung von tragfähigen Nachbarschaften
- Ausbau der sozialen Beratungs- und Unterstützungssysteme
- Förderung der Stadtteilkultur
- Schaffung von sozialen Kontakt- und Treffpunkten

Seit 2007 findet eine Vielzahl von sozial-kulturellen Projekten und Angeboten im Stadtteil Stöcken statt. Die Angebote ermöglichen es den BewohnerInnen sich in unterschiedlichster Form mit den Themen Nachbarschaft, Beteiligung, ehrenamtliches Engagement und Kultur zu befassen und darüber miteinander in Kontakt zu kommen. Um die BewohnerInnen zu erreichen, wird in den Projekten und Angeboten ein niedrighschwelliger Zugang gewählt. Dazu gehört neben der Öffentlichkeitsarbeit auch die direkte Ansprache und eine enge Kooperation mit den Einrichtungen im Stadtteil (z.B. Schulen, Stadtteilläden, Freizeitheim Stöcken etc.).

*Generationsübergreifendes Kochen
(LHH)*



Neben den sozial-kulturellen Angeboten haben sich außerdem neue Infrastrukturen im Stadtteil wie das Seniorenwohnprojekt „Wohnen+“, der Gesundheitstreff „Gesund in Stöcken“ oder der Stadteilladen entwickelt.

Zu diesen Angeboten zählt auch der Stöber-Treff Stöcken, der seit August 2013 das Sozialkaufhaus in der Weizenfeldstraße 62 sehr erfolgreich betreibt. Beim Stöber-Treff Stöcken können kostenlos Waren wie Kleidungsstücke aller Art, Haushaltsartikel wie Besteck, Teller, Töpfe und Blumenvasen sowie Spiele und Bücher abgegeben werden. Die Waren werden von zum Teil Langzeitarbeitslosen aufbereitet und zu sehr günstigen Preisen verkauft. Jeder kann kommen und dort einkaufen. Wer einen HannoverAktivPass besitzt, erhält zehn Prozent Ermäßigung auf alle Waren.



Einjähriges Jubiläum des Stöber-Treffs (LHH)

Im Zusammenhang mit der Aufnahme in das Förderprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ (vgl. Kapitel 2) für den Bereich des Stöckener Marktes wird das Freizeitheim Stöcken zukünftig durch ein Stadtteilzentrum ersetzt, in dem die Einrichtungen der Stadtteilkulturarbeit, Stadteilladen und Leckerhaus unter einem Dach zusammengeführt werden. Damit entsteht an diesem Standort in den kommenden Jahren ein zukunftsfähiges soziales und kulturelles Zentrum.

SOZIALE UND KULTURELLE ANGEBOTE UND INFRASTRUKTUR

Trommelwirbel		S.03.213															
Sanierungsziele:	Erhöhung der Teilhabechancen von Kindern																
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Das Musikprojekt „Trommelwirbel“ hat seine Wurzeln in der Aktion „Musik in Stöcken“, welche mit dem Jahr 2014 auslief. Da die Resonanz gut war und der Bedarf weiterhin besteht, sollte das Projekt fortgeführt werden. Viele Kinder im Stadtteil Stöcken erhalten wenig oder keine musikalische Förderung. Im Rahmen des Projekts Trommelwirbel wird den Kindern ein Zugang zur Musik angeboten. Die Kinder sollen ein Gefühl von Gemeinschaft durch das gemeinsame Musizieren erleben und erfahren, dass Musizieren Spaß macht. An dem Projekt können bis zu 10 Kinder teilnehmen.																
Projektziel:	Die Musikalität, Motorik und der Gemeinschaftssinn der Kinder sollen gefördert werden.																
Zielgruppe:	Grundschulkinder im Alter von 6 bis 10 Jahren																
Laufzeit (Beginn/Ende)	Mai 2015 bis auf weiteres																
Träger:	AWO-Kindertagesstätte Freudenthalstraße																
Kooperationspartner:	Freizeitheim Stöcken, Greg Perrineau, Quartiersmanagement																
Kosten und Finanzierung	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td colspan="3"><u>Kosten</u></td> </tr> <tr> <td>Honorarkosten (50,- € pro Termin)</td> <td style="text-align: right;">1.200 €</td> <td></td> </tr> <tr> <td colspan="3"><u>Finanzierung</u></td> </tr> <tr> <td>Quartiersfonds Stöcken</td> <td style="text-align: right;">500 €</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Kultur – und Schuldezernat</td> <td style="text-align: right;">700 €</td> <td></td> </tr> </table>		<u>Kosten</u>			Honorarkosten (50,- € pro Termin)	1.200 €		<u>Finanzierung</u>			Quartiersfonds Stöcken	500 €		Kultur – und Schuldezernat	700 €	
<u>Kosten</u>																	
Honorarkosten (50,- € pro Termin)	1.200 €																
<u>Finanzierung</u>																	
Quartiersfonds Stöcken	500 €																
Kultur – und Schuldezernat	700 €																
Stand des Verfahrens/ Ergebnisse	Die Kinder nehmen mit viel Begeisterung an dem Projekt teil. Es handelt sich um eine feste Gruppe von zurzeit 8 Kindern. Die Kinder erarbeiten zusammen mit dem Kursleiter neue Stücke, welche sie bei verschiedenen Veranstaltungen vorführen. Die Kinder lernen hierbei sich zu konzentrieren, die Musikalität wird gefördert und ein Gemeinschaftsgefühl wird entwickelt. Bei den Auftritten werden die Eltern mit einbezogen. Das Projekt wird auch in 2016 fortgeführt.																
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<p>An dem Projekt nahmen und nehmen regelmäßig 8 bis 10 Kinder teil.</p> <p>Das Gemeinschaftsgefühl der Kinder wird gestärkt</p> <p>Die Musikalität und Konzentrationsfähigkeit der Kinder werden gefördert</p> <p>Die Gruppe ist bei verschiedenen Veranstaltungen im Stadtteil aufgetreten.</p>																

Senioren-Gitarrengruppe		S.03.214														
Sanierungsziel:	Verbesserung der sozialen und kulturellen Infrastruktur															
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Die Gitarrengruppe besteht schon seit einigen Jahren und war ein Bestandteil des Projektes „Musik in Stöcken“ und wurde darüber auch finanziert. Zum 31.12.2014 lief das Projekt „Musik in Stöcken“ aus und endete mit einem großen Abschlussfest. Somit vererbte auch die Finanzierung des Gitarrenkurses. Das Bemühen der Gruppe andere Fördertöpfe zu beanspruchen blieb erfolglos. Die ersten Monate des Jahres traf sich die Gruppe eigenständig. Mit der Erkenntnis, dass sie ohne Lehrer keine Fortschritte machen. Mit der Fortsetzung des Unterrichts unter fachkundiger Anleitung kann sich die Gruppe verfestigen und weiter entwickeln.															
Projektziel:	Erwachsenen und Senioren die Möglichkeit bieten, bisher erworbene Fähigkeiten zu verfestigen und zu vertiefen. Mit einem professionellen Musiklehrer sich musikalisch weiterzuentwickeln. Förderung und Unterstützung der sozialen Kontakte, gemeinsam Musik machen, das bereits Erlernte vor einem Publikum zu präsentieren.															
Zielgruppe:	BewohnerInnen auch im Seniorenalter															
Laufzeit (Beginn/Ende)	Seit 07.2015 fortlaufend															
Träger:	DiakonieStationen Hannover															
Kooperationspartner:	Freizeitheim Stöcken, Quartiersmanagement Stöcken															
Kosten und Finanzierung:	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td colspan="2"><u>Kosten 2015</u></td> </tr> <tr> <td>Gitarrenunterricht (18 x 56,70 €)</td> <td style="text-align: right;">1.020,60 €</td> </tr> <tr> <td colspan="2"> <u>Finanzierung 2015</u></td> </tr> <tr> <td>Quartiersfonds Stöcken</td> <td style="text-align: right;">700,60 €</td> </tr> <tr> <td>Eigenanteil TeilnehmerInnen</td> <td style="text-align: right;">220,00 €</td> </tr> <tr> <td>Förderung Freizeitheim Stöcken</td> <td style="text-align: right;"><u>100,00 €</u></td> </tr> <tr> <td>Summe:</td> <td style="text-align: right;">1.020,60 €</td> </tr> </table>		<u>Kosten 2015</u>		Gitarrenunterricht (18 x 56,70 €)	1.020,60 €	 <u>Finanzierung 2015</u>		Quartiersfonds Stöcken	700,60 €	Eigenanteil TeilnehmerInnen	220,00 €	Förderung Freizeitheim Stöcken	<u>100,00 €</u>	Summe:	1.020,60 €
<u>Kosten 2015</u>																
Gitarrenunterricht (18 x 56,70 €)	1.020,60 €															
 <u>Finanzierung 2015</u>																
Quartiersfonds Stöcken	700,60 €															
Eigenanteil TeilnehmerInnen	220,00 €															
Förderung Freizeitheim Stöcken	<u>100,00 €</u>															
Summe:	1.020,60 €															
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Die TeilnehmerInnen des Gitarrenkurses treffen sich einmal in der Woche und haben nun wieder in regelmäßigen Abständen einen professionellen Musiklehrer dabei. Dadurch entwickeln sich die einzelnen TeilnehmerInnen und auch die Gruppe stetig weiter.															
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Jeder einzelne TeilnehmerIn hat seine Kenntnisse und Fähigkeiten weiterentwickelt. Die Gruppe ist konstant und die Termine finden regelmäßig statt. Mit Unterstützung des Gitarrenlehrers ist die Sicherheit größer, das Erlernte vor einem Publikum zu präsentieren.															

SOZIALE UND KULTURELLE ANGEBOTE UND INFRASTRUKTUR

Gesund in Stöcken		S.03.301																																	
Sanierungsziel:	Verbesserung der Gesundheitsförderung, Verbesserung der sozialen Infrastruktur																																		
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>In Stöcken war das Thema Gesundheit zu Beginn des Programms Soziale Stadt (2007) nicht in der öffentlichen Diskussion, es gab vereinzelte Angebote, aber kein Netzwerk zu diesem Thema.</p> <p>Die sozialstrukturellen Problemlagen wie hohe Arbeitslosigkeit, hoher Anteil an Hartz IV-Empfängern und allein erziehenden Müttern sowie ein hoher Anteil an MigrantInnen führen u.a. dazu, dass Gesundheitsprävention und -förderung kaum in Anspruch genommen werden.</p> <p>Mit einer Bestandsaufnahme in 2008 sowie der Entwicklung von niedrigschwelligen Angeboten wird das Thema Gesundheit für Stöcken seitdem bearbeitet und weiter erfolgreich entwickelt.</p>																																		
Projektziel:	<p>Weiterentwicklung des Konzeptes Gesund in Stöcken Betreuung und Ausbau vom „Netzwerk Gesund in Stöcken“ Weiterentwicklung von niedrigschwelligen Angeboten</p>																																		
Zielgruppe:	Einrichtungen und BewohnerInnen im Gebiet Soziale Stadt Stöcken																																		
Laufzeit (Beginn/Ende)	Seit 01.05.2008 fortlaufend																																		
Träger:	Quartiersmanagement Stöcken																																		
Kooperationspartner:	Region Hannover, Fachbereich Gesundheit; Soziales Netzwerk Stöcken e.V.																																		
Kosten und Finanzierung:	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td colspan="3"><u>Kosten 2015</u></td> </tr> <tr> <td>Honorarkraft 185 Std. á 35 €/Std.</td> <td style="text-align: right;">6.475 €</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Aufwandsentschädigungen Ehrenamtliche,</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Honorar Co. Leitung, Vortragende</td> <td style="text-align: right;">5.135 €</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Material</td> <td style="text-align: right;"><u>3.460 €</u></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Summe:</td> <td style="text-align: right;">15.070 €</td> <td></td> </tr> <tr> <td colspan="3"><u>Finanzierung 2015</u></td> </tr> <tr> <td>Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)</td> <td style="text-align: right;">7.500 €</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Region Hannover</td> <td style="text-align: right;">6.930 €</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Eigenanteil TeilnehmerInnen</td> <td style="text-align: right;"><u>640 €</u></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Summe:</td> <td style="text-align: right;">15.070 €</td> <td></td> </tr> </table>		<u>Kosten 2015</u>			Honorarkraft 185 Std. á 35 €/Std.	6.475 €		Aufwandsentschädigungen Ehrenamtliche,			Honorar Co. Leitung, Vortragende	5.135 €		Material	<u>3.460 €</u>		Summe:	15.070 €		<u>Finanzierung 2015</u>			Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)	7.500 €		Region Hannover	6.930 €		Eigenanteil TeilnehmerInnen	<u>640 €</u>		Summe:	15.070 €	
<u>Kosten 2015</u>																																			
Honorarkraft 185 Std. á 35 €/Std.	6.475 €																																		
Aufwandsentschädigungen Ehrenamtliche,																																			
Honorar Co. Leitung, Vortragende	5.135 €																																		
Material	<u>3.460 €</u>																																		
Summe:	15.070 €																																		
<u>Finanzierung 2015</u>																																			
Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)	7.500 €																																		
Region Hannover	6.930 €																																		
Eigenanteil TeilnehmerInnen	<u>640 €</u>																																		
Summe:	15.070 €																																		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	<p>Der Gesundheitstreff bietet den BewohnerInnen regelmäßige Angebote wie z.B. Walking, Funktionstraining, türkische Frauengruppe, QiGong, Gymnastikgruppe für Frauen, eine Eltern-Kind Gruppe und ein Kochangebot zum Thema Gesunde Ernährung sowie Stressbewältigungskurse an.</p> <p>Im Herbst 2015 konnten kurzfristig drei weitere Angebote durchgeführt werden.</p>																																		
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<p>Ein Konzept für „Gesund in Stöcken“ ist erstellt und wurde bei der Auftaktveranstaltung für den Stadtteil präsentiert.</p> <p>Ein Netzwerk „Gesundheit in Stöcken“ ist installiert.</p> <p>Die Angebote des Gesundheitstreffs werden angenommen und weiter bedarfsorientiert entwickelt.</p> <p>Die NutzerInnen kommen aus allen Kulturen und Altersgruppen.</p>																																		

Ausflug der
Walking-Gruppe
(LHH)



Generationsübergreifendes Kochen		S.03.303
Sanierungsziel:	Verbesserung der sozialen Infrastruktur, Gesundheitsförderung	
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	In der Vergangenheit gab es immer wieder Kontakte zwischen den BewohnerInnen aus der Moorhoffstraße. 19 und dem Familienzentrum der Corvinuskirche. Diese beiden Institutionen leben in guter Nachbarschaft und nur durch die Moorhoffstraße getrennt im Quartier. Da liegt es nahe, dass sich „Jung und Alt“ zusammenschließen. Das gemeinsame Kochen und Essen stellt etwas Verbindendes dar und macht allen Generationen und Kulturen viel Spaß und Freude. Die Kinder sind im Alter von 5 – 6 Jahren. Es ist eine feste Gruppe, die nicht variiert. Dadurch können über den festgelegten Zeitraum Kontakte und Beziehungen zueinander aufgebaut und verfestigt werden. Die SeniorInnen wohnen im Wohnen ⁺ oder in der angrenzenden Nachbarschaft. Das Gericht wird zusammen geplant, der Einkauf gemeinsam am Freitag auf dem Stöckener Markt durchgeführt und anschließend im Wohncafé gekocht.	
Projektziel:	Generationsaustausch, gemeinsam voneinander lernen, gemeinsame Freizeitgestaltung und Bildung von sozialen Kontakten	
Zielgruppe:	BewohnerInnen, Vorschulkinder aus dem Familienzentrum	
Laufzeit (Beginn/Ende)	01.01.2015 – 31.12.2015	
Träger:	Wohnen ⁺	
Kooperationspartner:	Diakoniestationen Hannover, Ev.-luth. Kindertagesstätte der Corvinuskirche - Familienzentrum	
Kosten und Finanzierung:	<u>Kosten 2015</u>	400,00 €
	<u>Finanzierung</u>	Quartiersfonds Stöcken
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Das generationsübergreifende Kochen hat im laufenden Jahr an insgesamt 5 Terminen stattgefunden. SeniorInnen und Kinder im Alter von 5 - 6 Jahren, die von zwei ErzieherInnen des Familienzentrums begleitet wurden, bereiteten zusammen ein Mittagessen zu. Nach Fertigstellung des Mittagessens kamen noch weitere BewohnerInnen aus dem Quartier zum Essen. Bis zu 27 Personen haben an diesen Terminen zusammen gegessen. Da das Projekt allen Beteiligten so viel Spaß und Freude bereitet hat, wird es im Jahr 2016 wieder durchgeführt.	
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Mit der gemeinsamen Aktivität, dem generationsübergreifenden Kochen, wurden die angesetzten Ziele erreicht.	

Interkulturelle Arbeit in Stöcken		S.03.401
Sanierungsziel:	Förderung der Integration	
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	In Hannover Stöcken lebt ein großer Anteil Menschen mit Migrationsintergrund. In der vorbereitenden Untersuchung wurden fehlende Treffpunkte für MigrantInnen als Mangel für den Stadtteil benannt. Auch gibt es nur wenige Angebote für diese Zielgruppe. In diesem Projekt sollen mit Unterstützung von Einrichtungen, die mit und für MigrantInnen arbeiten, Angebote zur Förderung der Integration und Begegnungsmöglichkeiten entwickelt und umgesetzt werden.	
Projektziel:	Entwicklung und Förderung der interkulturellen Arbeit in Stöcken	
Zielgruppe:	MigrantInnen, Einrichtungen im Stadtteil, BewohnerInnen	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Fortlaufend	
Träger:	Quartiersmanagement Stöcken	
Kooperationspartner:	Soziales Netzwerk e. V., Kulturverein zur Förderung und Integration von Jugendlichen e.V., Gesund in Stöcken, Volkshochschule Hannover	
Kosten und Finanzierung:	Die Kosten für konkrete Projekte werden in den entsprechenden Projektbögen dargestellt.	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Die Projekte werden im Rahmen von finanziellen und strukturellen Ressourcen umgesetzt (z.B.: Frauentreff, Deutschkurs, Bewegungsangebote, Fahrradfahrkurse, Angebote im Stadteilladen und Gesund in Stöcken, Spiel- und Lerngruppe für Flüchtlingskinder, Fest der Nachbarn, Sport- und Kulturfest, Sprachcafé, AG Willkommenskultur...).	
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Entwicklung von niedrigschwelligen Angeboten für MigrantInnen Förderung des Miteinanders Förderung des kulturellen Austausches Sensibilisierung für das Thema Integration	

SOZIALE UND KULTURELLE ANGEBOTE UND INFRASTRUKTUR

Frauentreff		S.03.403
Sanierungsziele:	Verbesserung / Anpassung der sozialen und kulturellen Infrastruktur Schaffung von sozialen Kontakt- und Treffpunkten Förderung der Integration	
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Der Frauentreff hat seine Wurzeln unter anderem in der Arbeit des Leckerhauses (Projektbogen S.04.307). Ein wichtiger Bestandteil der Arbeit des Leckerhauses ist die Arbeit mit den Eltern. Gespräche, die erfahrungsgemäß mit den Müttern stattfinden, haben gezeigt, dass sie Interesse haben, sich zu treffen. Der Wunsch nach einem Frauentreff wurde von den Mitarbeiterinnen gern aufgegriffen. Das Leckerhaus ist als Treffpunkt besonders geeignet, da es fest im Stadtteil etabliert ist, direkt im Quartier liegt und z. B. die muslimischen Männer daher keine Bedenken haben, ihre Frauen dort hingehen zu lassen.</p> <p>Neben den Möglichkeiten, sich in einem geschützten Raum zu treffen, sich auszutauschen, der häuslichen Isolation zu entfliehen, nutzen die Frauen den Treff zur Kontaktaufnahme bei Krisen und zur Verwirklichung eigener Interessen. Angebote aus bestehenden Bedarfen werden entwickelt und z. T. in die Eigenverantwortung der Frauen gelegt.</p> <p>Für den offenen Treffpunkt bedeutet das, teilnehmerinnenorientiert zu arbeiten. Die Frauen sollen gestärkt und ihre Sprachkenntnisse erweitert werden, um den Integrationsprozess zu fördern und sich aus der häuslichen Isolation zu lösen.</p>	
Projektziel:	Schaffung niedrigschwelliger Angebote; Frauen stärken, Mut machen und aus ihrer häuslichen Isolation lösen; Vertrauen schaffen, Kennenlernen der verschiedenen Kulturen, Austausch und Akzeptanz fördern, neue Fähigkeiten erlernen und erproben, Abbau von Barrieren zwischen den Kulturen; Sprachkompetenz erweitern; z.B. Gesprächskreise/Diskussionsrunden zu selbst gewählten Themen; Frauen an andere Unterstützungs- und Stadtteilangebote heranführen; Anregung zur Mitarbeit im Stadtteil; Frauen stärken, eigene Angebote anzuregen und durchzuführen.	
Zielgruppe:	Alle Frauen aus dem Stadtteil, im Besonderen Frauen mit Migrationshintergrund	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Seit 1.02.2008 fortlaufend	
Träger:	Soziales Netzwerk Stöcken e.V.	
Kooperationspartner:	Quartiersmanagement Stöcken	
Kosten und Finanzierung:	Kosten werden seit 2013 vom Leckerhaus getragen.	

SOZIALE UND KULTURELLE ANGEBOTE UND INFRASTRUKTUR

<p>Stand des Verfahrens / Ergebnisse:</p>	<p>Entsprechend der Wünsche der Teilnehmerinnen nach Beweglichkeit und Erkundung des näheren Umfeldes haben die Frauen Fahrradfahren gelernt, an einem Schwimmangebot in der Wilhelm-Schade-Schule teilgenommen und einen Computerkurs besucht. Die Frauen werden motiviert, die Angebote von Gesund in Stöcken zu nutzen.</p> <p>Der offene Frauentreff wird durchschnittlich von 8 bis 15 Frauen angenommen. Es ist ein Vertrauensverhältnis entstanden, aus dem eine konstruktive und für die Frauen stärkende Zusammenarbeit entstanden ist. Die Teilnehmerinnen sind Multiplikatorinnen, die weitere Frauen mit Migrationshintergrund erreichen.</p> <p>Die Fortsetzung des Projektes für das kommende Jahr ist geplant.</p>
<p>Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht</p>	<p>Durchschnittliche Teilnehmerinnenzahl 8 bis 15 Frauen; Frauen aus häuslicher Isolation herausführen; Selbstbewusstsein stärken (z.B. Radfahren lernen, kreative Arbeit, gemeinsame Aktivitäten planen und durchführen).</p>

SOZIALE UND KULTURELLE ANGEBOTE UND INFRASTRUKTUR

Starke Frauen		S.03.404														
Sanierungsziele:	Verbesserung, Anpassung der sozialen und kulturellen Infrastruktur Förderung der Integration Schaffung von sozialen Kontakt- und Treffpunkten															
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Die Frauengruppe „Starke Frauen“ ist ein Projekt für Migrantinnen. Der Bedarf ist von Frauen aus dem Stadtteil angezeigt worden, nachdem das Programm „Hippy“, an dem sie teilgenommen haben, geendet hat.															
Projektziel:	Frauen stärken, Informationslücken schließen, Elternbeteiligung und Elternarbeit in Form von Gruppentreffen fördern															
Zielgruppe:	Frauen aus dem Sanierungsgebiet Stöcken, vornehmlich Migrantinnen; ehemalige Teilnehmerinnen des Programms „Hippy“															
Laufzeit (Beginn/Ende)	Seit 01.03.2010 fortlaufend															
Träger:	Jugendzentrum „Opa Seemann“ Stöcken															
Kooperationspartner:	Quartiersmanagement															
Kosten und Finanzierung:	<p>Monatlich 2 Treffen á zwei Stunden plus Vorbereitung/ Nachbereitung</p> <p><u>Kosten 2015</u></p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td>Honorarkraft 72 Stunden x 15,- Euro pro Stunde</td> <td style="text-align: right;">1.080 €</td> </tr> <tr> <td>ReferentInnen (Kreative)</td> <td style="text-align: right;">300 €</td> </tr> <tr> <td>Material (Nähen, Kreatives)</td> <td style="text-align: right;">300 €</td> </tr> <tr> <td>Anteil Jugendzentrum (Raum, Organisation, Material)</td> <td style="text-align: right; border-bottom: 1px solid black;">100 €</td> </tr> <tr> <td>Gesamtkosten:</td> <td style="text-align: right;">1.780 €</td> </tr> </table> <p><u>Finanzierung 2015</u></p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td>Quartiersfonds</td> <td style="text-align: right;">1.680 €</td> </tr> <tr> <td>Material</td> <td style="text-align: right;">100 €</td> </tr> </table>		Honorarkraft 72 Stunden x 15,- Euro pro Stunde	1.080 €	ReferentInnen (Kreative)	300 €	Material (Nähen, Kreatives)	300 €	Anteil Jugendzentrum (Raum, Organisation, Material)	100 €	Gesamtkosten:	1.780 €	Quartiersfonds	1.680 €	Material	100 €
Honorarkraft 72 Stunden x 15,- Euro pro Stunde	1.080 €															
ReferentInnen (Kreative)	300 €															
Material (Nähen, Kreatives)	300 €															
Anteil Jugendzentrum (Raum, Organisation, Material)	100 €															
Gesamtkosten:	1.780 €															
Quartiersfonds	1.680 €															
Material	100 €															
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Die Frauen können nähen oder haben anderes handwerkliches Geschick und möchten dieses Wissen weitergeben. Sie können ihre eigenen Fähigkeiten anderen zeigen und Neues dazulernen. Der informelle Austausch findet im Kreis der Gruppe statt und kommt nicht zu kurz. Dies fördert den Netzwerkgedanken der Eltern (hier insbesondere der Mütter),															
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<p>Durchschnittlich treffen sich 8-10 Teilnehmerinnen</p> <p>Es wurde ein Katalog der bereits bearbeiteten Themen erstellt, neue Themen werden benannt und terminiert</p> <p>Informationen werden weitergegeben, Diskussionen in Gang gesetzt</p>															

Kinderferienwoche		S.03.410																					
Sanierungsziele:	Erhöhung der Teilhabechancen von Kindern																						
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	In den Sommerferien gibt es zahlreiche Kinder, die nicht die Möglichkeit haben, mit ihren Familien zu verreisen. Die Kinderferienwoche bietet diesen Kindern ein abwechslungsreiches Angebot, bei dem sie gemeinsam mit anderen Kindern u.a. die Stadt Hannover kennen lernen.																						
Projektziel:	Teilhabe von Kindern an Freizeitangeboten																						
Zielgruppe:	Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren																						
Laufzeit (Beginn/Ende)	eine Ferienwoche im August 2015																						
Träger:	Ev. luth. Kirchengemeinde Ledeburg - Stöcken																						
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover – Quartiersmanagement Ev. Jugend Hannover																						
Kosten und Finanzierung:	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td colspan="3"><u>Kosten</u></td> </tr> <tr> <td>Sachkosten</td> <td style="text-align: right;">1.500 €</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Honorarkosten</td> <td style="text-align: right;">600 €</td> <td></td> </tr> <tr> <td colspan="3"><u>Finanzierung</u></td> </tr> <tr> <td>Quartiersfonds Stöcken</td> <td style="text-align: right;">600 €</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Ev. Jugend</td> <td style="text-align: right;">1.050 €</td> <td></td> </tr> <tr> <td>TeilnehmerInnen-Beiträge</td> <td style="text-align: right;">450 €</td> <td></td> </tr> </table>		<u>Kosten</u>			Sachkosten	1.500 €		Honorarkosten	600 €		<u>Finanzierung</u>			Quartiersfonds Stöcken	600 €		Ev. Jugend	1.050 €		TeilnehmerInnen-Beiträge	450 €	
<u>Kosten</u>																							
Sachkosten	1.500 €																						
Honorarkosten	600 €																						
<u>Finanzierung</u>																							
Quartiersfonds Stöcken	600 €																						
Ev. Jugend	1.050 €																						
TeilnehmerInnen-Beiträge	450 €																						
Stand des Verfahrens/ Ergebnisse:	Auch 2016 wird eine Kinderferienwoche in Stöcken angeboten.																						
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<p>An dem Projekt haben 30 Kinder teilgenommen. Die Kinder haben sich untereinander kennen gelernt und neue Freundschaften sind entstanden. (erreicht)</p> <p>Die Kinder haben ihre Stadt Hannover „neu“ kennen gelernt. (erreicht)</p>																						

„Patchwork der Kulturen“ Internationales Nähprojekt

S.03.411

Sanierungsziele:	Soziale und kulturelle Angebote und Infrastruktur
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Im Haus Lauckerthof 3 leben Menschen, auch Flüchtlingsfamilien, aus mehr als 14 Nationen unter einem Dach. Ihnen soll mit dem Nähprojekt die Möglichkeit gegeben werden, vor Ort Kontakte zu ihren NachbarInnen zu knüpfen, mit ihnen ins Gespräch zu kommen, handwerkliche Fertigkeiten zu erlangen, vorhandenes Wissen zu teilen und unter Anleitung kostengünstig eigene Kleidung herzustellen oder vorhandene Kleidung zu verändern.</p> <p>Über die Methode des upcycling, bei der „Abfallprodukte“ oder „nutzlose“ Stoffe in neuwertige Produkte umgewandelt werden, lernen die Teilnehmerinnen ihre eigene Kreativität kennen und umgehen das Schamgefühl, dass getragene oder gebrauchte Kleidung ein Armutsindiz ist. Die Vermittlung des Gedankens, dass man durch geschicktes Manipulieren von Secondhandware Unikate herstellen kann, steht hierbei im Vordergrund.</p> <p>Die Nähmaschinen stehen den Teilnehmerinnen auch während der Öffnungszeiten der Mieterberatung zur Verfügung.</p>
Projektziel:	<p>Anbahnung sozialer und internationaler Kontakte Förderung des deutschen Spracherwerbs Herstellung eigener und Aufwertung vorhandener Kleidung Förderung der Motivation und Vermittlung von Erfolgserlebnissen Vermeidung von Isolation</p>
Zielgruppe:	Mieterinnen des Hauses Lauckerthof 3 und Umgebung
Laufzeit (Beginn/Ende)	November 2015 bis 31.12.2015
Träger:	LHH, Quartiersmanagement Stöcken
Kooperationspartner:	Die Johanniter (Mieterberatung Lauckerthof), Gesellschaft für Bauen und Wohnen

SOZIALE UND KULTURELLE ANGEBOTE UND INFRASTRUKTUR

Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten/Honorar und Aufwandsentschädigung</u></p> <p>2 Personen (11 Wochen á 3 Std.) 825 €</p> <p>Sachkosten:</p> <p>2 Nähmaschinen á 125 € 250 €</p> <p>Zubehör (Scheren, Schnittmuster...) 100 €</p> <p>Verbrauchsmaterial (Kaffee, Tee..) 125 €</p> <p>Gesamtkosten: 1.300 €</p> <p><u>Finanzierung</u></p> <p>Eigenanteil Johanniter:</p> <p>Kosten Sozialarbeiterin für Öffentlichkeitsarbeit und Begleitung</p> <p>Sach- und weitere Personalkosten:</p> <p>Jugend- und Sozialdezernat 1300 €</p>
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Die Frauen kamen gern, u. a. weil sie ihre Kinder mitbringen konnten. Sie genossen die entspannte Atmosphäre und die Kompetenz der Lehrerin.
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<p>Mindestens 5 Frauen nahmen an dem Angebot teil</p> <p>Die Frauen waren motiviert und kamen regelmäßig</p> <p>Jede Frau hat ein eigenes Kleidungsstück hergestellt oder umgestaltet.</p>

SOZIALE UND KULTURELLE ANGEBOTE UND INFRASTRUKTUR

PC-Kurs für Senioren		S.03.412																								
Sanierungsziel:	Verbesserung der sozialen und kulturellen Infrastruktur																									
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Viele ältere Menschen im Stadtteil Stöcken verfügen über ein geringes Einkommen und sind nicht in der Lage, die Kosten für einen PC eigenständig zu tragen. Auch die Ausgaben für einen professionellen Kurs, um Grundkenntnisse zu erlangen, übersteigen das Budget. Für die Zielgruppe sollen Laptops für die Schulung ausgeliehen werden. In einem ersten Wochenendkurs sollen Grundkenntnisse vermittelt werden. Computer und Internet bieten auch älteren Menschen viele Möglichkeiten, den Alltag zu erleichtern. Das Internet bietet zudem viele Informationen aus unterschiedlichen Bereichen und eröffnet Menschen, die weniger mobil sind, neue Wege der Teilhabe.																									
Projektziel:	Berührungsängste gegenüber den neuen Medien abbauen, Grundkenntnisse erwerben, lernen in kleinen Gruppen, um genug Zeit für Fragen und Übungen zu haben.																									
Zielgruppe:	BewohnerInnen im Seniorenalter																									
Laufzeit (Beginn/Ende)	06.11. – 07.11.2015 Abgeschlossen																									
Träger:	DiakonieStationen Hannover																									
Kooperationspartner:	Quartiersmanagement Stöcken																									
Kosten und Finanzierung:	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td colspan="3"><u>Kosten 2015</u></td> </tr> <tr> <td>Ausleihe der Laptops mit Anlieferung/Abholung</td> <td style="text-align: right;">318,00 €</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Raummiete</td> <td style="text-align: right;">40,00 €</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Aufwandsentschädigung Kursleiter (pauschal)</td> <td style="text-align: right;"><u>50,00 €</u></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Gesamtkosten</td> <td style="text-align: right;">408,00 €</td> <td></td> </tr> <tr> <td colspan="3"><u>Finanzierung 2015</u></td> </tr> <tr> <td>Quartiersfonds Stöcken</td> <td style="text-align: right;">318,00 €</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Eigenanteil TeilnehmerInnen</td> <td style="text-align: right;">90,00 €</td> <td></td> </tr> </table>		<u>Kosten 2015</u>			Ausleihe der Laptops mit Anlieferung/Abholung	318,00 €		Raummiete	40,00 €		Aufwandsentschädigung Kursleiter (pauschal)	<u>50,00 €</u>		Gesamtkosten	408,00 €		<u>Finanzierung 2015</u>			Quartiersfonds Stöcken	318,00 €		Eigenanteil TeilnehmerInnen	90,00 €	
<u>Kosten 2015</u>																										
Ausleihe der Laptops mit Anlieferung/Abholung	318,00 €																									
Raummiete	40,00 €																									
Aufwandsentschädigung Kursleiter (pauschal)	<u>50,00 €</u>																									
Gesamtkosten	408,00 €																									
<u>Finanzierung 2015</u>																										
Quartiersfonds Stöcken	318,00 €																									
Eigenanteil TeilnehmerInnen	90,00 €																									
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Ein PC Einführungskurs hat an einem Wochenende stattgefunden. Die Gruppe ist daran interessiert in einem weiteren Kurs das Erlernte zu vertiefen und den Wissensstand zu erweitern.																									
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Erste PC-Kenntnisse wurden vermittelt. In der Gruppe macht lernen mehr Spaß und Freude; es gab genug Zeit für die einzelnen TeilnehmerInnen. Die Ziele sind erreicht worden.																									

**Kamera – Film-/Fototauglich für Videoaufnahmen S.03.413
und zur Dokumentation von Projekten**

Sanierungsziele:	Förderung der Stadtteilkultur und des ehrenamtlichen Engagements											
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Der Jugendtreff Burg ist eine Einrichtung der offenen Kinder und Jugendarbeit und hat an fünf Tagen der Woche nachmittags geöffnet für Kinder und Jugendliche von 10 – 19 Jahren. Darüber hinaus findet immer sonntags ein RAP Projekt für Jugendliche und junge Erwachsene statt. Es gibt ein Theaterprojekt, ein Tanzprojekt (auch immer sonntags) und verschiedene andere Projekte im Bereich klassischer sowie kultureller Bildung (Internetführerschein, Spielstadt Na?nnover).</p> <p>Zur Dokumentation von Projekten und ihren TeilnehmerInnen fehlt eine Kamera, die gute Fotos bei anspruchsvollen Bedingungen wie zum Beispiel Theaterproben und Aufführungen mit schwierigen Lichtverhältnissen macht.</p> <p>Aktuell führt der Jugendtreff ein mehrtägiges Videofilmprojekt durch, bei dem Jugendliche ihre eigenen Videos entwickeln und produzieren. Hier wäre eine eigene Kamera, mit der qualitativ hochwertige Filmaufnahmen möglich sein würden, eine große Hilfe bei der Umsetzung und würde den Jugendlichen die Möglichkeit geben, gerade Gelerntes selbst anzuwenden.</p>											
Projektziel:	Verbesserung der Dokumentation von Jugendprojekten, Erlernen des Umgangs mit einer Fotokamera											
Zielgruppe:	Jugendliche											
Laufzeit (Beginn/Ende)	Fortlaufend											
Träger:	Deutsche Jugend in Europa (Jugendtreff Inner Burg)											
Kooperationspartner:	Quartiersmanagement Stöcken, Bauwagenprojekt Schwarze Heide											
Kosten und Finanzierung:	<table border="0"> <tr> <td colspan="2"><u>Kosten</u></td> </tr> <tr> <td>Sachkosten (Kamera)</td> <td style="text-align: right;">730 €</td> </tr> <tr> <td colspan="2"><u>Finanzierung</u></td> </tr> <tr> <td>Quartiersfonds Stöcken</td> <td style="text-align: right;">500 €</td> </tr> <tr> <td>Jugendtreff Inner Burg</td> <td style="text-align: right;">230 €</td> </tr> </table>		<u>Kosten</u>		Sachkosten (Kamera)	730 €	<u>Finanzierung</u>		Quartiersfonds Stöcken	500 €	Jugendtreff Inner Burg	230 €
<u>Kosten</u>												
Sachkosten (Kamera)	730 €											
<u>Finanzierung</u>												
Quartiersfonds Stöcken	500 €											
Jugendtreff Inner Burg	230 €											
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Momentan haben wir keine Kamera für hochwertige Foto- und Videoaufnahmen. Benötigen diese aber dringend.											
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Erstellung guter Fotos vom Alltag der Kinder und Jugendlichen in der Einrichtung Jugendtreff Inner Burg. Dokumentation der vielfältigen Projekte. Erstellung von Videos, z.B. RAP Clips und Erstellung eines Videos des burgTheaterstückes: „Ein ganz normales Mädchen“ im April 2016.											

SOZIALE UND KULTURELLE ANGEBOTE UND INFRASTRUKTUR

Stadtteilladen Stöcken		S.03.501																								
Sanierungsziel:	Verbesserung der sozialen Infrastruktur, Schaffung von sozialen Treffpunkten																									
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Der Stadtteilladen Stöcken ist ein niedrigschwelliger Treffpunkt für die BewohnerInnen im Quartier um das ehemalige Unterkunftsgebiet Ithstraße. In diesem Bereich wohnen viele Familien, die von Transferleistungen leben. In dem ehemaligen Ladenlokal in der Ithstraße 8 ist Raum für unterschiedliche gemeinwesenorientierte Angebote. Dazu gehört das offene Lesecafé mit Bibliothek, wo Menschen sich zwanglos bei einem Tee oder Kaffee treffen, Bücher aussuchen, Informationen austauschen und Tageszeitungen lesen können. Darüber hinaus wird Nachbarschaftshilfe angeboten. Die Beratungen werden in Deutsch, Türkisch und Russisch durchgeführt. Weitere offene Angebote sind das einmal monatlich stattfindende Sonntagscafé sowie die Weihnachtsstube am 24. Dezember, einen offenen Spieltreff für Erwachsene und das gesellige Handarbeiten, ein Angebot von TeilnehmerInnen des Projektes Gesund in Stöcken für strick- und häkelbegeisterte BewohnerInnen im Quartier. Das Projekt Gesund in Stöcken nutzt für den Gesundheitstreff und das Netzwerk Gesundheit den Stadtteilladen und steht darüber hinaus anderen Projekten und Gruppen mit temporärem Raumbedarf zur Verfügung. Dazu gehören das Sprachcafé und ein offener Treff für Flüchtlinge.</p>																									
Projektziel:	Niedrigschwelliger sozialer Treffpunkt im Quartier um die Ithstraße, Teilhabe ermöglichen, Identifikation mit dem Stadtteil erhöhen.																									
Zielgruppe:	BewohnerInnen im Stadtteil, Einkommensarme Familien, Alleinstehende																									
Laufzeit (Beginn/Ende)	Seit 01.04. 2009 fortlaufend																									
Träger:	Soziales Netzwerk Stöcken e.V.																									
Kooperationspartner:	Gesund in Stöcken, Quartiersmanagement Stöcken																									
Kosten und Finanzierung:	<table border="0"> <tr> <td>Kosten pro Jahr 2009-2012</td> <td>20.000 €</td> </tr> <tr> <td><u>Kosten für ein Jahr ab 01.05.2012</u> pro Jahr</td> <td>30.000 €</td> </tr> <tr> <td colspan="2"><u>Kosten vom 01.05.2015 -31.01.2016:</u></td> </tr> <tr> <td>Miete einschließlich Betriebskosten</td> <td>4.140 €</td> </tr> <tr> <td>Sachkosten, Betrieb des Ladens/Büros (Telefon, Internet, Büromaterial, Hygiene)</td> <td>2.300 €</td> </tr> <tr> <td>Projektgebundene Personalkosten/Honorare (Projektleitung, Beratung, Organisation, Koordination)</td> <td>19.175 €</td> </tr> <tr> <td>Öffentlichkeitsarbeit</td> <td>425 €</td> </tr> <tr> <td>Ausstattung (Ergänzung)</td> <td>500 €</td> </tr> <tr> <td><u>Summe:</u></td> <td><u>26.540 €</u></td> </tr> <tr> <td colspan="2"><u>Finanzierung:</u></td> </tr> <tr> <td>Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)</td> <td>25.140 €</td> </tr> <tr> <td>Eigenanteil</td> <td>1.400 €</td> </tr> </table>		Kosten pro Jahr 2009-2012	20.000 €	<u>Kosten für ein Jahr ab 01.05.2012</u> pro Jahr	30.000 €	<u>Kosten vom 01.05.2015 -31.01.2016:</u>		Miete einschließlich Betriebskosten	4.140 €	Sachkosten, Betrieb des Ladens/Büros (Telefon, Internet, Büromaterial, Hygiene)	2.300 €	Projektgebundene Personalkosten/Honorare (Projektleitung, Beratung, Organisation, Koordination)	19.175 €	Öffentlichkeitsarbeit	425 €	Ausstattung (Ergänzung)	500 €	<u>Summe:</u>	<u>26.540 €</u>	<u>Finanzierung:</u>		Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)	25.140 €	Eigenanteil	1.400 €
Kosten pro Jahr 2009-2012	20.000 €																									
<u>Kosten für ein Jahr ab 01.05.2012</u> pro Jahr	30.000 €																									
<u>Kosten vom 01.05.2015 -31.01.2016:</u>																										
Miete einschließlich Betriebskosten	4.140 €																									
Sachkosten, Betrieb des Ladens/Büros (Telefon, Internet, Büromaterial, Hygiene)	2.300 €																									
Projektgebundene Personalkosten/Honorare (Projektleitung, Beratung, Organisation, Koordination)	19.175 €																									
Öffentlichkeitsarbeit	425 €																									
Ausstattung (Ergänzung)	500 €																									
<u>Summe:</u>	<u>26.540 €</u>																									
<u>Finanzierung:</u>																										
Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)	25.140 €																									
Eigenanteil	1.400 €																									

<p>Stand des Verfahrens / Ergebnisse:</p>	<p>Der Stadtteilladen mit Leseangebot wurde am 01.06.2009 eingerichtet. Nachbarschaftshilfe wird in drei Sprachen angeboten. Seit Juni 2009 werden dort Gesundheitsangebote durchgeführt. Der Stadtteilladen wurde 2011 bis 2012 von anderen Projekten wie z.B. der Ausbildungsoffensive als Beratungsort und dem Projekt des Sozialen Netzwerks Stöcken e.V. Menschen mit Menschen (MmM) - zum Aufbau einer niedrigschwelligen Freiwilligenbörse für Stöcken - genutzt.</p> <p>Eine Projektleitung wurde zum Projektstart mit einem geringen Stundenumfang eingestellt. Das Angebot des Stadtteilladens wird bedarfsgerecht erweitert und ergänzt. Das europäische Nachbarschaftsfest „Fest der Nachbarn“ wurde bis 2012 regelmäßig in Kooperation mit Anderen in und vor dem Stadtteilladen durchgeführt.</p> <p>Seit 2012 wurden u.a. in Kooperation mit dem Verein SPOKUSA e.V. aus der Nordstadt drei Frauenfahrradfahrkurse organisiert und durchgeführt.</p> <p>Im Juli 2014 wurde die Fünf-Jahresfeier gemeinsam mit dem Projekt Gesund in Stöcken gefeiert.</p> <p>Seit September 2015 ist das Angebot ergänzt worden um das Sprachcafé und einen offenen Treff für Flüchtlinge.</p>
<p>Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht</p>	<p>Lesecafé wird von den BewohnerInnen angenommen Nachbarschaftshilfe wird von den BewohnerInnen genutzt weitere Angebote in Kooperation finden statt (Gesundheitsangebote, Fahrradfahrkurse für Erwachsene, Kochangebot „Gesund und lecker durch alle Jahreszeiten“, das Projekt „Starke Frauen – engagierte Frauen“ u.a.) das Sonntagscafé wird von den BewohnerInnen angenommen das gesellige Handarbeiten wird angenommen eine Projektleitung und eine Buchhaltungskraft sind eingestellt die ehemalige Bürgerarbeitskraft bietet auch nach Beendigung der Maßnahme das Lesecafé und die russisch/deutsche Nachbarschaftshilfe weiter an</p>
<p>Das Team vom Stadtteilladen (LHH)</p>	

Netzwerk Elternbildung und Beratung in Stöcken S.03.504

Sanierungsziel:	Verbesserung / Anpassung der sozialen und kulturellen Infrastruktur
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Starke und bildungsbewusste Eltern sind Garanten für mehr Bildungsgerechtigkeit und höhere Bildungschancen ihrer Kinder. Der Elternbildung kommt deshalb im Gesamtsystem Bildung, Betreuung und Erziehung eine Schlüsselfunktion zu, durch die Bildungsprozesse initiiert werden können.</p> <p>Anknüpfend und aufbauend an die Erfahrungen und Erkenntnisse des Projekts Koordination Elternbildung hat sich die Landeshauptstadt Hannover zum Ziel gesetzt, mit zugehenden Angeboten der Elternbildung, der Begrüßungsarbeit und frühen Hilfen, Familien in prekären Lebenslagen besser zu erreichen.</p> <p>Zielrichtung von Elternbildung und Beratung soll die Stärkung und Unterstützung von Müttern und Vätern in ihrem Alltag, bei Übergängen in neue Lebensphasen sowie in besonderen Lebenslagen und Belastungssituationen sein.</p>
Projektziel:	<p>Weiterentwicklung und Ausweitung von niedrighschwelligen Zugangskonzepten und Maßnahmen für Zielgruppen, die bisher weitgehend nicht erreicht wurden</p> <ul style="list-style-type: none"> alleinerziehende Mütter und Väter Eltern mit Kindern unter 3 Jahren insbesondere für Väter mit und ohne Migrationshintergrund Mütter und Väter, deren Kinder kein öffentliches Betreuungsangebot wahrnehmen <p>eine sozialräumliche Ausrichtung und Transparenz der Angebote</p> <p>Angebote, die den familiären Alltag entlasten, die wohnortnah, am Wochenende, mit Kinderbetreuung stattfinden</p> <p>Beteiligungs- und Mitgestaltungsmöglichkeiten für Eltern</p> <p>Steuerung bei der Angebotsgestaltung und zur Vermeidung von Doppelstrukturen</p> <p>Angebotsübersicht für Eltern vorhalten</p> <p>Weiterentwicklung von Qualitätskriterien für dialogische, kultursensible, niedrighschwellige Elternbildungsangebote spezifisch gestalten</p>
Zielgruppe:	Einrichtungen, Akteure und Eltern in Stöcken
Laufzeit (Beginn/Ende)	Mai 2011 bis voraussichtlich 2017
Träger:	Fachbereich Jugend und Familie / Jugend und Familienberatung/ Elternbildung
Kooperationspartner:	Akteure aus dem Bereich der Frühprävention, Elternbildung und Migrantenselbstorganisationen, aus Einrichtungen kirchlicher Träger, freier Träger der Wohlfahrtspflege bis hin zu städtischen Einrichtungen
Kosten und Finanzierung:	Es entstehen zunächst keine Kosten.

SOZIALE UND KULTURELLE ANGEBOTE UND INFRASTRUKTUR

Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	<p>Seit September 2011 wird das Konzept der Gemeinsam Wachsen Gruppen in Kooperation mit dem Familienzentrum Corvinuskirche erfolgreich umgesetzt.</p> <p>Seit Sommer 2012 gibt es stadtweit (auch in Stöcken) das Angebot der Aufsuchende Elternarbeit (Willkommen Baby) für Eltern / Familien</p> <p>Eine Broschüre mit Angeboten für Eltern wurde erstellt.</p> <p>Die Entwicklung gezielter niedrigschwelliger Konzepte für Migrantenfamilien mit kleinen Kindern wurde verstärkt und eingesetzt (Patenschaften wurden und werden organisiert, Strukturen von Willkommen Baby wurden angepasst etc.)</p>
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<p>Umsetzungskonzept bis 2017</p> <p>Es ist geplant weitere niedrigschwellige Angebote für spezifische Zielgruppen anzubieten,</p> <p>Niedrigschwellige Zugangskonzepte stärker ausbauen und praktische Unterstützungsangebote für Familien anbieten</p> <p>Die aufsuchende Elternarbeit muss eine noch stärkere sozialräumliche Ausrichtung bekommen, damit noch mehr Familien mit Neugeborenen angesprochen werden.</p>

Schwimmkurs für Vorschulkinder		S.03.507																		
Sanierungsziele:	Gesundheitsförderung Erhöhung der Teilhabechancen von Kindern																			
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	In vielen Familien lernen die Kinder nicht mehr schwimmen. Dies kann finanzielle Gründe haben oder auch den Hintergrund, dass Eltern selbst nicht schwimmen können. Im Rahmen eines Schwimmkurses sollen Kindergartenkinder im Vorschulalter in Gemeinschaft das Schwimmen erlernen.																			
Projektziel:	Gewöhnung der Kinder an das Wasser. Die Kinder sollen schwimmen lernen.																			
Zielgruppe:	Vorschulkinder der Kindertagesstätte																			
Laufzeit (Beginn/Ende)	08.09.15 bis 09.02.2016																			
Träger:	AWO-Kindertagesstätte Freudenthalstraße																			
Kooperationspartner:	Stöckener Bad, LHH Quartiersmanagement Stöcken																			
Kosten und Finanzierung:	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td colspan="3"><u>Kosten Kurs</u></td> </tr> <tr> <td>Kursgebühr (11 Kinder x 75 €)</td> <td style="text-align: right;">825 €</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Eintritt (11 Kinder x 12 €)</td> <td style="text-align: right;">132 €</td> <td></td> </tr> <tr> <td colspan="3"><u>Finanzierung</u></td> </tr> <tr> <td>Quartiersfonds Stöcken</td> <td style="text-align: right;">423 €</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Eigenmittel</td> <td style="text-align: right;">534 €</td> <td></td> </tr> </table>		<u>Kosten Kurs</u>			Kursgebühr (11 Kinder x 75 €)	825 €		Eintritt (11 Kinder x 12 €)	132 €		<u>Finanzierung</u>			Quartiersfonds Stöcken	423 €		Eigenmittel	534 €	
<u>Kosten Kurs</u>																				
Kursgebühr (11 Kinder x 75 €)	825 €																			
Eintritt (11 Kinder x 12 €)	132 €																			
<u>Finanzierung</u>																				
Quartiersfonds Stöcken	423 €																			
Eigenmittel	534 €																			
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	In den letzten Jahren wurden bereits drei Schwimmkurse mit Erfolg durchgeführt. Dieser Kurs ist nun der vierte.																			
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Die Kinder lernen schwimmen Die Kinder nehmen regelmäßig am Kurs teil Die Kinder erwerben das Schwimmbzeichen Seepferdchen																			

Sozialkaufhaus Stöcken – Stöber-Treff		S.03.509
Sanierungsziele:	Ausbau der sozialen Unterstützungssysteme Schaffung von sozialen Kontakt- und Treffpunkten	
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>In Stöcken gibt es einen hohen Anteil an Menschen, die arbeitslos sind oder Transferleistungen erhalten. Durch die Einrichtung eines Sozialkaufhauses soll der Bedarf, Bekleidung an Menschen mit geringem Einkommen abzugeben, gedeckt werden.</p> <p>Im Stöber-Treff Stöcken werden Bekleidung, Wäsche, Haushaltsartikel, Spielzeug etc. angenommen und für ein geringes Entgelt verkauft.</p> <p>Um Menschen, die arbeitslos sind, eine sinnvolle Beschäftigung und Fortbildungsangebote zu ermöglichen, werden TeilnehmerInnen über Arbeitsgelegenheiten (1-Euro-Jobs) eingestellt, die von einer pädagogischen Mitarbeiterin des Werkstatt-Treffs Mecklenheide (WTM) sozialpädagogisch begleitet werden. Die Projektleitung wird von einer weiteren Mitarbeiterin des WTM übernommen.</p> <p>Zu den Aufgaben aller MitarbeiterInnen gehören die Annahme von Sachspenden, Sortieren und Prüfen der Sachspenden (Vollständigkeit, Funktionalität), Aufbereiten, Inventarisieren und Einsortieren der Sachspenden ins Sortiment, Ladendekoration, Beratung und Verkauf, Abdecken der Ladenzeiten, ggfs. Abholung von Sachspenden, Entsorgung von nicht benötigten/nicht verwendbaren Sachen.</p> <p>Die Projektleitung übernimmt die Koordinierung, die Mitarbeiterführung, Erstellung eines Regelwerkes, Kontrolle des Waren Ein- und -Ausgangs sowie die Öffentlichkeitsarbeit. Im Sozialkaufhaus arbeiten einige Ehrenamtliche, die früher die Kleiderkammer der evangelischen Corvinuskirche betreut haben.</p>	
Projektziel:	Unterstützung von Menschen mit geringem Einkommen Schaffung von Arbeitsmöglichkeiten Kontaktbörse Weiternutzung von gebrauchten Gegenständen	
Zielgruppe:	Familien mit Kindern, Alleinerziehende, Menschen mit wenig Einkommen	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Ab 01.08.2013 fortlaufend	
Träger:	Werkstatt-Treff Mecklenheide e.V. (WTM)	
Kooperationspartner:	Quartiersmanagement Stöcken, Kirchengemeinde Ledeburg Stöcken, Soziales Netzwerk Stöcken e.V.	

SOZIALE UND KULTURELLE ANGEBOTE UND INFRASTRUKTUR

Kosten und Finanzierung	<u>Kosten pro Jahr 8/2013 – 8/2015</u>	
	Sachkosten:	22.200 €
	Personalkosten:	
	Projektleitung, Restfinanzierung	<u>14.880 €</u>
	Summe:	37.080 €
	<u>Finanzierung</u>	
	Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)	26.000 €
	Eigenmittel	<u>11.080 €</u>
	Summe:	37.080 €
	<u>Kosten 9/2015 – 1/2016</u>	
	<u>Sachkosten:</u>	
	Miete 5 X 950 € (incl. NK)	4.750 €
	Ergänzende Ausstattung (Regale, Auszeichnungsgeräte, etc.)	3.800 €
	Öffentlichkeitsarbeit (Flyer, Werbeartikel, Aufsteller etc.)	2.900 €
	Telefon, Verbrauchsmaterial 5 X 150 €	<u>750 €</u>
Summe:	12.200 €	
<u>Personalkosten:</u>		
Aufwandsentschädigung Ehrenamtlicher (6 Pers. á 40 € x 5 Mon.)	1.200 €	
Projektleitung, Restfinanzierung	<u>5.000 €</u>	
Summe:	6.200 €	
<u>Gesamtkosten</u>	<u>18.400 €</u>	
<u>Finanzierung</u>		
Dez III-Mittel Soziale Stadt	14.200 €	
Eigenmittel des Trägers	<u>4.200 €</u>	
<u>Gesamtfinanzierung</u>	<u>18.400 €</u>	

Stand des Verfahrens/ Ergebnisse	<p>Der Stöber-Treff Stöcken hat eine freundliche, einladende Ausstattung erhalten. Eine Sitzcke ermuntert dazu, sich niederzulassen, Kontakt mit anderen BesucherInnen aufzunehmen und sich auszutauschen. Dadurch können nachbarschaftliche Kontakte vertieft und gefördert werden. Weitere Angebote werden nach Bedarf eingerichtet.</p> <p>Neben den TeilnehmerInnen über Arbeitsgelegenheiten (1-Euro-Kräfte) ist eine Projektleitung eingesetzt sowie eine sozialpädagogische Betreuungskraft (anteilig). In der Praxis wurde deutlich, dass es wichtig ist, eine zusätzliche Projektleitung einzusetzen, die die Vertretung bei Krankheit und Urlaub übernimmt und außerdem den Warenein- und ausgang unter Kontrolle hat. Die Erweiterung der Öffnungszeiten erfordert einen höheren Personalbedarf.</p>
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<p>Die Öffnungszeiten wurden auf sechs Tage erweitert</p> <p>Der Stöber-Treff wird von den BewohnerInnen sehr gut angenommen</p> <p>Der Ausbau von weiteren Angeboten, z.B. Nähwerkstatt oder Hauswirtschaftsabteilung kann nach Bedarf umgesetzt werden.</p>

Nachbarschaftstreffen in der Ohebruchstraße		S.03.511						
Sanierungsziele:	Förderung von Nachbarschaften							
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Am Freitag, den 08.05.2015 fand von 16:00 –17:30 Uhr ein Nachbarschaftstreffen in der Ohebruchstraße im Hof des Flüchtlings-Wohnprojektes statt. Die BewohnerInnen des Flüchtlingsprojektes luden ihre direkten NachbarInnen zu einem kleinen Nachbarschaftsfest ein.</p> <p>Bei schöner Saxophonmusik, vielen internationalen Spezialitäten, Kaffee und Kuchen trafen sich die BewohnerInnen der Ohebruchstraße zu einem gemeinsamen Kennenlernen.</p> <p>Das Fest wurde bei schönem Wetter sehr gut angenommen und es entstanden erste nachbarschaftliche Kontakte.</p>							
Projektziel:	<p>Nachbarschaftliches Miteinander fördern</p> <p>Kennenlernen in einer harmonischen Atmosphäre</p> <p>Gegenseitige Vorurteile abbauen</p> <p>Selbsthilfepotenziale der Nachbarschaft wecken</p>							
Zielgruppe:	BewohnerInnen des Wohnprojektes und NachbarInnen aus der Ohebruchstraße							
Laufzeit (Beginn/Ende)	01.01.2015 bis 08.05.2015							
Träger:	European Homecare							
Kooperationspartner:	Quartiersmanagement Stöcken							
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten</u></p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 80%;">Sachkosten</td> <td style="text-align: right;">100 €</td> </tr> <tr> <td>Aufwandsentschädigung für musikalische Begleitung</td> <td style="text-align: right;">50 €</td> </tr> <tr> <td>Summe:</td> <td style="text-align: right;">150 €</td> </tr> </table> <p><u>Finanzierung</u></p> <p>Die Personalkosten wurden vom Träger übernommen.</p> <p>Die Sachmittel und Aufwandsentschädigung vom Quartiersfonds Stöcken</p>		Sachkosten	100 €	Aufwandsentschädigung für musikalische Begleitung	50 €	Summe:	150 €
Sachkosten	100 €							
Aufwandsentschädigung für musikalische Begleitung	50 €							
Summe:	150 €							
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Das Projekt ist abgeschlossen und soll nur bei Bedarf wiederholt werden.							
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<p>Die BewohnerInnen haben das Büffet ausgerichtet.</p> <p>Es sind Kontakte zu NachbarInnen entstanden.</p>							

Zumba für Frauen in Stöcken		S.03.512																											
Sanierungsziel:	Verbesserung der sozialen und kulturellen Infrastruktur																												
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Mit dem Projekt Musik in Stöcken sollte die Musikalisierung des Stadtteils erreicht und die Zugehörigkeit und die Identität gefördert werden. In diesem Rahmen wurde auch das Konzept für Zumba in Stöcken entwickelt und wird nach Ablauf des Projektes Musik in Stöcken als eigenständiges Projekt weitergeführt.</p> <p>Zumba ist eine Mischung aus Aerobic und überwiegend lateinamerikanischen Tanzelementen. Der Spaß an der Musik und kreative Bewegungen stehen im Vordergrund.</p> <p>Mit dem Angebot Zumba in Stöcken wird eine Möglichkeit geschaffen, möglichst viele Frauen mit wenig Erfahrung im Bereich Bewegung mit Musik zu erreichen. Zumba ist leicht zu erlernen und ein effektives Ganzkörpertraining und somit gut für Körper, Geist und Seele. Es wird inzwischen zweimal pro Woche trainiert, es nehmen 20 bis 40 Frauen aus vielen Ländern und allen Altersgruppen teil. Nach Bedarf werden zusätzlich Specials angeboten. Dort wird für 1,5 bis 2 Stunden trainiert, um z. B. bestimmte Tänze einzuüben.</p>																												
Projektziel:	Förderung der Teilhabe Förderung von Gesundheit, Wohlbefinden und Selbstbewusstsein interkulturelle Begegnungen und Austausch																												
Zielgruppe:	Frauen aus dem Sanierungsgebiet Stöcken																												
Laufzeit (Beginn/Ende)	Seit 01/2015 fortlaufend																												
Träger:	Quartiersmanagement Stöcken																												
Kooperationspartner:	Freizeitheim Stöcken, Gesund in Stöcken																												
Kosten und Finanzierung:	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td colspan="3"><u>Kosten</u></td> </tr> <tr> <td>Honorar: 48 UStd. á 35 €</td> <td style="text-align: right;">1.680 €</td> <td></td> </tr> <tr> <td colspan="3"><u>Sachkosten:</u></td> </tr> <tr> <td>48 x 25 € Raummiete Schule</td> <td style="text-align: right;"><u>1.200 €</u></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Gesamt:</td> <td style="text-align: right;">2.880 €</td> <td></td> </tr> <tr> <td colspan="3"><u>Finanzierung</u></td> </tr> <tr> <td>Eigenanteil Teilnehmerinnen (ca.22 Pers. á 2 – 2,50 €)</td> <td style="text-align: right;">1.920 €</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Jugend- und Sozialdezernat, Quartiersfonds</td> <td style="text-align: right;"><u>960 €</u></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Gesamt:</td> <td style="text-align: right;">2.880 €</td> <td></td> </tr> </table>		<u>Kosten</u>			Honorar: 48 UStd. á 35 €	1.680 €		<u>Sachkosten:</u>			48 x 25 € Raummiete Schule	<u>1.200 €</u>		Gesamt:	2.880 €		<u>Finanzierung</u>			Eigenanteil Teilnehmerinnen (ca.22 Pers. á 2 – 2,50 €)	1.920 €		Jugend- und Sozialdezernat, Quartiersfonds	<u>960 €</u>		Gesamt:	2.880 €	
<u>Kosten</u>																													
Honorar: 48 UStd. á 35 €	1.680 €																												
<u>Sachkosten:</u>																													
48 x 25 € Raummiete Schule	<u>1.200 €</u>																												
Gesamt:	2.880 €																												
<u>Finanzierung</u>																													
Eigenanteil Teilnehmerinnen (ca.22 Pers. á 2 – 2,50 €)	1.920 €																												
Jugend- und Sozialdezernat, Quartiersfonds	<u>960 €</u>																												
Gesamt:	2.880 €																												
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	<p>Inzwischen gibt es eine große Gruppe von Frauen, die sehr regelmäßig zum Zumba kommen. Daraus haben sich zum Teil private Kontakte ergeben.</p> <p>Eine Annäherung unterschiedlicher Generationen und Kulturen ist dadurch möglich. Die Trainerin versteht es, den Spaß an der Musik und Bewegung an die Teilnehmerinnen ohne Stress und Druck weiterzugeben. Für manche Frauen ist es eine große Herausforderung, auf die sie sich meist gut einlassen können.</p> <p>Beim interkulturellen Sport- und Kulturfest im Juni 2014 ist ein Teil der Gruppe aufgetreten und hat dem Publikum zeigen können, dass Bewegung und Sport auch viel Spaß machen kann. Beim europäischen Nachbarschaftsfest im Mai 2015 konnte die Gruppe bei einem Auftritt viele BesucherInnen motivieren, mitzumachen.</p>																												

SOZIALE UND KULTURELLE ANGEBOTE UND INFRASTRUKTUR

Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	15 – 30 Frauen nehmen regelmäßig teil. Durch die regelmäßige Teilnahme erfahren die Frauen eine Stärkung ihrer Fitness.
Auftritt der Zumba- Gruppe (LHH)	

SOZIALE UND KULTURELLE ANGEBOTE UND INFRASTRUKTUR

Let's move		S.03.513
Sanierungsziele:	Gesundheitsförderung, Beteiligung und Teilhabe	
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Im Lauckerthof wohnen zum Teil alleinstehende und alleinerziehende Frauen aus unterschiedlichen Kulturen. Sie werden von der Mieterberatung der Johanniter betreut. In Gesprächen wurde deutlich, dass die Frauen sich gern bewegen würden und das gern in einem geschützten Rahmen tun würden.</p> <p>Eine Mitarbeiterin der Johanniter, die auch Trainerin für Rhythmus und Gymnastik ist, griff diese Idee auf und entwickelte das Projekt „Let's move“.</p> <p>Die Frauen kommen aus Spanien, Deutschland, der Türkei, aus Russland oder aus Afghanistan. Die Musik verbindet alle und das gemeinsame Interesse, etwas für sich und die eigene Gesundheit zu tun und so ganz nebenbei werden deutsche Vokabeln eingeübt.</p>	
Projektziel:	<p>Aufbau sozialer Kontakte Interkulturelle Kommunikation Spaß an der Bewegung Abbau von körperlichen und psychischen Spannungen Verbesserung der Integration</p>	
Zielgruppe:	Frauen aus dem Lauckerthof 3 und Umgebung	
Laufzeit (Beginn/Ende)	1.2.2015 bis 1.10.2015	
Träger:	Mieterberatung Lauckerthof, Die Johanniter	
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover – Quartiersmanagement	
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten</u> Sachkosten (Mobile Musikanlage) 190,- €</p> <p><u>Finanzierung</u> Die Personalkosten wurden vom Träger übernommen. Die Sachmittel vom Quartiersfonds Stöcken</p>	
Stand des Verfahrens/ Ergebnisse:	<p>In der Regel haben 4 – 8 Frauen an dem Angebot teilgenommen. Nachdem die Sozialarbeiterin nicht mehr in der Einrichtung tätig war, konnte das Angebot nicht mehr vorgehalten werden. Das Projekt ist abgeschlossen.</p>	
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<p>4 – 8 Frauen haben teilgenommen. Durch die regelmäßige Teilnahme haben die Frauen eine Stärkung ihrer Fitness erfahren. Die nachbarschaftlichen Kontakte haben sich erweitert.</p>	

Kleiderkammer für Flüchtlinge		S.03.514
Sanierungsziele:		Soziale Infrastruktur, Ehrenamtliches Engagement, Willkommenskultur
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Mittlerweile gibt es mehrere Flüchtlingsunterbringungen im Stadtbezirk Herrenhausen-Stöcken. Da besonders Flüchtlinge, außer der Erstausrüstung in den Wohnunterbringungen, mit nur wenig Kleidung und anderen Sachen wie z.B. Spielzeuge für Kinder in Deutschland ankommen, ergibt sich ein Bedarf, ein niedrigschwelliges kostenloses Angebot für Flüchtlinge bereitzustellen. Mit der Aufstellung der Wohnmodulanlage in der Fuhsestraße hat sich die AG Willkommen entschlossen, eine Kleiderkammer für die Flüchtlinge im Stadtbezirk anzubieten, zumal bis zum Sommer 2015 an noch 2 weiteren Standorten im Stadtbezirk weitere 240 Flüchtlinge untergebracht wurden (bisher im Stadtbezirk rund 240 Personen).</p> <p>Die St. Maria Kirchengemeinde hat sich schnell bereit erklärt, die benötigten Räumlichkeiten für die Kleiderkammer bereitzustellen. Sie liegen im Gemeindehaus der St. Adalbert-Kirche zentral an der Stöckener Straße.</p> <p>Die Kleiderkammer ist eine bedarfsgerecht ausgestattete Annahmestelle, die nach Rücksprache mit den SozialarbeiterInnen in den Einrichtungen eingeworbene Spenden aus dem Stadtbezirk sammelt und an Flüchtlinge ausgibt.</p> <p>Die Kleiderkammer hat jeden Donnerstag von 10-12 Uhr für die Ausgabe geöffnet und von 15-17 Uhr können Kleiderspenden abgegeben werden.</p> <p>Die Arbeitsgruppe Kleiderkammer hat sich entschieden, dass die Flüchtlinge pro Besuch nur eine bestimmte Anzahl von Kleidung erhalten und dass ein kleiner Betrag als Spende zu zahlen ist. Von diesen Mitteln werden Getränke gekauft, die den BesucherInnen zur Verfügung stehen.</p> <p>Die Aufgaben werden von Ehrenamtlichen aus unterschiedlichen Ländern und mit unterschiedlichem beruflichem Hintergrund übernommen.</p> <p>Zu den Aufgaben gehören das Sortieren und Prüfen der Spenden, die Ausgabe der Bekleidung, die Dokumentation der Ausgabe mithilfe von Bedarfskarten sowie die Koordinierung der Ehrenamtlichen.</p> <p>Darüber hinaus ist eine gezielte Spendenakquise über die vorhandenen Netzwerke im Stadtbezirk angedacht. Sachspenden können darüber hinaus separat über eine eingerichtete E-Mail Adresse an die Flüchtlingsunterkünfte vermittelt werden (keine Zusatzkosten).</p>	
Projektziel:	Versorgung der Flüchtlinge mit Bekleidung im Stadtbezirk Herrenhausen-Stöcken Weitergabe gut erhaltener Bekleidung Kontakte ermöglichen	
Zielgruppe:	Flüchtlinge aus dem Stadtbezirk Herrenhausen-Stöcken	
Laufzeit (Beginn/Ende)	ab 12.03.2015 fortlaufend	
Träger:	Kirchengemeinde St.Maria/Kirche St. Adalbert, Stöckener Str. 43, 30419 Hannover Ansprechpartnerin Frau Pilar Cantoria-Zschau (Kordinatorin Kleiderkammer, Tel. 0511 79 40 50)	

SOZIALE UND KULTURELLE ANGEBOTE UND INFRASTRUKTUR

Kooperationspartner:	AG Willkommen des Integrationsbeirates Herrenhausen-Stöcken, Stadtbezirksmanagement Herrenhausen-Stöcken, Quartiersmanagement Stöcken																						
Kosten und Finanzierung:	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td colspan="2" style="padding: 5px;"><u>Kosten</u></td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">Für Räume (nur Strom und Heizkosten – 50,-€/Monat)</td> <td style="text-align: right; padding: 5px;">600 €</td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">Aufwandsentschädigungen/ Telefonkosten/ Fahrtkosten</td> <td style="text-align: right; padding: 5px;">2.760 €</td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">Kosten für Material (Mobiliar)</td> <td style="text-align: right; padding: 5px;">500 €</td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">Gesamtkosten:</td> <td style="text-align: right; padding: 5px;"><u>3.860 €</u></td> </tr> <tr> <td colspan="2" style="padding: 5px;"><u>Finanzierung</u></td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">Unterstützerkreis Hann. Flüchtlingswohnheime e.V. (für Materialien wie z.B. Möbel)</td> <td style="text-align: right; padding: 5px;">600 €</td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">Zuschuss aus Budget Stadtbezirksmanagement (Anschubfinanzierung)</td> <td style="text-align: right; padding: 5px;">200 €</td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">Zuschuss Bürgerstiftung</td> <td style="text-align: right; padding: 5px;">2.000 €</td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">Integrationsbeirat</td> <td style="text-align: right; padding: 5px;">1.060 €</td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">Gesamt:</td> <td style="text-align: right; padding: 5px;"><u>3.860 €</u></td> </tr> </table>	<u>Kosten</u>		Für Räume (nur Strom und Heizkosten – 50,-€/Monat)	600 €	Aufwandsentschädigungen/ Telefonkosten/ Fahrtkosten	2.760 €	Kosten für Material (Mobiliar)	500 €	Gesamtkosten:	<u>3.860 €</u>	<u>Finanzierung</u>		Unterstützerkreis Hann. Flüchtlingswohnheime e.V. (für Materialien wie z.B. Möbel)	600 €	Zuschuss aus Budget Stadtbezirksmanagement (Anschubfinanzierung)	200 €	Zuschuss Bürgerstiftung	2.000 €	Integrationsbeirat	1.060 €	Gesamt:	<u>3.860 €</u>
<u>Kosten</u>																							
Für Räume (nur Strom und Heizkosten – 50,-€/Monat)	600 €																						
Aufwandsentschädigungen/ Telefonkosten/ Fahrtkosten	2.760 €																						
Kosten für Material (Mobiliar)	500 €																						
Gesamtkosten:	<u>3.860 €</u>																						
<u>Finanzierung</u>																							
Unterstützerkreis Hann. Flüchtlingswohnheime e.V. (für Materialien wie z.B. Möbel)	600 €																						
Zuschuss aus Budget Stadtbezirksmanagement (Anschubfinanzierung)	200 €																						
Zuschuss Bürgerstiftung	2.000 €																						
Integrationsbeirat	1.060 €																						
Gesamt:	<u>3.860 €</u>																						
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Die Kleiderkammer wird sehr gut angenommen. Es gibt genügend Kleiderspenden, um die Flüchtlinge zu versorgen. Eine große Anzahl von BewohnerInnen engagieren sich ehrenamtlich.																						
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Annahme der Kleiderkammer durch die Flüchtlinge Bereitschaft von Ehrenamtlichen, Engagement von BewohnerInnen und Flüchtlingen Entstehung von sozialen Kontakten und Kennenlernen von unterschiedlichen Kulturen Wertschätzung von gebrauchten Gegenständen																						

Interkulturelle Spiel- und Lerngruppe		S.03.516
Sanierungsziele:	Soziale und kulturelle Infrastruktur, Bildung und Qualifizierung	
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>In Stöcken gibt es mittlerweile mehrere Flüchtlingsunterbringungen wie z.B. den Lauckerthof und das Wohnprojekt in der Ohebruchstraße und die Modulanlage Fuhsestraße. Die Flüchtlinge kommen aus vielen verschiedenen Ländern wie beispielsweise Ghana, Afghanistan, Syrien und Serbien nach Deutschland. Besonders Flüchtlingskinder haben aufgrund ihres unsicheren Aufenthaltsstatus, beengten Wohnraums und mangelnden Sprachkenntnissen einen besonderen Förderungsbedarf.</p> <p>Die Spiel- und Lerngruppe soll den Kindern eine weitere Möglichkeit bieten, ihre Fähigkeiten und Kompetenzen, außerhalb von Schule oder Kita, weiterzuentwickeln. Aufgrund der kleinen Gruppengröße, zwischen 6-10 Kindern, können die pädagogischen Fachkräfte und Ehrenamtlichen sowohl auf individuelle Bedürfnisse der Kinder eingehen sowie die Kinder in Gruppenaktivitäten fördern. Durch verschiedene Angebote wie Gesellschaftsspiele, Kooperationsspiele, Vertrauensspiele, Sport, Basteln, Kochen und andere Aktivitäten sollen die Kinder spielerisch gefördert werden.</p> <p>Zudem sollen lokale Freizeitmöglichkeiten und Örtlichkeiten wie Spielplätze, Stöcker Markt und das Gemeindeholz aufgesucht werden, um den Kindern eine erste Orientierung im Stadtteil zu bieten.</p> <p>Weiterhin werden die Kinder bei der Gestaltung der Gruppe und des Programms miteinbezogen und ihre individuellen Wünsche oder Sorgen ernst genommen und wenn möglich vermittelt.</p>	
Projektziel:	<ul style="list-style-type: none"> Orientierung im neuen Lebensumfeld Förderung der motorischen und kognitiven Fähigkeiten Förderung der sozialen Kompetenz Verbesserung der Deutschkenntnisse Übergang von Kita in Schule/ bzw. Start in der Schule erleichtern Ggf. Vermittlung in Vereine und Freizeitangebote im Stadtteil Förderung von Selbständigkeit und Selbstbewusstsein Teilhabe am Stadtleben Partizipation bei der Programmgestaltung 	
Zielgruppe:	Flüchtlingskinder (Alter 4-10Jahre)	
Laufzeit (Beginn/Ende)	01.04.2015 – 31.03.2016 1x wöchentlich, 2 Stunden	
Träger:	Sozialkulturelle Stadtteilarbeit e.V.	
Kooperationspartner:	Quartiersmanagement Stöcken, Johanniter (Mieterberatung), GBH (Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover), Flüchtlingsheim Fuhsestraße (DRK)	

SOZIALE UND KULTURELLE ANGEBOTE UND INFRASTRUKTUR

Kosten und Finanzierung	<u>Kosten</u>	
	Honorar (45 Termine á 2,5 Std. á 15 €):	1.687,50 €
	Aufwandsentschädigung Ehrenamtliche (45 Termine á 10 €):	450,00 €
	Materialkosten (Spiele, Material, Lebensmittel):	500,00 €
	Reinigungskosten (12 X 20 € pro Monat):	240,00 €
	Öffentlichkeitsarbeit (Flyer, Internet, Projektwerkschau):	200,00 €
	Gesamtkosten pro Jahr:	3.077,50 €
	<u>Finanzierung</u>	
	Bürgerstiftung (Niedergerke Stiftung):	2.877,00 €
	Mittel Quartiersfonds:	200,50 €
	Summe:	3.077,50 €
Stand des Verfahrens/ Ergebnisse	<p>Die Kinder aus dem Laukerthof konnten aus verschiedenen Gründen nicht mehr an der Gruppe teilnehmen (Ganztagsschule, Krippenalter, erfolgreiche Vermittlung zu Sportangeboten etc.). Nachdem die Wohnmodule in der Fuhsestraße aufgestellt wurden und dort einen Raum für Gruppenangebote zur Verfügung stand, wurde das Angebot in die Fuhsestraße verlegt.</p> <p>Die Kinder aus der Ohebruchstraße wurden abgeholt, damit sie auch weiterhin an dem Angebot teilnehmen konnten. Es gab Wechsel in der Leitung der Gruppe, die von den Kindern akzeptiert wurden, weil sie gut darauf vorbereitet wurden und Abschied genommen wurde.</p>	
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<p>Kleine Ausflüge mit der Kindergruppe ermöglichen eine Orientierung im neuen Lebensumfeld</p> <p>Das Miteinander fördert die soziale Kompetenz der Kinder</p> <p>Eine Verbesserung der Deutschkenntnisse ist zu bemerken</p> <p>Die Kinder haben Anteil an der Programmgestaltung</p>	

Kinderfeuerwehr		S.03.517
Sanierungsziele:	Verbesserung der sozialen und kulturellen Infrastruktur	
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Früh übt sich! Neben der traditionellen Jugendfeuerwehr bietet die Ortsfeuerwehr Stöcken seit 2010 die Kinderfeuerwehr an, um nun auch den jüngsten Heranwachsenden eine Chance geben zu können am Leben der Feuerwehr teilzuhaben. Die Kinderfeuerwehr hat das Ziel, den Kindern Teamfähigkeit, soziale Kompetenzen sowie das Thema Feuerwehr näher zu bringen. Dabei soll der Spaß nicht zu kurz kommen. Die Kinderfeuerwehr arbeitet inklusiv und integrativ.	
Projektziel:	Förderung der Teamfähigkeit und der sozialen Kompetenzen	
Zielgruppe:	Kinder in der Altersgruppe 6 bis 10 Jahren	
Laufzeit (Beginn/Ende)	regelmäßig 2 x die Woche	
Träger:	Freiwillige Feuerwehr Stöcken	
Kooperationspartner:	Quartiersfonds	
Kosten und Finanzierung:	<u>Kosten</u> T-Shirts und Basecaps	1.100 €
	<u>Finanzierung</u> Quartiersfonds Stöcken	1.100 €
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Die T-Shirts und Basecaps wurden angeschafft und an die Kinder verteilt.	
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Die Kinderfeuerwehr hat zurzeit 19 Mitglieder. Das Ziel wurde erreicht. Die Kinder sind sehr stolz auf ihre neue „Ausrüstung“	

SOZIALE UND KULTURELLE ANGEBOTE UND INFRASTRUKTUR

Spielend Sprache lernen im Leckerhaus		S.03.518
Sanierungsziele:	Förderung der Integration, Bildung und Qualifizierung	
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Das Leckerhaus hat in den letzten Monaten zunehmend mehr Flüchtlingskinder aufgenommen. Bislang gelang es den Kindern meist schnell durch Deutschförderung und/oder Nachhilfe den Wortschatz zu erweitern und sich mit den MitarbeiterInnen auf Deutsch zu verständigen. Auf Grund der erhöhten Zahl von Flüchtlingskindern bilden sich jetzt häufiger kleinere Gruppen von Kindern, die aus den gleichen Herkunftsländern kommen und somit die gleiche Sprache sprechen. Sie bleiben unter sich und sprechen ihre Muttersprache. Das hat zur Folge, dass sich diese Kinder kaum in die Gruppe integrieren. Im Alltagsablauf ist es nur sehr bedingt möglich, diese Kinder dazu anzuhalten, auch untereinander deutsch zu sprechen.</p> <p>Mit dem Projekt „Spielend Sprache lernen“ sollen diese Kinder durch eine pädagogische Hilfskraft in gemischten Gruppen zu Tisch-Gesellschaftsspielen animiert werden. Durch das angeleitete Spiel werden die Kinder gezielt angehalten, während des Spielens (und darüber hinaus) deutsch zu sprechen.</p>	
Projektziel:	Erlernen der deutschen Sprache Erlernen von alltagsrelevanten Vokabeln, Erweiterung des Wortschatzes Einbindung in die Gruppe/Stärkung der sozialen Kontakte Heranführen an Gruppenregeln Förderung der Integration	
Zielgruppe:	Flüchtlingskinder, die das Leckerhaus besuchen	
Laufzeit (Beginn/Ende)	01.10.2015 bis 31.01.2016	
Träger:	Soziales Netzwerk Stöcken e.V., Leckerhaus	
Kooperationspartner:	Quartiersmanagement Stöcken	
Kosten und Finanzierung	<p><u>Kosten</u></p> <p>Honorar pädagogische Hilfskraft (4 Tage pro Woche á 3 Std. = 12 Std. X 14 Wochen á 10 €): 1.680,00 € Sachkosten (Material): 220,00 € Gesamtkosten pro Jahr: 1.900,00 €</p> <p><u>Finanzierung</u></p> <p>Jugend- und Sozialdezernat: 1.900,00 €</p> <p>Eigenmittel des Trägers: Päd. Begleitung durch Leitung des Leckerhauses</p>	
Stand des Verfahrens/ Ergebnisse	Das Projekt zeigt gute Erfolge. Die Kinder nehmen diese Unterstützung gern an und profitieren von der intensiven Betreuung	
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Die Kinder trauen sich inzwischen deutsch zu sprechen. Der Wortschatz der Kinder hat sich merklich verbessert. Die Kinder verstehen und akzeptieren die Regeln im Leckerhaus viel besser.	

Netzwerk Menschen mit Menschen		S.03.602				
MmM – Nachbarschaft in Stöcken						
Sanierungsziel:	Verbesserung / Anpassung der sozialen und kulturellen Infrastruktur Ausbau der sozialen Beratungs- und Unterstützungssysteme Schaffung von sozialen Kontakt- und Treffpunkten					
Projekt- Beschreibung / Ausgangslage:	In Gebieten mit besonderem Entwicklungsbedarf fehlt es oft an nachbarschaftlichen Unterstützungsstrukturen. Dies gilt auch für Stöcken. Es soll eine Freiwilligenbörse aufgebaut werden. Nach einer Bestandsaufnahme, die die Einrichtungen erfasst, die mit Ehrenamtlichen arbeiten, wird ein Konzept für den Aufbau einer Freiwilligenbörse erstellt. Dabei soll von bestehenden sozialraumorientierten Konzepten, wie z.B. „Freiwillig in Mittelfeld“, partizipiert werden. In einer Freiwilligendatei werden die Menschen, die Unterstützung benötigen, und die Menschen, die Unterstützung geben können, aufgenommen. Das Netzwerk MmM übernimmt die Aufgaben der Vermittlung, Betreuung und Fortbildung der Teilnehmenden und organisiert Netzwerktreffen.					
Projektziel:	Erstellen einer Kartei mit Ehrenamtlichen und NutzerInnen Vermittlung und Betreuung von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen					
Zielgruppe:	BewohnerInnen, Einrichtungen					
Laufzeit (Beginn/Ende)	Seit 2011 fortlaufend bis Ende 2015					
Träger:	Soziales Netzwerk Stöcken (SNS)					
Kooperationspartner:	Quartiersmanagement Stöcken					
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten</u></p> <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 80%;">Kosten 2011 (Honorar und Sachmittel)</td> <td style="text-align: right;">1.200,00 €</td> </tr> <tr> <td>Kosten 2012 (Sachmittel)</td> <td style="text-align: right;">500,00 €</td> </tr> </table> <p>Seit 2013 wird die zusätzliche Arbeit bis Dezember 2014 von einer Bürgerarbeiterin übernommen. Die anfallenden Kosten für 2013 und 2014 werden vom Leckerhaus übernommen.</p>		Kosten 2011 (Honorar und Sachmittel)	1.200,00 €	Kosten 2012 (Sachmittel)	500,00 €
Kosten 2011 (Honorar und Sachmittel)	1.200,00 €					
Kosten 2012 (Sachmittel)	500,00 €					
Stand des Verfahrens/ Ergebnisse:	Das Projekt ist abgeschlossen. Die Ehrenamtlichen, die sich beim Leckerhaus melden, wollen auch dort eingesetzt werden. Aus diesem Grund werden nur selten Ehrenamtliche in andere Projekte vermittelt.					
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Bis zu 10 Ehrenamtliche konnten für das Leckerhaus geworben werden					

SOZIALE UND KULTURELLE ANGEBOTE UND INFRASTRUKTUR

Rap-Projekt		S.03.706
Sanierungsziel:	Verbesserung der sozialen und kulturellen Infrastruktur	
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Seit dem Jahr 2011 findet im Jugendtreff „Inner Burg“ für Jugendliche ein RAP-Projekt statt. In Form von Workshops und eintägigen Veranstaltungen können die Jugendlichen unter fachkundiger Anleitung Ideen für Songs entwickeln, eigene Texte schreiben und Rap-Songs ausprobieren. Auftritte werden geübt und durchgeführt und CDs mit eigenen „Tracks“ aufgenommen.</p> <p>Seit dem Jahr 2015 hat sich das Projekt um die Komponente Video erweitert. Zusammen mit erfahrenen Videokünstlern entwickeln Jugendliche und das pädagogische Team des Treffs zusammen Tracks, die anschließend verfilmt werden. Das neue Medium Film gibt den TeilnehmerInnen die Möglichkeit, sich über Musik und Text hinaus auszudrücken und wichtige Erfahrungen im Bereich „Neue Medien“ zu erlernen. Hier vor allem: Eigene, professionellen Standards genügende Aufnahmen zu erstellen.</p>	
Projektziel:	Jugendlichen die Möglichkeit zu bieten, ihre eigenen Texte zu entwickeln, zu performen und live aufzuführen und Erfahrungen im Bereich Videoclip zu machen.	
Zielgruppe:	Jugendliche von 13 – 19 Jahren aus Stöcken und den angrenzenden Stadtteilen.	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Start Rap-Projekt: Anfang 2011 – Ende voraussichtlich 2017 Teilprojekt Video-Clip: Juni 2014 bis April 2015	
Träger:	Deutsche Jugend in Europa, Kreisverband Hannover Stadt e. V.	
Kooperationspartner:	„Musik in Stöcken“, Jugendtreff „Inner Burg“, Bauwagenprojekt „Schwarze Heide“, Freizeitheim Stöcken, Quartiersmanagement	
Kosten und Finanzierung:	<p>Rap-Projekt:</p> <p>2012/2013 Rap-Projekt: Quartiersfonds Stöcken (2.000 €) und Mittel von „Musik in Stöcken“ und der Bürgerstiftung Hannover</p> <p>seit 2013 BMBF im Rahmen von „Kultur macht STARK“ (ca. 14.000 €)</p> <p>Teilprojekt Video-Clip:</p> <p>2015 Quartiersfonds Stöcken (1.000 €)</p>	

<p>Stand des Verfahrens / Ergebnisse:</p>	<p>Das RAP-Projekt befindet sich auf einem guten Weg. Es nahmen bis jetzt ca. 20 junge Menschen im Alter von 14 – 19 Jahren regelmäßig daran teil. Mittlerweile gab es mehrere Auftritte hier im Stadtteil und darüber hinaus, z.B. beim Fest in Ledeburg, „Fête de la Musik“, Stadtteilstetten, Stadtjugendtag 2015 etc. Weitere Auftritte sind geplant.</p> <p>Es wurden CDs mit Tracks der TeilnehmerInnen aufgenommen und drei Videoclips.</p> <p>Insgesamt ist eine positive Entwicklung der Jugendlichen zu beobachten – als RAP Gruppe haben sie mittlerweile einen Schlüssel zum Jugendtreff und können nach Rücksprache die Einrichtung zwecks Proben eigenverantwortlich besuchen. Das Teilprojekt Video-Clip ist abgeschlossen.</p>
<p>Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht</p>	<p>Die TeilnehmerInnen kommen regelmäßig zu den vereinbarten Terminen. Einzelne Termine finden nicht mehr nur in den Ferien statt, sondern auch an Sonntagen oder abends in der Woche.</p> <p>Die Qualität der Texte und der Performance haben sich im Laufe der Zeit deutlich verbessert – ebenso die Qualität der hergestellten Aufnahmen. Erste Videos wurden aufgenommen und veröffentlicht.</p>
<p><i>Achtung! Aufnahme! (Jugendtreff Burg, R. Taudien)</i></p>	

SOZIALE UND KULTURELLE ANGEBOTE UND INFRASTRUKTUR

rythm and sound		S.03.707																					
Sanierungsziele:	Ausbau des Bildungs- und Beratungsangebotes für Kinder und Jugendliche																						
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Im Projekt soll Jugendlichen die Möglichkeit gegeben werden, gemeinsam zu musizieren und erste Erfahrungen mit dem Produzieren eigener Musikstücke zu machen. Das Angebot richtet sich sowohl an diejenigen, die z.B. Hip-Hop-Beats oder andere elektronische oder samplebasierte Musik am Computer produzieren möchten, als auch an RapperInnen, SängerInnen und InstrumentalistInnen, die gemeinsam Musik machen und eigene Ideen oder Cover aufnehmen möchten. Insbesondere wird es hierbei um das Thema Rhythmus gehen, umgesetzt mit akustischen, elektronischen und virtuellen Instrumenten. Dafür soll nach Möglichkeit eine feste Kerngruppe etabliert werden, die sich regelmäßig trifft.																						
Projektziel:	Mit dem Projekt soll den Jugendlichen eine Möglichkeit zur produktiven Freizeitgestaltung gegeben werden, die auch nach dem Projekt weitergeführt werden kann. Es wird ein Rahmen geschaffen, in dem musikalische und tontechnische Fertigkeiten erworben werden können und der motivieren soll, gemeinsam in einer festen Gruppe zuverlässig an einem Projekt zu arbeiten.																						
Zielgruppe:	Jugendliche im Alter von 12- 20, 5-6 Stammgruppe, dazu gerne offene Teilnahme																						
Laufzeit (Beginn/Ende)	10.12.2015 bis zum 31.12.2016																						
Träger:	Jugendzentrum „Opa Seemann“ Stöcken																						
Kooperationspartner:	Quartiersmanagement																						
Kosten und Finanzierung:	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td colspan="3"><u>Kosten</u></td> </tr> <tr> <td>Honorarkraft: Musikpädagoge 78 Stunden à 35,- €</td> <td style="text-align: right;">2.730 €</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Material (z.B. für Aufnahmen, CD's etc.)</td> <td style="text-align: right;">500 €</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Gesamtkosten:</td> <td style="text-align: right;">3.230 €</td> <td></td> </tr> <tr> <td colspan="3"><u>Finanzierung</u></td> </tr> <tr> <td>Quartiersfonds</td> <td style="text-align: right;">2.000 €</td> <td></td> </tr> <tr> <td colspan="3">Für den Rest sind andere Mittel angefragt</td> </tr> </table>		<u>Kosten</u>			Honorarkraft: Musikpädagoge 78 Stunden à 35,- €	2.730 €		Material (z.B. für Aufnahmen, CD's etc.)	500 €		Gesamtkosten:	3.230 €		<u>Finanzierung</u>			Quartiersfonds	2.000 €		Für den Rest sind andere Mittel angefragt		
<u>Kosten</u>																							
Honorarkraft: Musikpädagoge 78 Stunden à 35,- €	2.730 €																						
Material (z.B. für Aufnahmen, CD's etc.)	500 €																						
Gesamtkosten:	3.230 €																						
<u>Finanzierung</u>																							
Quartiersfonds	2.000 €																						
Für den Rest sind andere Mittel angefragt																							
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Jugendliche werden an das Thema Rhythmus herangeführt, erlernen ein Instrument sowie Absprachen in der Gruppe einzuhalten, erfahren eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung. Talente werden gefördert und das Selbstbewusstsein der Jugendlichen gestärkt.																						
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Erstkontakt ist erfolgt Es wird für das Angebot geworben																						

4. BILDUNG UND QUALIFIZIERUNG

Sanierungsziele

- Ausbau der Sprachförderung
- Erhöhung der Teilhabechancen von Kindern
- Verbesserung des Übergangs von der Schule in das Berufsleben
- Integration von Jugendlichen in Ausbildung und Beruf
- Initiierung eines Bildungsnetzwerkes
- Schaffung von bedarfsgerechten und zielgruppenspezifischen Qualifizierungsangeboten für Erwachsene
- Verbesserung der Wiedereingliederung in das Berufsleben

Für den Stadtteil Stöcken spielen die Themen Bildung und Qualifizierung eine wichtige Rolle. Die Projekte und Maßnahmen richten sich nicht nur an Kinder und Jugendliche, sondern auch an die Erwachsenen des Stadtteils.

Unter Federführung des Bereiches Bürgerschaftliches Engagement und soziale Stadtteilentwicklung im Fachbereich Soziales hat sich die Stadt Hannover erfolgreich mit dem Projekt „AktionsraumNord“ für die Teilnahme am ESF-Bundesprogramm Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ) beworben, das für die Förderrunde 2015 bis 2018 vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) ausgelobt wurde.

Mit dem Projekt sollen städtebauliche Investitionen des Programms „Soziale Stadt“ mit arbeitsmarktpolitischen Instrumenten verzahnt werden, um benachteiligte Stadtteile zu stabilisieren und die Quartiere aufzuwerten.

Gefördert werden arbeitsmarktpolitische Projekte in zwei Handlungsfeldern, die auch zugleich die Projektziele verdeutlichen:

Handlungsfeld 1 – Nachhaltige Integration von langzeitarbeitslosen Frauen und Männern ab 27 Jahre in Beschäftigung.

Handlungsfeld 2 – Stärkung der lokalen Ökonomie.

Durch den Zusammenschluss der LHH mit erfahrenen und in den Gebieten bekannten Trägern bietet das Projekt „AktionsraumNord“ den TeilnehmerInnen in sieben Teilprojekten eine Vielfalt von Möglichkeiten für einen gelungenen

Wiedereinstieg in den ersten Arbeitsmarkt.

Die Finanzierung erfolgt zu 50 % aus ESF-Mitteln, 40 % aus Bundesmitteln und 10 % der Gelder müssen als Eigenmittel von allen Teilprojektträgern und der LHH eingebracht werden.

Für die Umsetzung in Stöcken konnte der Werkstatt-Treff Mecklenheide mit dem Projekt „gans“ (gemeinsam aktiv nachhaltig in Stöcken) gewonnen werden. In der Eichsfelder Straße 56 wurde der Talente-Treff geschaffen, wo AnsprechpartnerInnen für den Weg in die Arbeit mit Hilfestellungen bei Bewerbungen und Vermittlung in Praktika zur Verfügung stehen und durch niedrigschwellige kreative Kurse Fähigkeiten und Fertigkeiten (wieder-) entdeckt werden können.

*Eröffnung des Talente-
treffs
(Werkstatt-Treff Mecklen-
heide)*



Leckerhaus		S.04.307
Sanierungsziel:	Erhöhung der Teilhabechancen von Kindern	
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Das Leckerhaus bietet seit 2002 erfolgreich einen pädagogischen Mittagstisch für Kinder in Stöcken an. Täglich kommen zwischen 30 bis 35 Kinder aus benachbarten Familien ins Leckerhaus. Die Kinder essen zusammen, erhalten Unterstützung bei den Hausaufgaben und spielen gemeinsam. Darüber hinaus bietet das Leckerhaus Ferienbetreuung und Freizeiten an.</p> <p>Das Essen wird im Leckerhaus selbst gekocht. Die Kinder stellen den Speiseplan mit auf und lernen dabei auch, mit gesunden Zutaten umzugehen und mit wenig Geld schmackhaft zu kochen.</p> <p>Die Gesamtkonzeption vom Leckerhaus ist unter www.leckerhaus.de zu finden.</p>	
Projektziel:	<p>Chancengleichheit in der Bildung (Förderung von Kindern aus benachteiligten Familien)</p> <p>Gesundes Mittagessen für Kinder aus benachteiligten Familien</p> <p>Teilhabe an Freizeitangeboten</p>	
Zielgruppe:	Kinder aus dem Gebiet Soziale Stadt	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Seit 2002 fortlaufend	
Träger:	Soziales Netzwerk Stöcken e.V. (Leckerhaus)	
Kooperationspartner:	Einrichtungen aus dem Stadtteil	
Kosten und Finanzierung:	Landeshauptstadt Hannover Jugend- und Sozialdezernat, Förderungen von Stiftungen und Bezirksrat Herrenhausen-Stöcken, Spenden von BürgerInnen (vorwiegend aus dem Stadtteil), SponsorInnen und Unterstützung durch die ZAG-Stiftung "Pro Chance" u. a.	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	<p>Der Kontakt zu den Eltern hat sich über die schulunterstützenden Maßnahmen hinaus in den letzten Jahren zunehmend verbessert. Eltern, die gute Erfahrungen mit dem Leckerhaus gemacht haben, stehen auch der Vermittlung an vorhandene Beratungsstellen und Hilfsangeboten für andere Themenfelder offener gegenüber. Bei vielen Eltern ist so z. B. eine enge Zusammenarbeit mit dem KSD, der Schule und dem Leckerhaus erwachsen.</p> <p>Angebote für Kinder und Jugendliche:</p> <ul style="list-style-type: none"> Hausaufgabenbetreuung Pädagogischer Mittagstisch Ferienfreizeiten Nachhilfen für die Klassen 1 - 4 Nachhilfen für die Klassen 5 - 12 nach Absprache <p>Angebote für Eltern und Erwachsene:</p> <ul style="list-style-type: none"> Hilfe bei Krisenbewältigung, Ausfüllen von Formularen; ebenso Begleitung bei Behördengängen sowie Beratung bei Schwerbehinderung. Auf Wunsch von Frauen haben sich Veranstaltungen von Frauen etabliert: Frauenfrühstück - jeden Freitag von 10:00 -12:00 Uhr außer in den Ferien Mutter-Kind-Veranstaltungen 	
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren	<p>Erhaltung und Ausbau der Angebote</p> <p>Förderung der Kinder</p>	

Deutschkurs für Frauen		S.04.403
Sanierungsziele:	Ausbau der Sprachförderung Schaffung von bedarfsgerechten und zielgruppenspezifischen Qualifizierungsangeboten für Erwachsene, Integration	
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Die im Freizeitheim angebotenen Deutschkurse decken den Bedarf im Quartier nicht vollständig ab. Von Frauen aus dem Stadtteil wurde der Wunsch nach einem wohnortnahen Angebot formuliert. Die Volkshochschule hat daraufhin einen stadtteilorientierten niedrigschwelligen Deutschkurs für Frauen eingerichtet. Der Kurs hat einen lebensweltlichen Ansatz, das heißt, dass z. B. Themen der Teilnehmerinnen aufgegriffen werden oder Besuche bei den für die Frauen wichtigen Einrichtungen durchgeführt werden. Der Kurs ist offen für alle Frauen aus dem Stadtteil. Ein Unterrichtsraum steht im Lauckerthof zur Verfügung.	
Projektziel:	Erlernen der deutschen Sprache und Kultur, dadurch Verbesserung der Integration	
Zielgruppe:	Frauen mit keinen und wenig Sprachkenntnissen	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Ab Januar 2009 fortlaufend	
Träger:	LHH - Volkshochschule	
Kooperationspartner:	LHH – Quartiersmanagement, GBH	
Kosten und Finanzierung:	Die Kursleiterin wird von der VHS finanziert, der Schulungsraum wird kostenfrei von der GBH zur Verfügung gestellt, eine Reinigungspauschale ab September 2012 wird aus Mitteln des Jugend- und Sozialdezernats für „Soziale Stadt“ übernommen.	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Der Kurs wird kontinuierlich weitergeführt. Seit 2011 wird bei Bedarf eine Kinderbetreuung organisiert.	
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Mindestens 10 Frauen nehmen regelmäßig am Kurs teil. Die Sprachkenntnisse der Frauen haben sich verbessert. Der Kurs hat Einrichtungen im Stadtteil besucht.	

Aktionsraum Nord – S.04.601 Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ)	
Sanierungsziel:	Schaffung von bedarfsgerechten und zielgruppenspezifischen Qualifizierungsangeboten für Erwachsene
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Unter Federführung des Bereiches Bürgerschaftliches Engagement und soziale Stadtteilentwicklung (50.5) im Fachbereich Soziales hat sich die Stadt Hannover erfolgreich mit dem Projekt „AktionsraumNord“ für die Teilnahme am ESF- Bundesprogramm Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ) beworben, das für die Förderrunde 2015 bis 2018 vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) ausgelobt wurde.</p> <p>Mit dem Projekt sollen städtebauliche Investitionen des Programms „Soziale Stadt“ mit arbeitsmarktpolitischen Instrumenten verzahnt werden, um benachteiligte Stadtteile zu stabilisieren und die Quartiere aufzuwerten.</p> <p>Voraussetzung für die Förderung ist, dass die Projekte in den Gebieten des Städtebauförderungsprogramms „Soziale Stadt“ stattfinden, also in städtebaulich, wirtschaftlich und sozial benachteiligten Stadtteilen. Im „AktionsraumNord“ werden Projekte in den Gebieten Stöcken, Hainholz, Sahlkamp – Mitte und Vahrenheide – Ost (als Ergänzungsgebiet) stattfinden.</p> <p>Gefördert werden arbeitsmarktpolitische Projekte in zwei Handlungsfeldern, die auch zugleich die Projektziele verdeutlichen: Handlungsfeld 1 (HF 1) Nachhaltige Integration von langzeitarbeitslosen Frauen und Männern ab 27 Jahre in Beschäftigung. Handlungsfeld 2 (HF 2) Stärkung der lokalen Ökonomie.</p> <p>Durch den Zusammenschluss der LHH mit erfahrenen und in den Gebieten bekannten Trägern bietet das Projekt „AktionsraumNord“ den TeilnehmerInnen in sieben Teilprojekten eine Vielfalt von Möglichkeiten für einen gelungenen Wiedereinstieg in den ersten Arbeitsmarkt.</p> <p>Dem Fachbereich Soziales obliegt die Gesamtverantwortung für das Projekt. Zu den Aufgaben der dort installierten Projektleitung zählt u.a. die Steuerung des Gesamtprojektes, die Abstimmung und Koordination von Prozessketten und Übergängen, das Ziel- und Finanzcontrolling und die Evaluation des Projektes.</p> <p>Es soll auf die vorhandene soziale Infrastruktur in den Projektgebieten aufgebaut werden; den dort tätigen Akteuren kommt durch ihre Schlüsselfunktion eine besondere Bedeutung zu.</p>
Projektziel:	Nachhaltige Integration von langzeitarbeitslosen Frauen und Männern ab 27 Jahre in Beschäftigung Stärkung der lokalen Ökonomie
Zielgruppe:	Langzeitarbeitslose Frauen und Männer ab 27 Jahre aus dem Sanierungsgebiet und dem Aktionsraum Nord
Laufzeit (Beginn/Ende)	Laufzeit Juni 2015 bis Ende 2018

BILDUNG UND QUALIFIZIERUNG

Träger:	Fachbereich Soziales der Landeshauptstadt Hannover, Bereich Bürgerschaftliches Engagement und soziale Stadtteilentwicklung.
Kooperationspartner:	Job Center Region Hannover, LHH Bereiche Wirtschaftsförderung, Stadterneuerung, Beschäftigungsförderung/Stützpunkt Hölderlinstraße, Gewerberunden, Stadtteileinrichtungen wie z.B. Familienzentren
Kosten und Finanzierung:	<p>Für die gesamte Förderrunde 2015 – 2018 stehen bis zu 58,7 Millionen ESF – Mittel und bis zu 35,3 Millionen Bundesmittel des BMUB zur Verfügung, die maximale Antragshöhe pro Kommune lag bei 2 Millionen Euro.</p> <p>Die Finanzierung erfolgt zu 50 % aus ESF-Mitteln, 40 % aus Bundesmitteln und 10 % der Gelder müssen als Eigenmittel von allen Teilprojekträgern und der LHH eingebracht werden.</p>
Stand des Verfahrens/ Ergebnisse:	<p>Sowohl die Bekanntmachung des Projektes in Stadtteileinrichtungen als auch die gezielte Ansprache potenzieller TeilnehmerInnen - unter Berücksichtigung der zu beachtenden Querschnittsziele - stehen im Vordergrund. Einige Teilprojekte im HF 1 haben Einstiegskurse abgeschlossen und planen weiterführende Maßnahmen – andere zeigen Präsenz in den Quartieren und unterbreiten Beratungsangebote.</p> <p>Die Abstimmung und Koordination von Prozessketten und Übergängen sowohl im Projekt als auch mit den Kooperationspartnern und hier besonders mit dem Job Center der Region, wird ebenso vorangetrieben, wie der branchenübergreifende Dialog des HF 2 zur Stärkung der lokalen Ökonomie.</p>
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt/ Erreicht	Das Ziel des Projektes ist es, 440 langzeitarbeitslose Frauen und Männer über 27 Jahren bis 2018 in den ersten Arbeitsmarkt vermittelt zu haben.
Der Talente-Treff; ein Projekt aus dem Programm BIWAQ (Werkstatt-Treff Mecklenheide)	

Chill-Café der Wilhelm-Schade-Schule		S.04.602
Sanierungsziele:	Bildung und Qualifizierung, Sozial-kulturelle Infrastruktur	
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Das Chill-Café ist eine nachhaltige berufsvorbereitende Maßnahme der Sekundarstufe II der Wilhelm-Schade-Schule, sie umfasst die Jahrgänge 9 - 12. Die SchülerInnen sollen lernen, alle für den Betrieb eines Cafés notwendigen Handlungsschritte zu planen, durchzuführen und zu kontrollieren. Hierzu gehören die Pflege des Raumes, die Instandhaltung des Equipments, der Einkauf, das Erstellen von Backwaren und Heißgetränken, Buchführung, Bankgeschäfte, Öffentlichkeitsarbeit und nicht zuletzt der Verkauf und die Bedienung der KundInnen. Zurzeit wird das Café von SchülerInnen und LehrerInnen in den Pausen und in Freizeiten aufgesucht. Ziel ist es, bei Schulveranstaltungen auch BesucherInnen zu bewirten und Catering-Aufträge bei Veranstaltungen im Stadtbezirk Herrenhausen-Stöcken zu übernehmen. Geplant ist die Öffnung des Cafés zu einem für alle StöckenerInnen öffentlich zugänglichen Stadtteil-Café. Zu dieser Planung gehören bauliche Veränderungen am Schulgebäude, die von der Schulleitung bereits zugesagt wurden.</p> <p>Das Ziel ist es, im Rahmen der realitätsnahen Abbildung von Arbeitsbedingungen im Bereich Gastronomie-Service auch die Arbeitszeiten kundenfreundlich anzupassen und auch den Nachmittagsbereich abzudecken. Die Sportanlagen der Schule (Halle und Schwimmbad) werden von Stöckener Vereinen jeden Nachmittag genutzt. Die wartenden Eltern (und andere Personengruppen aus Stöcken) können in dieser Zeit das Chill-Café besuchen. Der geschützte Schulhof soll mit seinen zahlreichen Bewegungs- und Wahrnehmungsangeboten den Eltern und Geschwisterkindern des Stadtteils Stöcken ermöglichen, zwischen 9 und 17 Uhr in aller Ruhe einen qualitativ hochwertigen Kaffee (bio und fairtrade) zu trinken, mit dem Wissen, dass ihre Kinder in geschütztem Rahmen spielen können. Aufgrund der Organisationsform als Schülerfirma ist es möglich, Getränke und Speisen günstig anzubieten.</p>	
Projektziel:	<p>Vorbereitung der SchülerInnen auf das Berufsfeld Gastronomie-Service, Catering und Nahrungsmittelzubereitung mit dem langfristigen, nachhaltigen Ziel der Inklusion in den Arbeitsmarkt.</p> <p>Die SchülerInnen sollen lernen, sich angemessen, freundlich und zugewandt, auch fremden Personen gegenüber, zu verhalten</p> <p>öffentlich zugängliches Stadtteil-Café mit einem kostengünstigen Angebot</p>	
Zielgruppe:	SchülerInnen mit einer geistigen Behinderung, BewohnerInnen des Programmgebietes Soziale Stadt Stöcken	
Laufzeit (Beginn/Ende)	seit Herbst 2012 fortlaufend	
Träger:	Förderschule Geistige Entwicklung - Wilhelm-Schade-Schule, Freudenthalstraße 10c, 30419 Hannover	
Kooperationspartner:	Kaffeerösterei TORREFAKTUM aus Hamburg, die geistig behinderte Menschen und Menschen mit psychischer und physischer Beeinträchtigung beschäftigt.	

BILDUNG UND QUALIFIZIERUNG

Kosten und Finanzierung:	<u>Kosten (seit 2012)</u>	
	Einmalige investive Kosten (Ausstattung)	56.253 €
	Sachkosten/ Honorare	2.290 €
	Gesamtkosten	<u>58.543 €</u>
	<u>Finanzierung</u>	
	Belegschaftsspende Volkswagen 2013	3.000 €
	Bezirksrat Herrenhausen-Stöcken 2013	3.000 €
	Schuletat Wilhelm-Schade-Schule 2013/2014	6.000 €
	Bezirksrat Herrenhausen-Stöcken 2014	3.000 €
	Bezirksrat Herrenhausen-Stöcken 2015 angefragt	3.000 €
	Sparkasse Stöcken 2014	5.000 €
	Quartierfonds Stöcken 2014	1.000 €
	Toto-Lotto Stiftung, IKEA-Stiftung angefragt	10.000 €
	Barcelona Mittel (50.17) angefragt	2.000 €
	Dezernat III 2014	3.000 €
	Quartierfonds Stöcken 2015	2.000 €
	LHH, Fachbereich Soziales Sondermittel für Inklusion	15.000 €
Gesamt	<u>56.000 €</u>	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Das Chill-Café befindet sich seit Herbst 2012 in der konzeptionellen Aufbauphase. Die Laufzeit ist unbegrenzt. Das Chill-Café ist fester Bestandteil des Schulkonzeptes. Es gibt eine schriftliche Kooperationsvereinbarung zwischen der Schulleitung und dem Chill-Café. Die Zertifizierung der Nachhaltigkeit durch die Landesschulbehörde ist bescheinigt worden. Des Weiteren steht in Kürze die Zertifizierung der nachhaltigen Schülerfirma „Chill-Café“ in Bronze bevor.	
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Die SchülerInnen werden auf das Berufsfeld Gastronomie-Service, Catering und Nahrungsmittelzubereitung vorbereitet und lernen, sich angemessen, freundlich und zugewandt, auch fremden Personen gegenüber, zu verhalten Das Chill-Café wird zu einem öffentlich zugänglichen Stadtteil-Café ausgebaut. Kundenfreundliche Anpassung der Arbeitszeiten (Öffnungszeiten im Nachmittagsbereich). BewohnerInnen aus Stöcken erhalten ein kostengünstiges Angebot in einem Café.	

5. VERKEHR

Sanierungsziele

- Verbesserte Gestaltung der öffentlichen Straßen und Verkehrsräume
- Erhöhung der Verkehrssicherheit zum Schutz der schwächeren VerkehrsteilnehmerInnen
- Barrierefreie und sichere Ausgestaltung von Haltestellen des öffentlichen Personen-Nahverkehrs
- Verbesserte Wegeföhrung und Vernetzung des Wegenetzes für FußgängerInnen und RadfahrerInnen

Mit der Grunderneuerung der Freudenthalstraße (S.05.101), deren Fertigstellung Ende des Jahres 2013 abgeschlossen wurde, ist eine der wichtigsten Erschließungsstraßen in das Sanierungsgebiet an heutige Bedürfnisse angepasst worden. Neben Baumpflanzungen wurden die Querungsmöglichkeiten verbessert und die Neuordnung der Parksituation umgesetzt.

Im Zuge des Neubaus von Hochbahnsteigen (S.05.201) an den Haltestellen Hogrefestraße und Weizenfeldstraße (neu: Stöckener Markt) wurde auch der Einmündungsbereich in die Hogrefestraße angepasst und dort eine sichere Querungsmöglichkeit geschaffen. So werden dann auch mobilitätseingeschränkte StöckenerInnen zunehmend den ÖPNV im Stadtgebiet nutzen können.

Neben einer kontinuierlichen Absenkung von Barrieren im öffentlichen Raum soll bis Ende des Sanierungsverfahrens Ende 2019 die Weizenfeldstraße als wichtige Erschließungsstraße grunderneuert werden. Im Rahmen der Grunderneuerung sollen Baumpflanzungen aber auch Anforderungen an Elektro-Mobilität und eine gesteigerte Attraktivität für den Fuß- und Radverkehr miteinbezogen werden.

Mit der Erstellung des Integrierten Quartierskonzepts (S.01.601) wird auch die Fragestellung der verkehrlichen Infrastruktur im Hinblick auf energetische Effizienz und CO₂-Einsparungen untersucht. Dabei gilt es Anreize zu schaffen, sich vermehrt zu Fuß, mit dem Fahrrad und öffentlichen Verkehrsmitteln im Stadtraum und im Quartier zu bewegen. Auch mit dem Thema

„Elektro-Mobilität“ wird sich in diesem Zusammenhang beschäftigt.

2015 wurde die Grunderneuerung der Moorhoffstraße in das städtische Sonderprogramm „Grunderneuerung im Bestand“ aufgenommen. Über die Erneuerung des technischen Aufbaus der Straße hinausgehend wird die Neuanlage von Baumpflanzungen im Straßenraum im Rahmen der Sanierung Soziale Stadt geplant.

Moorhoffstraße, Baumpflanzungen zur GIB		S.05.102
Sanierungsziele:	Verbesserte Gestaltung der öffentlichen Straßen und Verkehrsräume	
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Die Moorhoffstraße ist eine Erneuerungsmaßnahme im städtischen Sonderprogramm "Grunderneuerung im Bestand (GIB)" des Fachbereichs Tiefbau. D.h. der technische Aufbau der in Teilen schadhafte Straße wird saniert ohne dabei die Abmessungen von Fahrbahn und Nebenanlagen zu verändern. Die Maßnahme wird aus dem städtischen Haushalt finanziert. Ergänzend zur Grunderneuerung wird durch das Projekt "Baumpflanzungen" möglich, eine straßenbegleitende Begrünung durch etwa 10 neue Bäume hinzuzufügen.	
Projektziel:	Aufwertung des Straßenbildes und damit auch des Wohnumfeldes in der Moorhoffstraße im Sinne der Sozialen Stadt Stöcken.	
Zielgruppe:	BewohnerInnen Stöckens	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Planung seit Sept. 2015; Baumaßnahme Fachbereich Tiefbau voraussichtlich 2016 bis 2017, Baumpflanzungen voraussichtlich 2017	
Träger:	LHH Fachbereich Tiefbau und Fachbereich Umwelt und Stadtgrün	
Kooperationspartner:	LHH Stadterneuerung	
Kosten und Finanzierung:	Kosten für Baumpflanzungen aus Städtebaufördermitteln	ca. 20.000
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Planung ist abgeschlossen, Vergaben für den Straßenbau werden vorbereitet	
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht		

6. FREIRAUM, GRÜNFLÄCHEN UND WOHNUMFELD

Sanierungsziele

- Erweiterung des Angebots an öffentlichen Grünflächen, insbesondere Spielflächen
- Verbesserung der Aufenthaltsqualität und der Gestaltung von Freiflächen im Stadtteil
- Bedarfsgerechte und zielgruppenspezifische Gestaltung des Wohnumfeldes
- Bereitstellung und Öffnung von Freiflächen für Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils
- Verbesserung des Zugangs zu den unmittelbar angrenzenden Naherholungsgebieten
- Ausbau und Aufwertung von Wegeverbindungen
- Verbesserung der Aufenthaltsqualität des Stöckener Marktplatzes

Als Basis für die Freiflächenentwicklung im Sanierungsgebiet gilt das Freiraumentwicklungskonzept „Stöcken blüht auf“ (S.06.201). Dieser Fachplan ist das Ergebnis eines beteiligungsorientierten Diskussionsprozesses zwischen 2010 und 2011, der im November 2011 durch den Rat der Stadt Hannover beschlossen wurde. Das Quartier Stöcken wurde in 2015 durch die Deutsche Umwelthilfe (DUH) für das Freiraumentwicklungskonzept als eines von drei Modellgebieten bundesweit ausgezeichnet. Das Konzept, das im Rahmen einer breiten BewohnerInnenbeteiligung erstellt wurde, zeigt Möglichkeiten für eine Aufwertung von Freiflächen auf und berücksichtigt die Belange und Anforderungen verschiedener Nutzergruppen. Die im Konzept entwickelten Maßnahmen werden seitdem schrittweise umgesetzt:

Die ersten realisierten Freiraumprojekte waren die Erneuerung des Spielplatzes Parlweg/Lauckerthof „Spielort in Bewegung“ (S.06.102) sowie der Bewegungspark „Park im Wald“ (S.06.105). Beide wurden seit 2011 jeweils unter Zuhilfenahme verschiedener Beteiligungselemente geplant und umgesetzt. Seit ihrer Einweihung im Oktober bzw. November 2013 werden beide Orte gern genutzt.

Aus der Maßnahme „Neue Orte zum Verweilen“ wurden und werden insbesondere im Rahmen der Modernisierungen (s. „Wohnen“) Verweilorte sowie

FREIRAUM, GRÜNFLÄCHEN UND WOHNUMFELD

Spielpunkte auf halb-öffentlichen Grünflächen der Wohnungsgesellschaften eingerichtet, die dem gesamten Quartier zugutekommen.

*Neue Orte zum Verweilen
am Beispiel der Moorhoff-
straße 35/37
(LHH)*



In 2015 wurde der Umbau des Spielplatzes Onnengaweg „Spielort im Quartier“ geplant. Dazu haben im März 2015 einige Kinder aus dem Quartier Ideen entwickelt, die die Grundlage für den Entwurf des Landschaftsarchitekturbüros Linnea darstellten. Der Umbau des Spielplatzes mit Mitmach-Projekten ist im Jahr 2016 vorgesehen.

*Kinderbeteiligung Spiel-
platz Onnengaweg
(LHH)*



Die Projekte „Lebendige Mitte“ und „Spielort der Begegnung“ aus dem Freiraumentwicklungskonzept werden seit 2013 im Rahmen des Programmgebietes „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ am Stöckener Marktplatz umgesetzt.

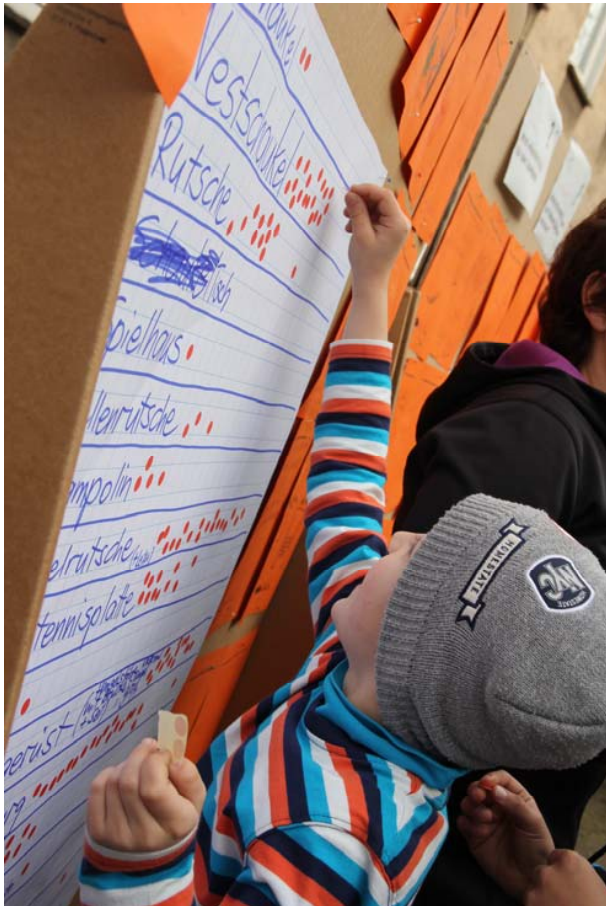
Freiraumentwicklungskonzept – Umsetzung		S.06.101						
Sanierungsziele:	Erweiterung des Angebots an öffentlichen Grünflächen, insbesondere Spielflächen Verbesserung der Aufenthaltsqualität, Nutzbarkeit und der Gestaltung von Freiflächen im Stadtteil. Bedarfsgerechte und zielgruppenspezifische Gestaltung des Wohnumfeldes. Bereitstellung und Öffnung von Freiflächen für BewohnerInnen des Stadtteils. Verbesserung des Zugangs zu den unmittelbar angrenzenden Naherholungsgebieten.							
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Auf Grundlage des 2011 erstellten Freiraumentwicklungskonzeptes (FEK) "Stöcken blüht auf" werden Maßnahmen zur Verbesserung der Freiflächengestaltung und ihrer Zugänglichkeit umgesetzt. Dabei ist die Beteiligung der BürgerInnen von zentraler Bedeutung.							
Projektziel:	Das Konzept stellt den Handlungsrahmen für die Qualifizierung der Grün- und Freiflächen Stöckens dar und ist wesentlicher Bestandteil des städtebaulichen Rahmenplanes.							
Zielgruppe:	BewohnerInnen des Stadtteils							
Laufzeit (Beginn/Ende)	März 2010 – April 2011 Umsetzung des Konzeptes ab Herbst 2011 fortlaufend							
Träger:	LHH Sachgebiet Stadterneuerung							
Kooperationspartner:	LHH Quartiersmanagement Stöcken, Fachbereich Umwelt und Stadtgrün, Büro für Freiraumplanung Christine Früh							
Kosten und Finanzierung:	<table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 15%;"><u>Kosten</u></td> <td style="width: 60%;">Erarbeitung FEK (2010/2011)</td> <td style="width: 25%; text-align: right;">58.000 €</td> </tr> <tr> <td><u>Finanzierung</u></td> <td>Mittel der Städtebauförderung</td> <td></td> </tr> </table> Kosten und Finanzierung der einzelnen Maßnahmen s. jeweiligen Projektbogen		<u>Kosten</u>	Erarbeitung FEK (2010/2011)	58.000 €	<u>Finanzierung</u>	Mittel der Städtebauförderung	
<u>Kosten</u>	Erarbeitung FEK (2010/2011)	58.000 €						
<u>Finanzierung</u>	Mittel der Städtebauförderung							
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Das Freiraumentwicklungskonzept „Stöcken blüht auf!“ liegt vor. Es wurde im November 2011 vom Rat der Landeshauptstadt Hannover beschlossen. Folgende Maßnahmen wurden umgesetzt: Spielort in Bewegung - Spielplatz Parlweg/Lauckerthof (siehe S.06.102 im IHK 2014) Grüne Oasen - Begrünung und Baumpflanzungen, Baustein (siehe S.06.103) Neue Orte zum Verweilen - Verweilpunkte (siehe S.06.104) Park im Wald - Grünzug Gemeindeholz (siehe S.06.105 im IHK 2014) Folgende Maßnahmen sind derzeit in Bearbeitung: Spielort im Quartier - Spielplatz Onnengaweg (s. S.6.107) Eingang Nordwest - Stadtfriedhof Stöcken (s. S.6.206)							
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Das Freiraumentwicklungskonzept „Stöcken blüht auf!“ von den politischen Gremien beschlossen (erreicht) Die 16 Maßnahmen aus dem Konzept werden umgesetzt (angestrebt) Umsetzung der Maßnahmen s. o.							

Grüne Oasen		S.06.103
Sanierungsziel:	Verbesserung der Aufenthaltsqualität und der Gestaltung von Freiflächen im Stadtteil	
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Grüne Oasen (Begrünung und Baumpflanzungen im Straßenraum) ist eine Maßnahme aus dem Freiraumentwicklungskonzept (FEK) „Stöcken blüht auf!“ (siehe Projektbogen S.06.101).</p> <p>Die Qualität der Straßenräume und Plätze im Sanierungsgebiet ist nicht nur hinsichtlich des Zustands oder der Nutzbarkeit, sondern auch in Bezug auf die Gestaltung und Versorgung mit Bäumen und Grünflächen sehr unterschiedlich. Es gibt Straßen und Plätze mit wertvollem Baumbestand, aber auch Straßen und Plätze, deren Oberflächen gänzlich versiegelt sind und die keinerlei raumbildendes Grün aufweisen. Das Projekt Grüne Oasen sieht Baumpflanzungen und das Anlegen/Aufwerten von Grünflächen vor.</p>	
Projektziel:	Aufwertung der Straßenräume und Plätze im Sanierungsgebiet Steigerung der Aufenthaltsqualität	
Zielgruppe:	BewohnerInnen des Stadtteils	
Laufzeit (Beginn/Ende)	ab März 2011 fortlaufend	
Träger:	LHH, Stadterneuerung	
Kooperationspartner:	Büro Freiraumplanung Christine Früh, LHH FB Umwelt und Stadtgrün	
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten (März 2011 bis Dezember 2012)</u></p> <p>Neuanlage und Pflanzarbeiten von zwei Pflanzbeeten 6.082,36 €</p> <p><u>Finanzierung</u></p> <p>Mittel der Städtebauförderung</p>	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	<p>Als Startprojekt des Freiraumentwicklungskonzepts Stöcken wurden zusammen mit Kindern und BewohnerInnen auf Anregung aus dem Stadtteil zwei Pflanzbeete im Straßenraum neu angelegt (abgeschlossen).</p> <p>An der Umsetzung weiterer Maßnahmen aus dem Projekt Grüne Oasen wird gearbeitet.</p>	
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<p>Aufwertung von Straßen und Plätzen durch Baumpflanzungen (erreicht)</p> <p>Verbesserung der Aufenthaltsqualität von Straßen und Plätzen durch Entsiegelung von Flächen und Anlegung/Aufwertung von Grünflächen (angestrebt)</p>	

Neue Orte zum Verweilen		S.06.104
Sanierungsziel:	Verbesserung der Aufenthaltsqualität und der Gestaltung von Freiflächen im Stadtteil	
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Die Maßnahme Neue Orte zum Verweilen (Verweilpunkte, Wegenetze und Spielpunkte) gehört zu dem Freiraumentwicklungskonzept (FEK) „Stöcken blüht auf!“ (s. S.06.101). Im Sanierungsgebiet herrscht ein Mangel an Verweilmöglichkeiten, wie z.B. Bänke an Bushaltestellen, Treffpunkte für Jugendliche, Sitzmöglichkeiten an Wegen und schönen Ecken im Stadtteil.</p> <p>Mit dem Konzept der Verweilpunkte soll dieser Mangel behoben werden. Ein Netz von gestalteten kleinen Aufenthaltsorten soll sich über das Sanierungsgebiet erstrecken. Die Standorte wurden von BewohnerInnen bestimmt und nach Prioritäten im Hinblick auf die Umsetzung kategorisiert.</p>	
Projektziel:	Schaffung eines Netzes von Verweilpunkten im Sanierungsgebiet	
Zielgruppe:	BewohnerInnen des Stadtteils	
Laufzeit (Beginn/Ende)	ab Sommer 2011 fortlaufend	
Träger:	LHH, Stadterneuerung	
Kooperationspartner:	Gesellschaft für Bauen und Wohnen mbH (GBH), Wohnungsgenossenschaft Herrenhausen e. G. (WGH), Fachbereich Senioren	
Kosten und Finanzierung:	<p>Kosten für die entstandenen Verweilpunkte wurden von den Wohnungsunternehmen übernommen und tlw. im Rahmen von Modernisierungsmaßnahmen gefördert. Die Maßnahme soll schrittweise durchgeführt werden. Die ermittelten Kosten aus dem FEK für den ersten Baustein wurden auf 30.000 € geschätzt, die voraussichtlich aus Mitteln der Städtebauförderung bereitgestellt werden.</p>	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	<p>Die WGH hat neben ihrem Servicebüro im Onnengaweg eine Sitzbank für den Stadtteil aufgestellt (2011).</p> <p>Im Rahmen von Modernisierungen sowie dem Neubau Wohnen+ der GBH- wurden in den Vorgärten und den gemeinschaftlichen Grünflächen Sitzgelegenheiten sowie Spielelemente geschaffen, die auch BewohnerInnen aus dem Stadtteil zur Verfügung stehen:</p> <p style="padding-left: 40px;">Weizenfeldstraße 1-9 (2011) Ihtstr. 10/10A (2012), 6 + 8 (voraussichtlich 2016) Moorhoffstr. 19 (2012), 31 + 32 (2013), 35 + 37 (2014) Hogrefestr. 9 + 11 (2014), 21 + 21 A-D (voraussichtlich 2016)</p> <p>Im Rahmen der Umsetzung Park im Wald wurden Sitzgelegenheiten im Gemeindeholz geschaffen (s. S.06.105))</p>	
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<p>Umsetzung der Verweilpunkte an den aus dem FEK benannten Standorten (teilweise erreicht)</p> <p>Entwicklung eines Konzeptes für „Stöckener Verweilpunkte“ (erreicht)</p> <p>die Verweilpunkte werden von den BewohnerInnen genutzt.</p>	

Spielort im Quartier (Spielplatz Onnengaweg)		S.06.107
Sanierungsziel:	Verbesserung der Aufenthaltsqualität und der Gestaltung von Freiflächen im Stadtteil	
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Die Umgestaltung des Spielplatzes Onnengaweg (Spielort im Quartier) ist eine Maßnahme aus dem Freiraumentwicklungskonzept (FEK) „Stöcken blüht auf!“ (siehe Projektbogen Freiraumentwicklungskonzept S.06.101), die umgesetzt werden soll. Der Spielplatz wird sehr häufig von den Kindern aus dem Quartier zum Spielen aufgesucht und bedarf einer dringenden Erneuerung. Im Rahmen einer Kinderbeteiligung werden die Interessen und Wünsche der Kinder aus dem Quartier für den Spielplatz erarbeitet. Die Ergebnisse der Kinderbeteiligung und die Empfehlungen aus dem FEK sollen bei der Planung des Spielplatzes berücksichtigt werden.</p> <p>Bei der Umsetzung der Planung (Spielplatzbau) ist eine weitere Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in einem praktischen Beteiligungsprojekt unter fachgerechter Anleitung vorgesehen. Die Einbeziehung der NutzerInnen in der Bauphase soll die Identifikation mit dem Ort und die Verantwortung im Stadtteil für die Erhaltung bzw. einen pfleglichen Umgang stärken.</p>	
Projektziel:	Attraktiver Spielplatz für Kinder aus dem Stadtteil Beteiligung der Kinder bei der Planung und Umsetzung	
Zielgruppe:	Kinder aus dem Stadtteil	
Laufzeit (Beginn/Ende)	März 2015 bis 2017	
Träger:	LHH - Sachgebiet Stadterneuerung, LHH - Fachbereich Umwelt und Stadtgrün	
Kooperationspartner:	Linnea Landschaftsarchitektur	
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten</u> Erneuerung Spielplatz Onnengaweg 198.000 €</p> <p><u>Finanzierung</u> Mittel der Städtebauförderung</p>	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	<p>Im März 2015 wurde eine Kinderbeteiligung durchgeführt. Aus den Ideen und Wünschen der Kinder wurde eine Planung für den Spielplatz entwickelt. Der Spielplatz soll eine „tierische Gestaltung“ erhalten. An und zwischen der „Giraffe“ und dem „Zebra“ entstehen Spiel- und Klettermöglichkeiten durch eine Rutsche, Kletterstangen, ein Seil und ein Netz. Für kleine Kinder entsteht ein Sandbereich mit einer „Käferhöhle“.</p> <p>Die Planungen wurden den Kindern vorgestellt und anschließend von den politischen Gremien beschlossen. Der Umbau des Spielplatzes ist im Jahr 2016 vorgesehen.</p>	

FREIRAUM, GRÜNFLÄCHEN UND WOHNUMFELD

Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Kinder werden bei der Planungsphase kindgerecht beteiligt (erreicht) Wünsche und Ideen aus der Kinderbeteiligung können umgesetzt werden (erreicht) Beteiligung der Kinder bei der Bauphase im Rahmen eines praktischen Beteiligungsprojekts (angestrebt) der neugestaltete Spielplatz wird von den Kindern des Quartiers genutzt (angestrebt)
Kinder- beteiligung (LHH)	

Eingang Nordwest –

S.06.206

Zugang zum Stadtfriedhof Stöcken

Sanierungsziel:	Verbesserung der Aufenthaltsqualität und der Gestaltung von Freiflächen im Stadtteil
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Das Projekt „Eingang Nordwest“ ist eine Maßnahme aus dem Freiraumentwicklungskonzept (FEK) „Stöcken blüht auf!“ (siehe Projektbogen Freiraumentwicklungskonzept S.06.101).</p> <p>Die parkähnliche Anlage des Stadtfriedhofs Stöcken ist ein Ort der ruhigen Erholung. Dieser soll durch einen weiteren Eingang eine bessere Zugänglichkeit aus dem Quartier erhalten. Am nordwestlichen Eckpunkt des Friedhofs soll eine neue barrierefreie Eingangssituation zur Hogrefestraße entstehen, die sich gestalterisch in die vorhandene Klinkermauer des Friedhofes einfügt.</p>
Projektziel:	Verbesserung der Zugänglichkeit zum Friedhof aus dem Quartier heraus
Zielgruppe:	BewohnerInnen aus dem Sanierungsgebiet
Laufzeit (Beginn/Ende)	2015 bis 2017
Träger:	LHH - Sachgebiet Stadterneuerung, LHH - Fachbereich Umwelt und Stadtgrün
Kooperationspartner:	
Kosten und Finanzierung:	Für das Projekt stehen Mittel aus der Städtebauförderung in Höhe von 180.000 € zur Verfügung.
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Grundlagen für die Planungen werden erarbeitet und die Auswahl eines Landschaftsarchitekturbüros ist in Planung.
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Bau eines barrierefreien Eingangs unter Beteiligung von StöckenerInnen (angestrebt)

7. ÖFFENTLICHKEIT, BETEILIGUNG, BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT UND IMAGE

Sanierungsziele

- Zielgruppenspezifische sowie offene und allgemeine Beteiligung bei Planungen und Durchführung von Projekten
- Aktivierung der EinwohnerInnen zur Mitwirkung bei Projekten
- Projekt- und zielgruppenspezifische sowie allgemeine Öffentlichkeitsarbeit
- Förderung des ehrenamtlichen Engagements
- Verbesserung des Stadtteilimages
- Stärkung und Unterstützung von Kooperationen zwischen den Akteuren im Stadtteil

Zentrales Element des gesamten Sanierungsverfahrens im Programm Soziale Stadt ist die Beteiligung der BewohnerInnen sowie der Akteure des Stadtteils. Die hier aufgeführten Beispiele stellen die Formen der Beteiligung, des bürgerschaftlichen Engagements und der Öffentlichkeitsarbeit dar.

Die Stadt Hannover begleitet Sanierungsverfahren durch die Einrichtung von Sanierungskommissionen. Die Kommission Sanierung Stöcken wurde 2008 durch den Rat der LHH eingerichtet und besteht neben neun VertreterInnen des Bezirksrates oder des Rates aus neun stimmberechtigten Bürgermitgliedern. Die Kommission setzt sich mit allen Maßnahmen im Rahmen der Umsetzung des Programms „Soziale Stadt Stöcken“ auseinander. Zu den Sitzungen der Kommission werden alle BewohnerInnen über Medienmitteilungen, Plakate und Flyer eingeladen und besitzen darüber hinaus ein Rederecht zu allen öffentlichen Tagesordnungspunkten. Den BewohnerInnen wird dadurch die Möglichkeit gegeben, sich aktiv an der politischen Meinungsbildung zu beteiligen. Über diesen Beteiligungsprozess können die spezifischen Bedürfnisse der Bevölkerung frühzeitig in der Entscheidungsfindung der Kommission berücksichtigt werden. In Stöcken nehmen die Kommissionsmitglieder – neben der Verwaltung – die Funktion von Ansprechpartnern in allen Fragen der Sanierung für die Bevölkerung wahr. Die öffentlichen Sitzungen finden unregelmäßig fünf bis sechs Mal im Jahr statt.

Wesentliches Beteiligungsinstrument innerhalb des Sanierungsverfahrens

ist die projektbezogene Ansprache betroffener Bevölkerungsgruppen, insbesondere auch von Personen mit Beeinträchtigungen. Alle anstehenden Maßnahmen werden mit der Behindertenbeauftragten der LHH abgesprochen. Diese Kooperation deckt Maßnahmen und Projekte aller Handlungsfelder der Sanierung ab.

Durch Mitmachaktionen bei Spiel- und Grünflächenmaßnahmen, durch Mitwirkung bei der Farbauswahl von Fassaden etc. werden Interessenlagen von Kindern, Jugendlichen, Eltern und AnwohnerInnen aufgezeigt, die bei Planung und Umsetzung der Maßnahmen einfließen und daraus resultierend eine hohe Akzeptanz bei der Umsetzung sicherstellen.

Schon während der Bewerbung Stöckens für das Programm „Soziale Stadt“ wurde eine Beteiligungsstruktur im Stadtteil in Form einer Vor-Ort-Runde aufgebaut. Aus diesem Netzwerk von Vereinen, Einrichtungen und Institutionen haben sich 2008 vier Arbeitsgruppen mit unterschiedlichen Arbeitsfeldern herausgebildet (vgl. IHK Teil 1 Kap. 5.3) die in unregelmäßigen Abständen zusammentreffen.

In den Jahren 2009 bis 2012 erschien jährlich ein „Stöcken-Kalender“, herausgegeben von der Arbeitsgruppe Öffentlichkeit und unter Beteiligung der Vor-Ort-Runde. Seit 2015 erscheint der Kalender in Kooperation mit den Gewerbetreibenden aus Stöcken und den Gewerbeberatern und wird kostenlos an die BewohnerInnen abgegeben.

Auf der etwa einmal pro Jahr stattfindenden Projektwerkschau „Stöckener Power“ können sich die BewohnerInnen über die geförderten Projekte und Maßnahmen informieren.

Seit Februar 2010 gibt es für Stöcken unter www.stoecken.info eine eigene Stadtteilseite im Internet (S.07.301), auf der sich Einrichtungen, Verbände usw. des Stadtteils präsentieren und aktuelle Termine bekannt gegeben werden.

Kinderstadtteilplan Stöcken im Internet		S.07.103																											
Sanierungsziele:	Zielgruppenspezifische sowie offene und allgemeine Beteiligung bei Planungen und Durchführungen von Projekten																												
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Im Jahr 2009 haben die Kinder aus der Grundschule Am Stöckener Bach einen Kinderstadtteilplan für Stöcken erarbeitet. Die Kinder haben als Experten ihrer Lebenswelt den Blick auf die für sie wichtigsten und interessantesten Angebote, Orte und Plätze in dem Kinderstadtteilplan zusammengetragen. Der Plan wurde im Internet veröffentlicht. 2015 sind der Kinderstadtteilplan und dessen Inhalte im Rahmen einer Projektwoche an der Grundschule Am Stöckener Bach aktualisiert worden.																												
Projektziel:	Kindgerechte Beteiligung der Kinder aus Stöcken, Förderung der demokratischen Teilhabe und Selbstorganisation von Kindern im Stadtteil, Aktualisierung																												
Zielgruppe:	SchülerInnen der 3. und 4. Klasse der Grundschule Am Stöckener Bach, alle Mädchen und Jungen aus Stöcken als spätere NutzerInnen der Internetseite																												
Laufzeit (Beginn/Ende)	Oktober 2015 bis Februar 2016																												
Träger:	Grundschule Am Stöckener Bach																												
Kooperationspartner:	Beteiligungswerkstatt Linie21/ JANUN e.V., Quartiersmanagement Stöcken																												
Kosten und Finanzierung:	<table border="0"> <tr> <td colspan="3"><u>Kosten</u></td> </tr> <tr> <td>Sachkosten</td> <td></td> <td>300 €</td> </tr> <tr> <td>Honorarkosten</td> <td></td> <td>4.055 €</td> </tr> <tr> <td><u>Technische Umsetzung</u></td> <td></td> <td>1.360 €</td> </tr> <tr> <td>Gesamtkosten</td> <td></td> <td>5.715 €</td> </tr> <tr> <td colspan="3"><u>Finanzierung</u></td> </tr> <tr> <td>Quartiersfonds Stöcken</td> <td></td> <td>3.300 €</td> </tr> <tr> <td>Schulförderverein Grundschule Am Stöckener Bach</td> <td></td> <td>200 €</td> </tr> <tr> <td>Beteiligungswerkstatt Linie 21/ JANUN e.V.</td> <td></td> <td>2.215 €</td> </tr> </table>		<u>Kosten</u>			Sachkosten		300 €	Honorarkosten		4.055 €	<u>Technische Umsetzung</u>		1.360 €	Gesamtkosten		5.715 €	<u>Finanzierung</u>			Quartiersfonds Stöcken		3.300 €	Schulförderverein Grundschule Am Stöckener Bach		200 €	Beteiligungswerkstatt Linie 21/ JANUN e.V.		2.215 €
<u>Kosten</u>																													
Sachkosten		300 €																											
Honorarkosten		4.055 €																											
<u>Technische Umsetzung</u>		1.360 €																											
Gesamtkosten		5.715 €																											
<u>Finanzierung</u>																													
Quartiersfonds Stöcken		3.300 €																											
Schulförderverein Grundschule Am Stöckener Bach		200 €																											
Beteiligungswerkstatt Linie 21/ JANUN e.V.		2.215 €																											
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Die Kinder haben die Inhalte des Kinderstadtteilplans im Rahmen einer Projektwoche im Oktober 2015 überarbeitet. Der Kinderstadtteilplan ist auf der Seite http://www.stoecken.info/283-kinderstadtteilplan.html zu sehen.																												
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren	Die Kinder beteiligen sich kontinuierlich an der Erstellung des Kinderstadtteilplans, diskutieren Vorschläge, treffen konsensfähige Entscheidungen und sind bei der grafischen Umsetzung beteiligt. (erreicht)																												
Angestrebt / Erreicht	Die Kinder präsentieren ihre Ergebnisse. (erreicht) Der aktualisierte Kinderstadtteilplan wird auf www.stoecken.info veröffentlicht. (erreicht)																												

Stöckener PoWer - Projektwerkschau		S.07.104
Sanierungsziel:	Öffentlichkeitsarbeit	
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Für das Programmgebiet Soziale Stadt Stöcken stehen Mittel für soziale Projekte aus dem Jugend- und Sozialdezernat, dem Quartiersfonds und aus Städtebaufördermitteln bereit. Ein Austausch zu und über die Projekte mit den Akteuren und der Stadtteilöffentlichkeit soll mit der Stöckener Projektwerkschau - Stöckener PoWer ermöglicht werden. Das Projekt findet regelmäßig statt.	
Projektziel:	Öffentliche Darstellung von geförderten Projekten Austausch der Projektträger, Akteure und der Stadtteilöffentlichkeit Möglichkeit der Weiterentwicklung von Kooperationen	
Zielgruppe:	Politik, Akteure und BewohnerInnen aus dem Quartier	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Fortlaufend, in der Regel einmal pro Jahr	
Träger:	Quartiersmanagement Stöcken	
Kooperationspartner:	Geförderte Projektträger	
Kosten und Finanzierung:	<p>Ab 2013 findet die Projektwerkschau in den Räumen des Quartiersmanagements Stöcken statt.</p> <p><u>Kosten ab 2013 jährlich</u></p> <p>Materialkosten, Verpflegung, Aufwandsentschädigung 250 € bis 500 €</p> <p><u>Finanzierung</u></p> <p>Quartiersfonds Stöcken</p>	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	<p>Die Projektwerkschau ist eine Fortführung des Projektes Stöckener Projekt- und Entwicklungswerkstatt – Stöckener PoWer. Die Projektwerkschau hat am 18.11.08, am 25.02.2010, 22.11.2011, 26.02.2013, 18.03.2014 und am 07.07.2015 stattgefunden.</p> <p>Die geförderten Projekte präsentieren sich im Rahmen einer Plakatausstellung in den Räumen des Quartiersmanagements. Die BesucherInnen, BewohnerInnen, Stadtteileinrichtungen und die Stadtteilpolitik erhalten die Gelegenheit, die Projekte hautnah kennen zu lernen und sich über Inhalte der geförderten Projekte und Maßnahmen zu informieren und mit den Projektträgern zu diskutieren. Die Projektträger erhalten die Gelegenheit, Netzwerke zu knüpfen.</p>	
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Politik, Akteure und BewohnerInnen informieren sich über die geförderten Projekte Netzwerke und die Entstehung neuer Kooperationen werden gefördert.	

Stöckens bunte Teemischung		S.07.106
Sanierungsziel:	Förderung des Stadtteilimages	
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>In Anlehnung an die 2001 durchgeführte Kampagne „Hannover heißt zu Hause“ und mit dem Motto für Stöcken „Schöne Ecken sind in Stöcken“ werden in der Arbeitsgruppe „Öffentlichkeit, Beteiligung und Bürgerschaftliches Engagement“ unterschiedlichste Projekte zur Verbesserung des Stadtteilimages entwickelt und durchgeführt. Die AG hatte die Idee, eine eigene Teemischung für den Stadtteil Stöcken in Zusammenarbeit mit den BewohnerInnen herzustellen.</p> <p>In drei Veranstaltungen, mit Unterstützung eines Ernährungsberaters, sollte der „Stöckener Tee“ entwickelt werden.</p> <p>Es wurden unterschiedliche Teemischungen vorgestellt und anschließend in einer Teeprobe bewertet und die beste Grundmischung ausgewählt. Die ausgewählte Teemischung wurde mit unterschiedlichen Zutaten ergänzt, um die Stöckener Teemischung zu etwas Einzigartigem zu kreieren.</p> <p>Auch der Name und das Logo wurden gemeinsam entwickelt und zum ersten Mal auf der Veranstaltung „Stöckener PoWer“ im Juli 2015 präsentiert.</p>	
Projektziel:	<p>Förderung der Identifizierung mit dem Stadtteil</p> <p>Ergänzung des Themas Gesundheit (Gesund in Stöcken)</p> <p>Werbung für den Stadtteil neben der Postkarte und dem Kalender</p>	
Zielgruppe:	BewohnerInnen im Stadtteil und darüber hinaus	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Februar bis Dezember 2015	
Träger:	AG Öffentlichkeit und Beteiligung der Vor-Ort-Runde	
Kooperationspartner:	Personen aus dem Stadtteil, Quartiersmanagement	
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten</u></p> <p>Teeproben und Tee 910 €</p> <p><u>Finanzierung</u></p> <p>Quartiersfonds Stöcken</p>	
Stand des Verfahrens/ Ergebnisse:	Bei dem Fest der Nachbarn im Mai 2015 wurde der Tee in den Stadtteil eingeführt. Die Personen, die an dem Beteiligungsprozess mitgewirkt hatten, waren sichtlich stolz, weil er so gut aufgenommen wurde und allen gut schmeckte. Der Tee wird bei Veranstaltungen oder Festen, z.B. nach Erfüllung einer „Aufgabe“ als Dankeschön verteilt.	
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt/ Erreicht	Der Tee wird gut angenommen und wird als pfiffige Idee, die Identifizierung mit dem Stadtteil zu fördern, angesehen.	

Das Fest der Nachbarn		S.07.201
Sanierungsziel:	Aktivierung der EinwohnerInnen zur Mitwirkung bei Projekten	
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>In ganz Europa wird das „Fest der Nachbarn“ an einem festgelegten Termin jährlich gefeiert. Die Nachbarschaft kennen zu lernen ist das einfache Prinzip dieser Veranstaltung, bei der es gilt, Gastlichkeit und Solidarität unter Nachbarn zu fördern. Die BewohnerInnen eines Hauses oder eines Quartiers werden angeregt, mindestens einmal pro Jahr bei einem Essen oder Buffet zusammenzukommen und einander kennen zu lernen. Es geht um die Verbreitung von Solidarität, Freundschaft und Gastfreundlichkeit - Werte, die in keiner Nachbarschaftsbeziehung fehlen dürfen. Alle Angebote und Getränke sind kostenfrei. Speisen vom Büffet können für einen geringen Preis erworben werden.</p> <p>Es gibt ein buntes Programm für große und kleine Nachbarn sowie viele Bewegungsspiele, Musik, Torwandschießen, Malaktion, Postkartenaktion etc. Die Eltern können gemeinsam mit ihren Kinder einen unterhaltsamen Nachmittag verbringen. Das Veranstaltungsteam setzt sich aus den MitarbeiterInnen verschiedener Einrichtungen und Personen des Quartiers zusammen.</p>	
Projektziel:	<p>Soziale Bindungen unter Nachbarn entstehen lassen und stärken. Entwicklung von nachbarschaftlicher Solidarität und Verständnis. Förderung eines „besseren Zusammenlebens“ im Alltag im Stadtteil.</p>	
Zielgruppe:	BewohnerInnen	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Ab 2007 findet das Fest jährlich statt.	
Träger:	Quartiersmanagement Stöcken, LHH 50.50.3/50.5	
Kooperationspartner:	Freizeitheim Stöcken, Soziales Netzwerk Stöcken e.V mit dem Leckerhaus und dem Stadtteilladen, GBH, AWO-Hannover, Ev.-luth. Kirchengemeinde Ledeburg-Stöcken, HZE-Team, Gesund in Stöcken, AfW, SoVD, Integrationsbeirat des Stadtbezirks 12, 4K-Klimaschutz, Musikschule Hannover.	
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten 2015</u> 250,00 €</p> <p><u>Finanzierung</u> Quartiersfonds Stöcken</p>	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Das Fest hat bereits zum 9. Mal stattgefunden. Das Veranstaltungsteam setzt sich aus verschiedenen Einrichtungen und Personen des Quartiers zusammen. Das Fest findet jährlich statt. Der Veranstaltungstermin wird von dem Organisationsbüro in Paris festgelegt und findet immer Ende Mai oder Anfang Juni des jeweiligen Jahres statt.	
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Das Fest wird von den BewohnerInnen angenommen. (erreicht)	

Stöckener Internetseite		S.07.301
Sanierungsziel:	Projekt- und zielgruppenspezifische sowie allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Der Stadtteil Stöcken hatte bislang keine eigene Internetseite. Im Rahmen der sozialen Stadt soll eine eigene Seite für den Stadtteil entwickelt werden, um z.B. den direkten Informationsfluss für BewohnerInnen und Einrichtungen zu ermöglichen und zu erleichtern. Eine Projektgruppe, die aus BewohnerInnen und VertreterInnen verschiedener Einrichtungen besteht, hat zusammen mit einer Fachkraft das Konzept für die Seite entwickelt. Für die Erstellung und Betreuung wurde ein Content-Management-System (CMS) eingeführt. Eine Redaktionsgruppe wird geschult, um langfristig auch die Verantwortung für die zeitnahe Aktualisierung der Seiten zu gewährleisten.	
Projektziel:	Erstellung einer Internetseite für Stöcken als Informationsplattform für BewohnerInnen	
Zielgruppe:	BewohnerInnen des Stadtteils, Einrichtungen	
Laufzeit (Beginn/Ende)	seit 17.06.2009 fortlaufend	
Träger:	Verein für sozialkulturelle Stadtteilarbeit	
Kooperationspartner:	LHH, Quartiersmanagement Stöcken BewohnerInnen und Einrichtungen aus Stöcken	
Kosten und Finanzierung:	<u>Projektkosten 2015</u> Domaingebühren/ Datenpflege/ Schulung 786,24 € <u>Finanzierung</u> Seit 2010 ausschließlich Quartiersfonds Stöcken	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Die Stadtteilseite wurde unter der Adresse www.stoecken.info am 15.02.2010 freigeschaltet. Immer mehr Akteure aus dem Stadtteil beteiligen sich daran, die Seite mit Inhalten zu füllen.	
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	BewohnerInnen beteiligen sich an der Erstellung der Internetseite (erreicht) Einrichtungen beteiligen sich an der Erstellung der Internetseite (erreicht) BewohnerInnen nutzen die Möglichkeit, sich im Bereich der selbstständigen Datenpflege von Internetauftritten fortzubilden (erreicht) die Internetseite ist eingerichtet und wird regelmäßig aktualisiert (erreicht)	

Sanierungszeitung Stöcken		S.07.303
Sanierungsziel:	Projekt- und zielgruppenspezifische sowie allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Die Sanierungszeitung erscheint zweimal im Jahr und soll die BewohnerInnen über den Verlauf der Sanierung im Quartier informieren. Themen der Zeitung sind neben Berichten über die aktuellen Projekte und Maßnahmen der Sanierung auch Informationen über Einrichtungen und Bekanntgabe von Terminen aus dem Stadtteil.</p> <p>Die Sanierungszeitung erscheint in einer Auflage von 5.000 Stück und wird an alle Haushalte im Sanierungsgebiet sowie die angrenzenden Haushalte kostenlos verteilt. Zusätzlich liegt die Zeitung in Einrichtungen im Stadtteil aus.</p> <p>Für die BewohnerInnen besteht außerdem das kostenlose Angebot seitens der Redaktion, im Rahmen einer Arbeitsgruppe sowohl theoretische Grundlagen der Zeitungsgestaltung zu erlernen als auch erste Erfahrungen in der Praxis zu sammeln.</p>	
Projektziel:	Die Sanierungszeitung dient dazu, die BewohnerInnen über aktuelle Projekte und Maßnahmen der Sanierung zu informieren und so Grundlagen für eine Beteiligung zu schaffen.	
Zielgruppe:	BewohnerInnen im Sanierungsgebiet	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Seit 2. Halbjahr 2008 bis zum Ende der Sanierung	
Träger:	LHH, Stadterneuerung, Quartiersmanagement Stöcken	
Kooperationspartner:	freier Redakteur Sebastian Hoff	
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten 2015</u> Projektgesamtkosten 2015 (10. Ausgabe) 6.023,20 €</p> <p><u>Finanzierung</u> Seit 2011 Mittel der Städtebauförderung</p>	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Die zehnte Ausgabe ist im August 2015 erschienen. (Die elfte Ausgabe im Juni 2016)	
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<p>Mindestens eine Ausgabe der Sanierungszeitung pro Jahr (erreicht)</p> <p>Informieren von BewohnerInnen über Projekte und Maßnahmen im Stadtteil (erreicht)</p> <p>Teilnahme von BewohnerInnen an der Arbeitsgruppe Sanierungszeitung (erreicht)</p> <p>Veröffentlichung von Artikeln der AG Teilnehmer in der Sanierungszeitung (erreicht)</p>	

Sanierungszeitung

Leben in STÖCKEN

Sanierungszeitung
für das Programmgebiet
Soziale Stadt

Hannover

www.stoecken.info

Stöcken verändert sein Gesicht

Das Sanierungsprogramm „Soziale Stadt“ läuft seit sieben Jahren – Engagement der BewohnerInnen ist groß

Manchmal ist es sinnvoll, innezuhalten und zurückzuschauen. Dann sieht man wieder Dinge, die schon längst zur Selbstverständlichkeit geworden sind und deshalb nicht mehr auffallen. Stöcken ohne Stadtheiladen? Inzwischen unvorstellbar. Eine unmarkierte Freudenheilstraße? Das an mag niemand mehr zurückdenken. Und wie sahen die Häuser in der Weizenfeldstraße vor ihrer Modernisierung aus? Viele StöckenerInnen können sich daran kaum noch erinnern.

Die BewohnerInnen der sanierten und teilweise familiengerecht umgebauten Wohnungen in der Lindestraße freuen sich seit Jahren über ihre nun gute Wohnsituation. Den Spielplatz Parlow/Lauckert Hof, der im vergangenen Herbst eröffnet wurde, haben die Kinder längst in Besitz genommen. Und die Geräte im neu geschaffenen Bewegungspark Stöcken nutzen viele StöckenerInnen schon routinierter.

Dies alles wäre ohne das Programm „Soziale Stadt“ vermutlich nicht – zumindest aber sehr viel später – realisiert worden. Erst die finanziellen Mittel, die Bund, Land, Stadt sowie private Investoren in Millionenhöhe zur Verfügung gestellt haben, ermöglichten es, das Sanierungsgebiet Stöcken aufzuwerten und hier die Lebensqualität deutlich und nachhaltig zu verbessern. Doch Geld allein schafft noch keine Veränderungen. Ohne das Engagement vieler AkteureInnen und ehrenamtlicher HelferInnen wären die vielen Erfolge nicht zu erzielen gewesen. Nicht alles, was an Projekten und Initiativen mit Leben gefüllt wurde, ist für alle wahrnehmbar geworden, denn viele Angebote richteten sich an spezielle Zielgruppen, so zum Beispiel die Deutschkurse für Mütter mit Migrationshintergrund, die Fahrradkurse für Frauen oder die Bildungsoffensive, die vielen jungen Menschen den Übergang ins Berufsleben erleichterte. Andere Angebote waren und



Deiler (links) und Sina (beide 4 Jahre) haben sich bunte Schmetterlinge schminken lassen. In gewisser Weise stehen ihre Gesichter für die Veränderungen in Stöcken: Der Stadteil blühte in den vergangenen Jahren auf, ist bunter und lebenswerter geworden.

sind offen für alle BewohnerInnen wie das Projekt „Musik in Stöcken“ oder das Lesecafé im Stadtheiladen. Ziel aller Angebote war und ist es, das Zusammenleben im Stadteil zu stärken und die Lebensqualität für alle BewohnerInnen zu verbessern.

Wer will, kann sich auch weiterhin engagieren: Das Programm „Soziale Stadt“ sieht ausdrücklich vor, dass die BewohnerInnen beteiligt werden, etwa indem sie an Diskussionsrunden teilnehmen, Workshops besuchen oder sich mit ihren Ideen und Wünschen an die PolitikerInnen oder ans Quartiermanagement wenden. Von diesen Möglichkeiten wurde in den vergangenen

Jahren reichlich Gebrauch gemacht. In Stöcken ist deshalb eine rege Diskussions- und Beteiligungskultur entstanden.

Das Programm „Soziale Stadt“ ist auf insgesamt zehn Jahre angelegt. Sieben Jahre davon sind vergangen. In dieser Ausgabe von „Leben in Stöcken“ ziehen wir Zwischenbilanz: verschiedene FunktionsträgerInnen reflektieren, was geschehen ist und wie die Prozesse verliefen. Außerdem rufen wir mit Bildern und kurzen Texten Momente und Erfolge in Erinnerung. Auch in den kommenden Jahren werden noch einige Ideen und Projekte realisiert. Ein Meilenstein wird sicherlich das neue Stadtteilzentrum sein.

Um es bildlich auszudrücken: Stöcken ist an vielen Stellen aufgeblüht. Manches, das bereits ausgesät wurde, wird noch zur Blüte kommen – teilweise vielleicht erst nach Auslaufen des Sanierungsprogramms. Dann ist es an den StöckenerInnen und den Institutionen vor Ort, das Gewachsene zu hegen und zu pflegen. Dass all dieses weitergehen wird, darum muss sich niemand sorgen, denn die Identifikation mit dem Stadteil ist gestiegen und die Bereitschaft zum Engagement selbstverständlich geworden. Die StöckenerInnen haben so gesehen längst einen „grünen Daumen“. (Übersetzungen ins Russische und Türkische finden sich auf Seite 11)



In Stöcken hat sich viel bewegt: Die neuen Fitnessgeräte im Gemeindefeld werden auch von der Walkynggruppe genutzt.



Platz für die ganze Familie: In der Lindestraße freuen sich die Kinder über die neuen Spielgeräte. Ihre Eltern schätzen den Pflanz mit den Nachbarn. Die Gebäude wurden energetisch saniert, die Wohnungen vergrößert.

AUSGABE 9
JULI 2014

Aus dem Inhalt:

Rückblick:

Städtische Dezernenten, örtliche Politikerinnen und der Geschäftsführer der GBH ziehen nach sieben Jahren „Soziale Stadt“ eine Zwischenbilanz. *Seiten 2, 3, 6 und 7*

Überblick:

Was ist in den vergangenen Jahren wo geschehen? Wer hat sich wie beteiligt? „Leben in Stöcken“ lässt viele Momente und Erfolge noch einmal aufleben. *Seiten 4, 5, 8 und 9*



Einblick:

Wie nehmen einzelne BewohnerInnen die Entwicklungen im Stadteil wahr? Was gefällt ihnen besonders? Wovon profitieren sie am meisten? Wir haben nachgefragt. *Seite 10, 11*



Ausblick:

Mit der Frage, wie es in Stöcken weitergehen sollte, haben sich einige Kinder, Jugendliche und Erwachsene künstlerisch auseinandergesetzt. Ihre Visionen haben auf Bildern Gestalt angenommen. *Seite 12*



Schöne Ecken sind in Stöcken		S.07.501
Sanierungsziel:	Verbesserung des Stadtteilimages, Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligung	
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	In Anlehnung an die 2001 durchgeführte Kampagne „Hannover heißt zu Hause“ mit dem Motto für den Stadtteil Stöcken „Schöne Ecken sind in Stöcken“ werden in der Arbeitsgruppe „Öffentlichkeit, Beteiligung und Bürgerschaftliches Engagement“ unterschiedlichste Projekte zur Verbesserung des Stadtteilimages entwickelt und durchgeführt.	
Projektziel:	Verbesserung des Stadtteilimages durch Einzelprojekte und Aktionen wie z.B. Fotowettbewerb, Erstellung einer Postkarte von Stöcken, Stöckener Kalender seit 2010, Jubiläumsfest des Stadtteilbrunnens, Stadtteilspaziergänge.	
Zielgruppe:	BewohnerInnen des Stadtteils	
Laufzeit (Beginn/Ende)	fortlaufend	
Träger:	Arbeitsgruppe Öffentlichkeit, Beteiligung und Bürgerschaftliches Engagement	
Kooperationspartner:	Quartiersmanagement Stöcken, Freizeitheim Stöcken, Kommunaler Sozialdienst, Vor-Ort-Runde Stöcken, Gewerberunde Stöcken	
Kosten und Finanzierung:	<u>Kosten</u>	
	2015 für Stadtteilspaziergänge, Kalender	1.000,00 €
	<u>Finanzierung 2015</u>	
Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)	530,00 €	
Quartiersfonds Stöcken	470,00 €	
Stand des Verfahrens/ Ergebnisse:	Die Vorbereitungen der bis zu fünf Stadtteilspaziergänge bzw. Exkursionen laufen. Der Kalender 2017 ist mit der Gewerberunde Stöcken in Planung	
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Die Kalender werden seit der Kooperation mit der Gewerberunde kostenlos im Stadtteil verteilt und erreichen dadurch mehr Menschen in Stöcken. Die Spaziergänge werden sehr gut angenommen, es kommen auch Menschen aus anderen Stadtteilen.	

StadtteilWerkstatt Stöcken		S.07.502																								
Sanierungsziele:	Projekt- und zielgruppenspezifische sowie allgemeine Öffentlichkeitsarbeit																									
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>In der StadtteilWerkstatt können BewohnerInnen Stöckens Geschichte (und Geschichten) des Stadtteils recherchieren und festhalten sowie aktuelle Themen und die zukünftige Stadtteilentwicklung diskutieren. Als Werkstatt ist das Projekt auf Beteiligung und Eigenständigkeit ausgerichtet.</p> <p>In z.B. Bildern (als Ausstellung), in Texten (als Dokumentation), in Videos (als Filmabend) oder auf einer eigenen Plattform auf der Internetseite des Freizeitheims Stöcken können die Ergebnisse veröffentlicht werden. Die Werkstatt wird durch eine Honorarkraft mit entsprechender Qualifikation (Historik, Journalistik) begleitet.</p> <p>Aus aktuellem Anlass wurde als Ergänzung zum Projekt die Ausstellung „37 Jahre Freizeitheim Stöcken“ konzipiert. Die Schließung des Hauses und der geplante Neubau wurden als relevantes Ereignis in der Stadtteilgeschichte angesehen und der Rückblick auf das Freizeitheim und der Ausblick auf das neue „Stadtteilzentrum“ in einer Ausstellung dokumentiert. Die Ausstellung wurde bis Dezember 2015 öffentlich gezeigt.</p>																									
Projektziel:	<p>Stärkung der Identifikation mit dem Stadtteil</p> <p>Auseinandersetzung und Wahrnehmung des eigenen Umfelds</p> <p>Förderung der politischen Bildung</p> <p>Dokumentation stadtteilrelevanter Ereignisse</p>																									
Zielgruppe:	Erwachsene mit Bezug zu Stöcken																									
Laufzeit (Beginn/Ende)	November 2013 (verlängert) bis Dezember 2015																									
Träger:	Freizeitheim Stöcken																									
Kooperationspartner:																										
Kosten und Finanzierung:	<table border="0"> <tr> <td colspan="3"><u>Kosten</u></td> </tr> <tr> <td>Honorarkosten (3 Termine à 2 Std. im Monat)</td> <td></td> <td>1.950 €</td> </tr> <tr> <td>Recherchematerial/Druckkosten</td> <td></td> <td>200 €</td> </tr> <tr> <td>Raummiete</td> <td></td> <td><u>156 €</u></td> </tr> <tr> <td>Gesamtsumme:</td> <td></td> <td>2.306 €</td> </tr> <tr> <td colspan="3"><u>Finanzierung</u></td> </tr> <tr> <td>Mittel aus dem Quartiersfonds Stöcken</td> <td></td> <td>2.150 €</td> </tr> <tr> <td>Mittel des Freizeitheims Stöcken</td> <td></td> <td>156 €</td> </tr> </table>		<u>Kosten</u>			Honorarkosten (3 Termine à 2 Std. im Monat)		1.950 €	Recherchematerial/Druckkosten		200 €	Raummiete		<u>156 €</u>	Gesamtsumme:		2.306 €	<u>Finanzierung</u>			Mittel aus dem Quartiersfonds Stöcken		2.150 €	Mittel des Freizeitheims Stöcken		156 €
<u>Kosten</u>																										
Honorarkosten (3 Termine à 2 Std. im Monat)		1.950 €																								
Recherchematerial/Druckkosten		200 €																								
Raummiete		<u>156 €</u>																								
Gesamtsumme:		2.306 €																								
<u>Finanzierung</u>																										
Mittel aus dem Quartiersfonds Stöcken		2.150 €																								
Mittel des Freizeitheims Stöcken		156 €																								

<p>Stand des Verfahrens / Ergebnisse:</p>	<p>Das Projekt wurde bis Dezember 2015 verlängert. Im Verlaufe des Projektes zeichnete sich verstärkt ab, dass die Erinnerungen und Geschichten der TeilnehmerInnen sehr persönlich und individuell waren und eine Dokumentation am ehesten über eine Geschichtenblatt-Sammlung zu realisieren wäre. Allerdings waren die Möglichkeiten diese selbst zu dokumentieren nur begrenzt vorhanden. Einzelinterviews mit anschließender Verschriftlichung waren in der bisherigen Projektfinanzierung nicht kalkuliert und eine entsprechende Personalie nicht beauftragt worden.</p> <p>Das Projekt wurde auf Wunsch der Teilnehmenden vorerst eingestellt und soll mit verändertem Konzept zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufgenommen werden.</p>
<p>Zielerreichung, Erfolgsindi- katoren Angestrebt / Erreicht</p>	<p>Das Projekt hat Klarheit darüber gebracht, dass mit den „Kleinen Notizen über Stöcken“ schon ein Großteil der Geschichte festgehalten und dokumentiert wurde, so dass sich das Interesse verstärkt auf die persönlichen Erinnerungen konzentriert. Als Ergebnis wurde gemeinsam eine Idee für eine passende Dokumentationsform entwickelt, auf die eine spätere Fortschreibung aufbauen kann.</p>

Quartiersfonds Stöcken		S.07.601
Sanierungsziel:	Förderung des ehrenamtlichen Engagements	
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Die Stadt Hannover stellt im Rahmen des Programms Soziale Stadt für das Sanierungsgebiet Stöcken einen Quartiersfonds zur Verfügung. Die Mittel des Quartiersfonds sollen dem Stadtteil zugute kommen. Kleinere Projekte und Maßnahmen sollen unterstützt werden, die das Zusammenleben im Stadtteil durch Stärkung demokratischer Teilhabe, Selbsthilfe oder Selbstorganisation fördern. Die Projekte sollen möglichst niedrigschwellig sein, BewohnerInnen sollen nicht durch räumliche, sprachliche, kulturelle, finanzielle oder inhaltliche Barrieren an einer Teilnahme gehindert werden.</p> <p>Der Quartiersfonds soll ermöglichen neue Ideen zu realisieren und dient nicht der Regelfinanzierung von Projekten und Maßnahmen. Gefördert werden Sach- und Personalkosten (Honorare); Voll- und Teilfinanzierungen sind möglich. Anträge werden an das Quartiersmanagement Stöcken gestellt.</p>	
Projektziel:	<p>Förderung des ehrenamtlichen Engagements</p> <p>Förderung von kleinen Projekten und Maßnahmen, die sich aus dem Stadtteil heraus entwickeln</p> <p>Förderung von Nachbarschaften und des Zusammenlebens im Stadtteil</p> <p>Belebung der Stadtteilkultur</p>	
Zielgruppe:	Privatpersonen, Vereine, Verbände, Institutionen und städtische Dienststellen	
Laufzeit (Beginn/Ende)	ab 2008 bis voraussichtlich 2017	
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung	
Kooperationspartner:		
Kosten und Finanzierung:	<p>In den Jahren 2008 bis 2014 wurden jährlich bis zu 25.000 € von der Landeshauptstadt Hannover für den Quartiersfonds zur Verfügung gestellt. Aufgrund von Haushaltssperren ist dieser Betrag nur eingeschränkt freigegeben.</p> <p>Im Jahr 2015 standen insgesamt 20.000 € zur Verfügung.</p>	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Es wurden 37 Projekte gefördert. Die den Projekten zugekommenen Fördermittel sind in den jeweiligen Projektbögen dargestellt.	
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<p>Stärkung ehrenamtlichen Engagements (erreicht)</p> <p>Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten (erreicht)</p> <p>Stärkung der Dialoge zwischen Jung und Alt und unter den Kulturen (erreicht)</p> <p>Belebung der Stadtteilkultur (erreicht)</p>	

Wohnungsbelegung im Lauckerthof		S.07.701
Sanierungsziel:	Zielgruppenspezifische sowie offene und allgemeine Beteiligung bei Planungen und Durchführung von Projekten	
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Die Anzahl der zugewiesenen Flüchtlinge für die Stadt Hannover ist in den letzten Monaten gestiegen, so dass die vorhandenen Unterbringungskapazitäten nahezu ausgeschöpft sind und nach weiteren Möglichkeiten gesucht werden muss. Einzelne Wohnungen in dem Wohnkomplex „Lauckerthof“, der sich im Eigentum der Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover (GBH) befindet, bieten sich für die Flüchtlingsunterbringung an, da u. a. Leerstände vorhanden sind und vor Ort ein Hausmeister und eine Kraft der Johanniter den BewohnerInnen zur Verfügung stehen.</p> <p>Da der Stadtteil Stöcken bereits jetzt schon mit einem hohen Anteil an sozialer Belastung umzugehen hat, ist es wichtig mit Multiplikatoren vor Ort die Umsetzung des Vorhabens zu kommunizieren und zu begleiten sowie die Anzahl der Wohnungen und Flüchtlinge zu begrenzen. Zur Erreichung dieser Zielsetzungen wird die Unterbringung der Flüchtlinge durch eine Arbeitsgruppe aus Multiplikatoren innerhalb des Stadtteils Stöcken (Mitglieder der Sanierungskommission Stöcken und des Integrationsbeirates Herrenhausen-Stöcken) und durch VertreterInnen der Stadt begleitet.</p>	
Projektziel:	Umsetzung des Projekts unter Einbeziehung des Stadtteils Transparenz des Projekts „Flüchtlingsunterbringung im Lauckerthof“ für die BewohnerInnen des Stadtteils	
Zielgruppe:	Multiplikatoren des Stadtteils Stöcken	
Laufzeit (Beginn/Ende)	ab September 2010	
Träger:	Landeshauptstadt Hannover Fachbereich Planen und Stadtentwicklung, Quartiersmanagement Stöcken	
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover Sachgebiet Unterbringung, Kommission Sanierung Stöcken, Afrikanischer Dachverband Norddeutschland e.V., Integrationsbeirat Herrenhausen-Stöcken	
Kosten und Finanzierung:	Es fallen keine Kosten an	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Seit September 2010 treffen sich VertreterInnen der Kommission Sanierung und des Integrationsbeirates Herrenhausen-Stöcken, des Afrikanischen Dachverbands Norddeutschland e.V., des Sachgebiets Stadterneuerung und des Quartiersmanagements Stöcken sowie die Bereichsleitung des Bereiches Stadterneuerung und Wohnen anlassbezogen zum Thema „Flüchtlingsunterbringung im Lauckerthof“. Mit der Gruppe werden Absprachen und Anregungen zur Unterbringung im Lauckerthof erarbeitet. Die Gruppe wird regelmäßig über den Verlauf der Belegung und über evtl. Probleme informiert und trifft sich nur nach Bedarf.	
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Transparenz für den Stadtteil bei der Umsetzung des Verfahrens (erreicht)	

8. REGISTER „ABGESCHLOSSENE PROJEKTE“

	Vor dem Stichtag zum IHK 2015 abgeschlossene Projekte, die in den IHKs 2010 bis 2014 aufgeführt sind!		Registereintrag im Anhang:
1.101	Seniorenprojekt Moorhoffstr.	Brandes	IHK 2013, Teil II, Seite 10+11
1.102	Stromsparberatung für Mieter	Skowronneck	IHK 2011, Teil II, Seite 13
1.201	Modernisierung Weizenfeldstraße 1-9	Herberg	IHK 2011, Teil II, Seite 14
1.202	Energetische Sanierung Moorhoffstr. 31+33	Brandes	IHK 2014, Teil II, Seite 13
1.203	Energetische Sanierung Moorhoffstr. 35+37/Hogrefestr. 9 + 11	Brandes	IHK 2014, Teil II, Seite 14
1.301	Familiengerechtes Wohnen lthstr. 10/10A	Brandes	IHK 2013, Teil II, Seite 16+17
1.601	Erstellung eines integrierten Quartierskonzeptes	Moch	IHK 2014, Teil II, Seite 19+20
1.901	Fahrradhaus Seniorenprojekt Moorhoffstr.	Brandes	IHK 2014, Teil II, Seite 23
3.101	Kreatives Künstlerisches Gestalten im Leckerhaus für Lückekinder	Skowronneck	IHK 2010, Teil II, Seite 18
3.102	Kunst als Verarbeitungshilfe	Skowronneck	IHK 2010, Teil II, Seiten 19+20
3.201	Kunstprojekte in der Kunstschule Corvinus	Skowronneck	IHK 2014, Teil II, Seite 33+34
3.202	Niki in Corvinus	Skowronneck	IHK 2014, Teil II, Seite 35
3.203	Alles wird neu?!	Skowronneck	IHK 2010, Teil II, Seiten 22+23
3.204	Romeo und Julia	Skowronneck	IHK 2010, Teil II, Seiten 24+25
3.206	Musikalische Förderung von Migrantinnen im Stadtteil	Skowronneck	IHK 2010, Teil II, Seiten 26+27
3.207	Musik in Stöcken	Skowronneck	IHK 2010, Teil II, Seite 28
3.208	Streetdance	Bennewitz	IHK 2011, Teil II, Seite 31
3.209	Musikrevue - Wir sind's	Somberg	IHK 2011, Teil II, Seite 32
3.210	Puppenbühne	Somberg	IHK 2011, Teil II, Seite 33
3.211	Theaterprojekt "Tischlein, Tischlein, du musst wandern..."	Somberg	IHK 2011, Teil II, Seiten 34+35
3.212	Tanztheater "together I"	Somberg	IHK 2011, Teil II, Seiten 36+37
3.302	Topf-Fit - Die Koch AG	Skowronneck	IHK 2011, Teil II, Seite 40
3.402	Theaterprojekt "Tumult im Bücherschrank"	Skowronneck	IHK 2010, Teil II, Seiten 34+35
3.405	Kinder- und Jugendzirkus "Fetzis"	Somberg	IHK 2011, Teil II, Seite 45
3.406	Märchenstunde	Somberg	IHK 2012, Teil II, Seite 44
3.407	Basteln und Stricken	Somberg	IHK 2014, Teil II, Seite 42
3.408	"Bauecke" bei den Glühwürmern	Somberg	IHK 2013, Teil II, Seite 43
3.409	Ferienaktion Zirkus	Skowronneck	IHK 2014, Teil II, Seite 43+44
3.502	Wohnwinkel Stöcken	Müller	IHK 2013, Teil II, Seite 46+47
3.503	Migrationsberatung	Skowronneck	IHK 2011, Teil II, Seite 50
3.505	Bewegte Begegnung	Somberg	IHK 2012, Teil II, Seite 51
3.506	Interkulturelle Fußballmädchenmannschaft	Skowronneck	IHK 2014, Teil II, Seite 49
3.508	Tebe-Familiencafé	Somberg	IHK 2014, Teil II, Seite 51
3.515	Vater- Kind- Event	Skowronneck	fand nur einmal Ende 2014 statt, wurde mangels Resonanz wieder eingestellt
3.601	Sozialräumliche Koordinierungsrunde Herrenhausen-Stöcken	Skowronneck	IHK 2011, Teil II, Seiten 53+54
3.603	Abfall - Nein Danke!	Somberg	IHK 2012, Teil II, Seite 54+55
3.701	Musik in Stöcken - Fortführung, Abschluss	Skowronneck	IHK 2014, Teil II, Seite 55-57
3.702	Stöcken singt	Skowronneck	IHK 2011, Teil II, Seite 58
3.703	schulzting outreach	Somberg	IHK 2012, Teil II, Seite 60+61
3.704	Wir- Gemeinsam sind wir mehr	Skowronneck	IHK 2013, Teil II, Seite 57+58
3.705	Meine Stadt	Skowronneck	IHK 2013, Teil II, Seite 59
4.101	Ausbildungsoffensive Stöcken	Büch	IHK 2014, Teil II, Seite 60-63
4.102	Vermittlung und Akquise von Ausbildungs- und Praktikumsplätzen	Büch	IHK 2013, Teil II, Seite 66
4.103	Berufsinformation / Bewerbungstraining	Büch	IHK 2013, Teil II, Seite 67
4.104	Durchführung von Projektmodulen zum Thema Berufsinformaton / Bewerbungstraining an der Anne-Frank-Hauptschule	Büch	IHK 2013, Teil II, Seite 68
4.105	Betriebliche Ausbildungsvorbereitung für junge Menschen	Büch	IHK 2011, Teil II, Seiten 69+70
4.106	Beratung und Begleitung im Übergang Schule-Beruf	Büch	IHK 2013, Teil II, Seite 69
4.107	Einstieg ohne Ausstieg	Büch	IHK 2013, Teil II, Seite 70
4.108	Reziprokes Beratungs- und Evaluationskonzept	Büch	IHK 2013, Teil II, Seite 71
4.109	Perspektiven ohne Ende - berufliche Orientierung (Gymnasium)	Büch	IHK 2013, Teil II, Seite 72

REGISTER „ABGESCHLOSSENE PROJEKTE“

4.110	Beratung und Begleitung im Übergang Schule-Beruf (Schwerpunkt Migration)	Büch	IHK 2013, Teil II, Seite 73+74
4.111	Erstellen einer Ausbildungsplatzbroschüre Hannover Nord	Büch	IHK 2013, Teil II, Seite 75
4.112	Berufsorientierung im Stadtteil (BISS)	Büch	IHK 2013, Teil II, Seite 76
4.113	Einzelberatung von Schülerinnen und Schülern mit multiplen Hemmnissen	Büch	IHK 2013, Teil II, Seite 77
4.201	Lernpartnerschaften	Skowronneck	IHK 2011, Teil II, Seite 82
4.202	Berufsparcours	Skowronneck	IHK 2012, Teil II, Seite 84+85
4.203	Kommunikationstraining, Coaching und PC- Training für Mädchen und Frauen	Skowronneck	IHK 2010, Teil II, Seite 49
4.204	Qualifizierung von Babysittern	Skowronneck	IHK 2010, Teil II, Seite 50
4.205	Praxis-Workshop "Na?nnover - ZukunftsCityKunterbunt2009"	Skowronneck	IHK 2010, Teil II, Seite 51
4.206	Vertiefte Berufsorientierung	Skowronneck	IHK 2011, Teil II, Seite 85
4.207	JugendleiterInnenausbildung	Somberg	IHK 2011, Teil II, Seite 86
4.301	Lernförderung für Hortkinder	Skowronneck	IHK 2010, Teil II, Seite 53
4.302	Chancengleichheit für benachteiligte Kinder in der Grundschule	Skowronneck	IHK 2010, Teil II, Seite 54
4.303	Wenn die Giraffe mit dem Wolf tanzt	Skowronneck	IHK 2010, Teil II, Seite 55
4.304	Chancengleichheit in der Schule	Somberg	IHK 2011, Teil II, Seite 87
4.305	Mittagstisch	Skowronneck	IHK 2012, Teil II, Seite 86
4.306	Helden gesucht!	Somberg	IHK 2012, Teil II, Seite 87
4.308	Einführung Kochen	Skowronneck	IHK 2014, Teil II, Seite 66
4.309	Förderung der Sprach- und Lernkompetenz	Somberg	IHK 2013, Teil II, Seite 82
4.401	Starke Kita	Skowronneck	IHK 2010, Teil II, Seite 56
4.402	Praxis-Workshop "7 für alle"	Skowronneck	IHK 2010, Teil II, Seite 57
4.501	Schulbibliothek	Somberg	IHK 2013, Teil II, Seite 84
4.502	Akkurace	Somberg	IHK 2013, Teil II, Seite 85
5.101	Freudenthalstraße Grunderneuerung	Brandes	IHK 2014, Teil II, Seite 69+70
5.201	Neubau Hochbahnsteige	Kloten	IHK 2014, Teil II, Seite 71
6.102	Spielort in Bewegung	Somberg	IHK 2014, Teil II, Seite 77+78
6.105	Park im Wald	Somberg	IHK 2014, Teil II, Seite 82+83
6.106	Logo Bewegungspark	Somberg	IHK 2014, Teil II, Seite 84+85
6.201	Erhöhung des Ballfangzauns	Somberg	IHK 2010, Teil II, Seite 65
6.202	Aufwertung des Treffpunktes am Bücherschrank	Somberg	IHK 2011, Teil II, Seite 97
6.203	Stöcken blüht auf! Pflanzaktion Narzissen	Somberg	IHK 2010, Teil II, Seite 67
6.204	Wohnumfeld Lauckerthof	Müller	IHK 2012, Teil II Seite 105
6.205	Stöckener Markt	Somberg	IHK 2013, Teil II, Seite 100
6.301	Abstellmöglichkeiten für Fahrräder	Somberg	IHK 2010, Teil II, Seite 68
7.101	Bewohnerbefragung Stöcken	Skowronneck	IHK 2010, Teil II, Seite 71
7.102	Stöckener PoWEr I - Projekt- und Entwicklungswerkstatt	Skowronneck	IHK 2001, Teil II, Seite 101
7.103	Kinderstadteilplan Stöcken im Internet	Somberg	IHK 2010, Teil II, Seite 73
7.105	Historischer Spaziergang	Somberg	IHK 2013, Teil II, Seite 105
7.202	Baumpatenschaften Freudenthalstraße	Somberg	IHK 2010, Teil II, Seite 76
7.203	Brunnenfest	Somberg	IHK 2011, Teil II, Seite 104
7.204	Baumscheiben	Somberg	IHK 2013, Teil II, Seite 107
7.302	Index - Informationsbroschüre Herrenhausen-Stöcken	Somberg	IHK 2011, Teil II, Seite 107
7.304	Festschrift 10 Jahre Russische Laienbühne	Skowronneck	IHK 2010, Teil II, Seite 80
7.305	Archiv Schützenverein	Somberg	IHK 2013, Teil II, Seite 111
7.306	Filmkreis Stöcken	Somberg	IHK 2013, Teil II, Seite 112
7.307	Stöckener Visionen	Somberg	IHK 2014, Teil II, Seite 94+95
7.401	NeNa (Nette Nachbarn)	Skowronneck	IHK 2010, Teil II, Seite 81
7.402	Konzepterstellung zur Weiterentwicklung des Vereins Soziales Netzwerk e.V.	Skowronneck	IHK 2010, Teil II, Seite 82

9. KOSTEN UND FINANZIERUNG

Tabelle 1: Gesamtkosten 2007 bis 2015

Maßnahmen	Gesamt 2007 - 2015
Wohnen	12.640.402,23 €
Lokale Ökonomie	134.053,71 €
Soziale und Kulturelle Angebote und Infrastruktur	865.154,83 €
Bildung und Qualifizierung	1.118.754,21 €
Verkehr	5.695.837,31 €
Freiraum, Grünflächen und Wohnumfeld	873.410,27 €
Öffentlichkeit, Beteiligung, Bürgerschaftliches Engagement und Image	120.525,82 €
Summen	21.448.138,38 €

Tabelle 2: Finanzierung 2007 bis 2015

Mittel- übersicht (Jahr)	Städtebau- förderung (3/3)	Sonstige öffentliche Mittel	Zusätzliche Mittel LHH	Mittel des Jugend- und Sozial- dezernats	Eigenmittel Träger	Sonstige Mittel	Gesamt
2007	0 €	0 €	800 €	8.003 €	0 €	0 €	8.803 €
2008	144.993 €	0 €	211.580 €	60.310 €	11.197 €	1.830 €	429.910 €
2009	174.516 €	90.951 €	234.567 €	108.101 €	7.017 €	6.250 €	621.402 €
2010	640.589 €	767.093 €	88.824 €	86.887 €	381.886 €	11.305 €	1.976.584 €
2011	491.049 €	3.738.106 €	25.177 €	48.733 €	1.405.050 €	2.850 €	5.710.964 €
2012	28.882 €	269.716 €	27.224 €	77.739 €	5.815 €	38.871 €	448.248 €
2013	1.279.205 €	5.309.730 €	250.900 €	56.522 €	583.405 €	25.430 €	7.505.192 €
2014	28.628 €	73.630 €	69.085 €	68.350 €	143.209 €	89.433 €	472.335 €
2015	1.338.163 €	1.872.310 €	198.651 €	70.930 €	738.206 €	56.442 €	4.274.702 €
Summen	4.126.025 €	12.121.536 €	1.106.808 €	585.575 €	3.275.784 €	232.411 €	21.448.138 €

10. MASSNAHMENPLAN







SANIERUNGSGEBIET SOZIALE STADT STÖCKEN AKTIVE STADT- UND ORTSTEILZENTREN MARKTPLATZ STÖCKEN

Maßnahmenplan

-  Maßnahmen mit Förderung
-  Maßnahmen in Vorbereitung/ Durchführung
-  Entwicklungs-/Potentialflächen
-  Spiel-/ Bolzplatz
-  Gebäudeabriss
-  Geltungsbereich des Sanierungsgebietes



Öffentliche Verkehrs- und Grünflächen

-  Straßen/ Wege/ Plätze
-  Grünflächen
-  Verweilpunkt




Private Frei- und Grünflächen

-  Wege / Plätze / Parkplätze
-  Grünflächen

Soziale Infrastruktur

-  Umnutzung/ Neugestaltung
-  Neubau

Wohnen


-  Gebäudemodernisierung
-  Neugestaltete Eingangsbereiche
-  Neubau

Gewerbe

-  Neugestaltung
-  Neubau

Sonstiges

-  Blockheizkraftwerk

 Landeshauptstadt Hannover
Fachbereich Planen und Stadtentwicklung
Bereich Stadterneuerung und Wohnen
O.E. 61.41

Basisdaten Stadtform 1:1000
© LH Hannover - GeoInformation



Stand September 2015



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit



**STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG**
von Bund, Ländern und
Gemeinden



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung

Landeshauptstadt



Hannover